Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Prey, Johann Michael Wilhelm von

Des Johann Michael Wilhelm von Prey, freisingischen Hofcammer-Directors, Sammlung zur Genealogie des bayrischen Adels, in alphabetischer Ordnung.
Band 26 - BSB Cgm 2290(26

Freising 1740

Cgm 2290(26
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00036581-2
BSB-Hss Cgm 2290(26

25.

Hbh
XIII
500

3295

Beschreibung

deß

Bayrisch- Uralten Turnier

unnd

Hoch- Stüfftmässigen Adls

der gesambten

Grafen von Törring

ab Anno 750. biß 8. April 1557

deren

Vertheillung in bekhant dreyfache Linien

Sub Litt: T. Tom: I^mus.

Beschriben von mir

JOANNE MICHAELE WILHELMO

von Prey auf Strasskirchen

Ihro Hochfürstl: Gnaden

JOANNIS FRANCISCI

Bischoven, und deß heil: Röm: Reichs Fürsten zu

Freysing

Hof: Cavalier, dan Hof, und Camer- Rhatt

Verfertiget alda den. 21. Marty. 1724.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Tomus Imus
Stamens Beschreibung
Der Grafen von Töring, ab Ao: _ 750.
Bis gegenwerttiges Jahr_ . _ _ 1724.
In die Jahr lang_ _ _ _ . 974.
Ihre Gedächtnus müsse gesegnet werden, und ihre Gebein müssen grienen von ihren orth.
Eccles: C: 46. V: 14.
Und die von ihnen gebohren seint haben auch einen Namen hinter ge=lassen, daß man ihr Lob ver=khindiget.
Eccl: C: 44. V: 8.

Der Herrn, und Grafen von Törring

GENEALOGIAE TOMUS I^mus

Darin begriffen XIII. Capitl
Welche kürzlich in sich halten, nit allein waß in den übrigen Tomis, und Stammenbaum weitschichtig angeführet: Sondern auch wie, und welchergestalten all dasselbige zuverstehen, zu Nutzen zubringen, und in daß khonfftig zuverbesseren seye

Sambt

Ihren Anmerckhungen, und Anhang. Wo nit münder auß der Geist: und Weltlichen Historiae: als villfältig Heiliger Schrifft selbsten gezogen.
Verferttiget
durch

JOANNE MICHAELE WILHELMO
von Prey auf Strasskirchen
Hochfürstl: Freysingl: Hof: Cavalier, dan Hof: und Camer Rhatt,
Verferttigt alda den. 21. Marty. 1724.

So

Auß Gnädiger Anordnung

Verfast, und hiemit in

unterthänigkeit

Zue Geschriben

wird

Ihro Excellenz
Dem
Hochgebohrnen Herrn Herrn
Maximiliano Cajetano

Deß Heil: Römischen Reichs Grafen von Törring
und Tengling, Herrn zu Seefeld, uf Wörth, Delling,
Pintzlbach, Ritterkoven, Jetting, Walckstatt,
Herrsching, und Wippenhamb, Rittern deß Goldenen
Flüesses, Erb-Land-Jägermaistern in Ob: und Nidern-
Bayrn, Ihro Churfürstlich Durchleücht alda etc. würckh-
lich geheimben Rhat, Obrist-Cammerern, General-
Feld Marchall Leuttenandt, und Pflegern zu Rosenhamb,
dann beeder Erz- und Hoch-Stüffter Salzburg, und
Regenspurg Erb-Cammerern, und Erb-Marchallen:
Wie auch gemainer löblichen Landtschafft in Bayrn,
mit Verordneten, und anwesenten

Ober-Landts

Ihro Excellenz
Meinem besonders Gnedigen Herrn Herrn.
Wie auch

Folio seqq.

Ihro Excellenz
Der
Hochgebohrnen Frauen Frauen
Adelheidis Felicitas,
Deß Heiligen Römischen Reichs Gräfin
von
Törzing zu Seefeldt. etc.
Gebohrne Marquesin
von
Canossa
Ihro Excellenz
Meiner besonders Gnedigen
Frauen Frauen

Ihro Excellenz
Hochgebohrner Reichs-Graf
Mein besonders Gnediger Herr, Herr:
wie auch
Ihro Excellenz
Hochgebohrne Reichs-Gräfin
Mein besonders Gnedige Frau Frau

Mit der Gnad Gottes, unnd derentwillen abfüehrenter schuldigister Dancksagung ist nunmehro nach 4. jahrlang angewendter arbeit daß von Seiner Excellenzen beederseiths Gnediglich getragene Verlangen, unnd Ihre grosmüethige Anordnung volzochen, unnd die Beschreibung dero Hochen Stamens, und Namens von bereiths Tausent Jahr her in gegenwerttige Büecher verfasset: ob aber deroselben höchste würde, unnd Anschäzbarkeit in dem grad ihrer Törringischen dise so vil Secula hindurch gesambleten Verdiensten von mir geziment erreichet worden, daß scheinet aine sach, so abhangen wil von ainer durchlesung, prüffung, unnd sohin abfassenten Urtl. Die durchlesung werde

verhuen in habender Gedult. Die Prüffung in der hierinfahls erfünd=
licher warheit, unnd daß Urtl in dem gerechten befund der sachen,
unnd jederman meinung, neigung, unnd Gnad. Wan die gedult
im lesung so gros, als villeicht die Müehe in der Arbeit ist. Wan die
auch in ihren zu zeiten widrigen zuefählen hergestelte warheit so
beglickhet: als die in ihren dörneren heraus erwachsene annemb=
lichkeit der Rosen. Und wan die hierüber högende Meinung,
und Gnad so gerecht, als mein hierinfahls hieraus zubringen
eiffrigist angesinnter befund der sachen, so derffe sich villeicht
ein unschuldig: getreuistes Zinß=Opffer ansichtig machen,
so dise zeit hindurch sorgsam, und beständig ufgebronnen,
und in die ergrauete: und zermoderte Sarchen dero Todten
Törzingerschen Vorstamen nit münder: als ihre gegenwertige Rit=
terliche Tropheen ihrer in utrâque Pallade darvon getragener Sig:
und Palm=zweigen hinein geleichtet hat, umb auf daß ihr
kostbaristes graues Alterthumb von Tausent=Jahren zuruckh
so woll: als ihre gegenwertige Welt=Bühne der von ihren hefti=
genen Ehren=Saullen, und Hochheiten nit allein bey ih=
ren ohne dem niehemahlen abgenomenen Schimer beybehal=
ten: sonderen auch künfftigshin der spatten Nachwelt in
ihrer beständiger grünent cedermässiger Unverwelchlichkeit
ufgehoben werden möge, wohin abzühlen, und ain solches zu=
erkennen geben die in disen Büechern eingemahlene Ritter
und Ritterinen, contrefaits, Religiosen, closterfrauen, Schlös=
ser, Grabstein, dan gemahlene: und zum theil mit der feder
gerissene unterschidliche Wappen, so in ainer anzahl zusam=
men weith über. 1000. auswerffen. In welcher fahl, umb
dessen erfündlichkeit willen mich uf dieselbige belende, und mich
mit deme getröste, daß doch Seiner Excellenzen beederseiths
die hierinfahls billich erworbene Ehr, Rhum, unnd danckbar=
keit bey dero samentlichen hochen Stamenhauß in frischister
Gedächtnus fortgrüenen, unnd so lang, und vill nimer ver=
geben werden so lang und vill ersagtes Stamhauß mit leben=
digen zweigen, unnd blüehenden Gsprossen nur noch längers
je mehrers anerwachsen, und gegenwärtige aus dero Gne=
digen befelch, und klugen Anschaffen errichtete Büecher
mit ihren weitheren also künfftighin einschreiblen, unnd

anmerckhenten hochen Vermählungen, Geburtten, unnd Herrlichkeiten in aine ganze Bibliotec verwandlen, unnd vergrösseren werd. Wo indessen meine hierinfahls geeusserte unauslanglichkeit nochmallen uf daß allerzarttiste, und weichmüettiste offentlich, und freÿ bekenne dieselbe grundherzigist ab: und mir ainig: unnd alleinig sovill in aller unterthenigkeit ausbitte, daß Seine Excellenzen beederseiths mich als dero verpflichtisten getreuisten Diener so lang Gott daß Leben, mich mit dero Gnaden, Obschuz, und beÿstehung auch niemahlen verlassen: Dero Hoche Nachkomenschafft aber, nachdeme bemelter Unser aller liebreicheste Gott daß Leben zu sich nemen werde, die gedächtnus Seiner Excellenzen, als welche so vorsichtiglich, unnd kostbahr für sÿe gesorget, immer danckhbahrlichist erhalten: und auch zu zeiten meiner: und meiner armen Seellen in etwas gedenckhen wolle, allermassen seiner Excellenzen in der warheit ich aine solche verbündtliche weichherzigkeit, und tüeffeste ergebenheit gehorsamblich zuetrage, daß ich nach meinem Tott nit mündter Gott vor dero sämentlich Hoches „ Hauß eÿffrigist zu bitten, als jezo in meinem Leben demeselben zu dienen, unnd mich zuerzeigen verlange, mit was vor vollkomnister willfährigkeit ich vor Gott, und der welt seÿe, lebe, und sterbe.

Seiner Excellenzen
beederseiths

Gehorsambster Diener
Johann Michael Wilhelm von
Preÿ auf Strasskirchen Hofen
[illegible]

Bericht

Wegen denen beschehenen, Vidimi=rungen, denne Approbationen Dißer Graf. Töringerischen Stamen=Bücher halber.

Nachdeme die tomi der graf Töringerischen Stamens beschreibungen neben dem auf Pergament entworfenen: und aus vorgelegten tomis erhobten Stammenbaum in allen verfertiget: und seiner Excellenzen, Excell: Herrn oberstcammerer Maximilian Caietan grafen von Töring Seefeld, und seiner frauen gemallin Adelhaid Felicitas von mir gezimmend überreichet worden, ist es von selbsten eine zeitlang angestanden, bis dieselbige von widerholten Excellenzen durchsuchet: und in allen examiniert worden seyn.

Indeme ich aber nach solch beschehener durchsehung derselben nit allein all gnädige satisfaction darüber, vermög münd: und schriftlicher bekhanntnussen, gott sey lob, getragen: sondern auch, in crafft ihrer in allen gewöhnlicher klueg: und vorsichtigkheit die gedankhen dahin abgeziehlet, gewundt diesen Büchern ein noch weithere besonderes ansehen: und bestärckhung zu geben, wan dieselbige von seiner hochfürstlich alhier Joanne Francisco

Bischofen: Und des heyl: Römischen Reichsfürsten zu Freysing
gleichergestalten durchgangen: Und alsdan under dero
gnädigisten handtzeichen, und fürstlichen Sigel vidimiert,
dan approbiert werden sollen, angesechen dise grosse: und
in derley Genealogischen beschreibungen, sonderlich des bayrischen adls
höchst erfahrne Reichsfürst bey allen gross: und kleineren
höfen, hochstüfteren, und anderen dergleichen hohen orthen in
dem ganzen Römischen Reich solchergestalten angesechen,
Und geschäzt: dass es schon eine herbrachte: und also durch
aus angenommene sach, dis seinige attestata, so under
dero gnädigisten handtzeichen gewürdiget, in aufschwörung
der Ahnen, legitimation der famillen, und beurkhundung
anderer dergleichen sachen allerdings vor giltig gehalten,
und denenselben aller glauben, und trauen ohne anstandt
beygetragen zewerden, die doch im gegentheil anpassen,
besonderist bey denen niderländischen hochstüfteren, bekhant,
was für beschwerlichkeiten, und ausstellungen in solchen vor-
-fallenheiten hin und wider gemacht, den in weg gelegt
werden wollen.

Zu Verfolge dessen nun haben mehr gedacht seine Excellenz
Herr obrist cammerer, umb diser hochfürstlichen gnad sich auch
bey gegenwertigen ihro [illegible] Stammes beschreibung

in sich haltenden Büchern theilhaftig zumachen, wie diese ihr
löbliche Intention, und nützliche gedanckhen in gnaden
Underbracht. Wohin dann Hochfürstlich gnaden Vermög des
hernach folgenden vidimierten schreiben, Umb gnädigste approbierung
dieser bemelten Bücher, und Stammenbaum halber, höflichst
ersuecht, Und zu dem ende mir dieselbige widerumben
Zuruckh nacher Freysing mitgegeben.
Zugleich aber höchst besagt Seine Hochfürstlich gnaden, Mein
gnedigister fürst, und herr, herr &c. nit allein ohne dem
disem ganzen gräfl. Törringischen hauß, besonders aber
Seiner Excellenz herrn obrist Cammerer: und des Prinzen,
in angedenckhung der Ihme von dar in underschidliche
auch vil zugegangenen höflichkheiten, alle erdenckhliche
gnaden zutragen, sondern anbey auch meine wenigkheit
zur einricht: und beschreibung ihres Freysingerischen hochstüfts
so wohl: als ihren anderen archiv sachen, und Genealogischen
werckhen solchergestalten zugebrauchen geruhen, daß
bereits in disen arweithen: und Verrichtungen schon in die 11
Jahr auch zuruckhgelegt, auß underschidlichen Archiven,
Und Registraturen bey denen clöstern nit minder, als übrigen
adl im landt ungemain vil schriften, und original Documenten
durchsuechen, solche zu disen schriften extrahiert, und so
hin in die geziemliche ordnung mit der gnad gottes gebracht
habe.

habe, und nach bringe; Ich habe dieselbige auch des Herrn
mir Ihnen übermachte gnädigst [illegible] schreiben, und meiner
mündlich dabey gethaner weitheren Vorstellung sich hierzu
Ihro Fürst. in gnaden einzulassen, und ersuchte Bücher
sambt dem Namenbaum (: Wir wollten sie dieselbige vor
der überreichung schon durchsehen sich gnädigst bemühet :)
ebenmaßen in ihr Studier Zimmer angeheftet. So auch Ihro
Fürst. in Unterthänigkeit erfolget.

Als nun deine hochfürstliche gnaden solche auch drei tag in
ihren händen gehabt, und solche widerumben durchgangen,
so seint solche 4. tomi sambt dem oben wiederholten Namenbaum
eigenhändig unter dero gnädigsten handtzeichen, und
fürstlichen größeren Sigel der Fürstschaft zu Neuen de dato
3ten May currentis anni vidimiert, und mit einem an
wider benanten Herrn obrist Cammer gestelt gnädigsten schreiben
höflichist besieglet worden.

Alldieweillen aber die hochfürstliche besondere gnad Seiner
Excellentzen: und dero Vatter gloreicher gedächtnuß,
als für welche die Bücher errichtet, vor anno 30, und in das
künftig in allerley weeg nit allein: sondern auch
meiner geringsten wenigkeit, als welche dieselbige in gegen-
-wertigen

Stand gebracht, theils wegen denen mir jederzeit zutragenden Trauen, und glauben, theils von darumben auch zu gutten Schwert, in erwögung meiner Pflicht: und angewandte arbeith nunmehro auch allerdings gerechtfertiget, solche von gutten sichern orten, und mit wahrheit hergeführet, zu sein authentisiert, mit fürstlicher Authoritet unterstützet, und mithin ebenen von all künftiger denen menschlichen zungen vielfältig sonst angebohrnen critisierungen, so viel möglich, und ob andere selbst, befreyet worden ist; Ich habe ich bey solch gegenwärtigen bewandtnussen höchst widerholten meinen gnädigsten Fürsten, und herrn, herrn, auch meines ortes gehorsambist anbelanget, ob dieselbige nicht jedesmal zu=geben möchten, daß die Fürinsel gewechselte: Vorhero schon in etwas angedeutete brieff so wohl: als dero in Kirchen bücher, und Neuenbaum einverleibte Vidimierungen mit abgeschriben: und sohin diese von dero hochfürstlichen canzley mir abermall gleichergestalten wiederum Egalisiert werden dörften.

Wie nun diese hochfürstlich gnaden dise gnad mir auch mitgegeben; So ist alles ordentlich abgeschriben, solches in diß in nachfolgende blatt schenke acht gebracht, und dasselbige von dem hoch=fürstlichen Staat: und geheimen Cabinets: Herrn Hofcammer Secretario Melchior Eusebio Haissheim under dato

5ten Maÿ, mit Untergedrückhten hochfürstlichen Sigel, von der Canzlëy aus auch weithers beurkhundet worden.
Wie solche alles die beÿgebundene Anlag des mehreren von wort zu wort erwahrt.

Obwollen zwar dies Vorhergehende ville von genugsamer
Authoritet wäre, daß nach erst: und zweythenes der darin
erfindtlicher approbationen diesen meinen gegenwärtigen gleich
lauthenten Büchern, und Außzügen ebenfalls auch glauben zu ge-
gestellen aller glauben beygemessen werden könte, ange-
sehen die einige tomi, welche deine hochfürstlich gnaden
oberzehltermassen Vidimiert, nach dem von wort zu wort
gleichlauthent abgeschriben worden seint; so hab ich doch
nichts destoweniger, zu meiner noch grössern sicherheit,
und Vollständigerer, den volkommener begnüegung auch
dieser außzüg, und bücher, den allhiesigen hochfürstlichen
Rhats: und Syndicum eines hochwürdigen domcapitels allhier,
als geschwornen Rath: und kayserlichen Notarium zu mir in
das haus beruffen, und denselben ersuecht, ober mit die
jenige complete tomos, und Namenbaum, in welche bemelte
hochfürstliche vidimierungen in originali eingetragen,
gegen diesen gegenwärtigen außzügen halten: solche
auch: und auch gegen ein ander collationieren: und allda,
nach erfundener derselben beschaffenheit, und conformitet under
seinem amts: und Notariats Authoritet weilhen de tomo
ad tomum so wohl bey anfang: als end eines jedwelchen
mit einschluß des Namenbaums gleichergestalten vidimieren.

und Authentisiren wolte; so er mir auch nit allein zugesagt,
sonderen in der That selbsten die bemühung auf sich genomen:
und mir alle 4. tomos nebst den Stamenbaum ohne widerred
fide sua. ac Authoritate publica ordentlich bestättiget, und
durchgehandlet hat. wie es in gegenwärtigen Bücheren bey eden
zweymahl: als im anfang. und auch die letzt zu ersehen,
daraus aber so vil abzunemen ist, daß ich dardurch nichts
anderes gesucht, als daß die aussag in eadem fide, ac
Authoritatem publicam, wie die jenige, so Extrahiert, zu disem nützlich
ziel: und ende erhoben werden möchten, damit aus disen
nach einsmalligen absterben meiner wenigkeit, oder zugrund
gehung der anderen allzeit so oft: und villmallen beglaubte
abschriften gemacht werden können, so oft: und villmallen
einige zur Ehr: und nutzen eines übrigen ganzen Hochpreißl:
Haus der Herrn Von Törring verlangt werden wollen.

Daß gegenwärtig Genealogische beschreibung der Graf Töringl: Familie, welche in diesem Tomo Imo. begriffen, und Unser Hof= und Camer Rhat Johann Michael Wilhelm Herr von Wasskirchen lieber getreuer verfast hat, theils aus unverwerfflichen Original Documenten, theils aus bewehrten Authoribus, und zum theill auch aus dessen von vielen Jahren hero in Genealogischen Sachen zusamb getragenen glaubwürdigen Urkhunden getreulich heraus gezogen worden; dis solches thuen Wür mit unseren eignen handtzaichen, und beygetruckht fürstl: Secrete Insigl hiemit Attestieren. Geben zu Freysing den dritten May. im Ein Tausent Sibenhundert, fünff und zwainzigisten Jahr:

Von Gottes Gnaden Johann Francisc Bischove, und deß Heil: Röm: Reichs Fürst zu Freysing.

Jo: Francisc B.

mpria

L: S:

Daß dieser gegenwärtige Tomus 1.mus und mithin der ienige Herr, welchen der hochedlgebohrne Herr Herr Johann Michael Wilhelm von Frey hl Wasskirchen hochstl: Freysingl: Hof=Cavalier dann Hof= und Camer= Rhat zu Verfolge der Graf Töringl: Stammen beschreibung nit allein verfasset, sondern auch der hochwürdigst: Hochge=bohrne Herr Herr Johann Francisc Bischoff: und

des Heyl. Röm. Reichs Fürst zu Freysing mit
seinem fürstl. Signet, aigner handt Unterschrifft,
und auf obstehende weis gleichlauthent de dato
3. May. 1725. der warheit zur Steur authenti-
-sirt, wie nit münder ein gleiches dero hochfürstl.
Freysingl. Vermög eines absonderlichen Actl de dato
5. eiusdem Mensis et Anni unter dero weitheren
vorgedruckhten fürstl. Signet, und aigner unter-
-schrifft desselben Rhat und geheimben Secretari
Melchior Eusebi Pleickhshürn abermahlen in-
-halt gleich obstehender weis bekräfftigt,
Ein solches Thue Ich Johann Weyher beeder Rechten
Licentiat, hochfürstl. Freysingl. Rhat, und Thumb-
-Capitul Syndicus alldort, dann Kayserl. und Erzbischöfl.
in Archivio Romanae Curiae Immatriculirt: und
geschworner Notarius Publicus mit meiner aigner
handtschrifft: und gewohnlichen Notariats Signet
gleichfalls und umbso mehr beurkhunden und
vidimiren, allermassen Ich solches mit augen
ersehen, und von Wort zu Wort gleichlauthent
in dem also authentisirten und bekräfftigten
bisherigen Stammenbaum: und hierunter geschriben
dem vidimirten Actl erfunden. Geschehen zu
Freysing den Achtzehenten Juny in Ein Tausent
Sibenhundert: fünff und zwainzigisten Jahrs.

Johann Weyher
qui supra.

Hochwürdigst: Hochgebohrner
Reichsfürst, Gnädigster Herr
Herr.

Eur Hochfürstl: Gnaden werden gdgst: er-
innern, höchstgnädigst begehret die Exteri-
tel: und den höchsten unterthänigst anzuschauen
Titl. welchem sich dero Hochl: und Lamer Thal
Herr von Krau, zu meiner besonderes satis-
faction, die gesambte Forung familie; be-
sonderheit aber meine Erzstifft. Leis,
Generalogie zu beschreiben mit gnädig be-
mühet; Gleichwie nun aber die ganze
weltl: hauptsächl: aus der höchsten Gnad
dero Hochfürstl: Gnaden gäntzliches zuzuschreiben
habe: Ich welche Ihme Herrn von Krau, zu solch
grossen arbeith, nit nur eine geraume Zeit
gdgst gestattet, sondern sich sogar auch gnädigst
extendirt, die für Hochfürstl: Gnaden in dem
weltl: dero Hochfürstl: hauptsächlich anzulegen
gdgst geschlossen getragen, Allerseits: wie
auch von all übrigen bereits schon vorhin in
Vielerley genossene höchste Gnaden, habe ein

all schuldigsten submission, meiner ganz
gehorsambsten danckh zu überzeugen nit ermangle,
Als underfange mich nun auch der freyheit, Euer
hochfürstl: Gnaden hiemit noch umb dero höchste
gnadt underthänigst zu bitten, damit dises
mitsamb weibs gar zu seiner vollkommen-
heit gelangen: und anbey auch under Dero
hochfürstl: höchsten glanz allzeit conserviert
bleiben mechte, welches umb so gnädigist auch
Dero hochfürstl: höchster Authoritet: Allergnä-
digist zu authentisieren. Also ich Ihnen
zu jeder occasion underthänigst zu
erdienen: mich umb so mehr gehorsambst beflis-
sen werde, als ich zu aller Zeit mit
tieffisten respect schuldigst verharre.

Euer hochfürstl: Gnaden

underthänig gehorsambster

München den: 23 April
Ao: 1725

Maximilian Caietan Graf
Törring zu Seefeldt

Hochgebohrner, besonders hochgeehrter
Herr Graf.

Gleich dem Herrn Obrist Cammerer vor die mir,
und denen Meinigen vielfaltig erwiesene so
wiestahrig-(?) obligeante bezaügungen mich
in mehrerer gesch. viel verbunden weiß; Also
kombt mir auch iederzeit alle gelegenheit zur
besonderen Freüde, und Vergnügen, wodurch gegen
denenselben die Seiner dienst ergebene erkäntlich-
keit mit danckbahrem willem werckhthätige
außzudrückhen mich vermögend sehe. in Verfolge
dessen habe nit allein gar gerne zugegeben, daß
mein Hoff: und Cammerrath der von Strand /: welcher
ohne daß schon bey mir obwohl sehr in zusamen-
tragung underschiedlich Genealogischer Anmerckh-
ungen gearbeithet, und sich dardurch keinesweges
eine zimbliche erfahrenheit beygelegt hat :/ die
vom Arnold übersendte Documenta habe durch-
gesehen, auch hieraus sowie des anderen gehabten
Urkhunden eine ordentliche, und vollkomene Genea-
logische beschreibung über die gesambte gräfl. Königl-
familie verfassen: und selben mit einiger zu der-
selben Vermehrung gemelt meiner Anmerckhungen, die
ihm durchgehung hießig: und anderer Archiven,

auß alten instrumenten und Briefereyen, den
denen hin und wider in dem Landt abzucopieren
schafften grabschrüfften, und anderen monumenten
von mehreren iahren her zu meiner diversion zu
samb geschriben, mit freyen access dich gebrauch
khönnen.   Sonders ob ich mir auch ganz
dienstlich, nach deß herrn obrist Cammerers mittels
dessen angenemmen vom 23.ten passato mir zu
nechsterem beliebten Verlangens welches durch be
ygten von Freud. zu dessen satisfaction, wie
ich lieb zu vernemmen gewesen, Vorgestern 4. fami
nebst dem Stammen Baumbs attestati loco, zu
underschreiben, von herzen consentirt, da hierdurch
ihrem weitschaine ansehnliche bestättigung
und der [illegible] meritirt. hochl. famil
einer zur alle entstreitsamstes zugesch
Verbleibe annebens dem herrn obrist Cammerer
zu bezeigung alle angenemmens iederzeit
gewillig, als bereith.   Freysing den 3.
May anno 17[illegible]

Deß herrn obrist Cammerers.

Freundtdienstwilliger

J. J. B.

1

Daß gegenwärtige Genealogische beschreib-
ung der gräfl. Töringl: familie, welche in
diesem ersten tomo begriffen, und unser
hoff: und Camer Rath, Johann Michael Wil-
helmb Prey von Strasskirchen lieben ge-
threuen, verfast hat, theils aus unverwerft-
lichen original documenten, theils aus
bewerthen authoribus, und zum theill auch
aus unseren von Sellen extrahierten in
genealogischen sachen zusamb getragenen
glaubwürdigen schrifften getreulich her-
ausgezogen worden, ein solches thuen wir
mit unseren eignen handtzeichen, und
beygetruckhten fürstl: secrete Insigl dis
attestiren. Geben zu Freysing den
3.ten May anno 1725

Von Gottes genaden Johann Francisc Bischove
und des Heyl: Röm: Reichs fürst zu Freys:

Johann Francisc B.

Hierbei gegenwerttiger Stammen-Baumb
auss denen einigen 4. tomis, worinn die
gesambt des Königl: familie umbständ-
liche Genealogie beschriben, extrahirter [illegible]
stehet worden, Also würdt auch hierbey
all einiges underhollt, was Wir bey ge-
melten 4. tomis attestati loco beyge-
setzt haben, In Urkhundt dessen haben Wir
Uns eigenhändig underzaichnet, und Unser
fürstl: Secrete beyzudruckhen lassen.
act: Freysing den 3.ten May ao: 172[illegible]

Von Gottes genaden Johann Franciss Bi-
schove, und des heyl: Röm: Reichs fürst
zu Freysing

Johann Franciss B.

Dass dise copien mit dem [illegible] original schreiben de dato 23.ten Aprilis [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible]
über den 7.ten Maij abgegebenen [illegible]
und der [illegible] der Hochfürstl: [illegible] zu Freys[illegible]

sing, dem hochwürdigsten: und hochgebohrnen Herrn,
Herrn Johann Franz Bischoffen, und des heyl:
Röm: Reichs Fürsten allda, anverlangten approba-
tion über die in vier Tomis bestehende genealogische
beschreibung der gesambt Töringl: familie, auch
eine entworffene Töringl. Stammen-Baum,
von wort zu wort übereinstimmen, würdet auf
gezimmendes erbitten des hochfürstl: hochl: und
Cammerrathes der edlen. Herrn Johann Michael Wil-
helm Ferd von Strasburg und Bergstrasser [illegible]
nern Secreto hiemit beurkhundet. Freysing den 5ten
Maij ao. 1725.

Hochfürstl. [illegible] Canzley allda:

[illegible]

Wohl Edl gebohrner · Hochge-
ehrtester Herr . / :

Der grosse Verbündlichkeit, und Estimation
gegen demselben zu aller Zeit schuldigst ge-
tragen habe, daß die Hochg. Töringsche famili-
und sonderlich meine Seefeldische Linia, in
seinem Tomis, mit so grosser bemühung,
und dargelegt vollständigen Ihnen angemeinen
Dexteritet, zu meiner ganz vollkommen
Vergnügung, Genealogice abgefasset be-
liebig sein wollen, Dessen aller werd
meine bereits so widerholten mündlich ge-
schehen: schrifftliche Contestationes, sehr wer-
hin ein wahres Zeügnuss vollkommener
Standes zu insiriren vermögent gelassen
sein, [illegible] und Versehe mich sicher
mit Vergnügen gefunden, daß meine klein
[illegible] bezeugt: unvergessliche obligation auch
einigermassen mit der statt Unterdanckhses,
Ich habe mit deshin soll, wünsche mit
hochgeschätzt: wenigem Undersdanck, meine

P

schuldigste bedienung abzustatten, bittent, dises
geringe Præsent, mit solchem wohlgefallen
beliebig zu acceptiren, als meinerseiths
hiermit nur ein wenniges Zaichen meiner
schuldigen Dankhnemigkheit zuerkhennen
zu geben verlange, Fur der herüber
aber mit voller begierde, occasion
suechen, meinem hochgeehrtisten herrn
eine hinlängliche erkhandtnung thuen:
und nebst nachtrucklichen Zaigen schön,
daß nebst meiner höfflichsten empfehlung,
ganz unveränderlich bin und verharre.

Meines hochgeehrtisten herrns

München d. 31.ten Augst. Ao:
.1725.

dienstergebnister
Maximilian Caietan Joseph
von Törring zu Jettenbach

Hoch Voll Ehrbahrer

Besonders hochgeehrtister Patron. aus dero höchstgeehrten
an mich erlassenen schreiben, daß die Rechnungen schon eine geraume
Zeit durchgangen, und alles in Richtigen stand gebracht worden,
stellen ich schuldigst nachdem bei dero gehorsam gedanckt, [illegible]
die gnad besuchen zu [illegible] mit dero frau gemahlin bedienen
zu können, [illegible] in allen sachen, [illegible]
[illegible] dero [illegible] nachkommen werde
der Present von graf von [illegible], ist der Pocal von [illegible]
tagen von Augsburg ankommen, [illegible] auf der-
stelle [illegible] geschickt worden, ich hoffe [illegible] noch
auf [illegible] samt dero 100 [illegible] und 4 Portrait, so auch
verfertiget geschickt werden, mein bruder schickt solche dann
[illegible] gnaden noch [illegible] sachen können,
bedauert aber dabey, daß den Meistern und [illegible]
gehaltene [illegible] mit [illegible] belohnt werde.

20

Mein bruder aber wird sich befleissen anderwertig rechts
geben zu können, Wünschte auch das ich im stand gewesen
etwas dabei contribuiret haben zu können, oder ich
meine huldigkeit, und erkantlichkeit bezeigen könte,
in hoffnung zu beldisten zu sehen. Verharre mit aller
veneration

Meines hochgeehrtest hochzuverehrenden Patrons

Mein grosser beste[illegible] ich mich mein
bedingreitet zu gnad

Wien den 20 Augusti 1731.

gehorsambst huldigste
Dien
[illegible] Lothring

21.

A Monsieur

Monsieur Michel de Preij
Seigneur de Strasskirch, Gentil
homme d'honeur Conseillier Au-
ligue, & des finances de S. A.
Rev:ime Monsig: Le Prince et Eveque
de Freising

Freising.

2.

Wohl Edl gebohren, hochgeehrtest: gnädig:
meine gebietendt Herr Herr!

Nun Gott sey lob daß mich: nunmehr
dieser sach in Freude kome,
daß meine gdige hohe Herrschaften,
nichts in erfahrung gebracht, daß
Sie und sehr wichtige Ursach hab.
ich meines mündlichen Gott einer
recht herzl: Theil, wie Ihr: hoh
herrsch: und Ihr Herzogin &c. auch
darbey mir Consolation werden
werden. 2. Schiffe hat der geld=
schmidt begangen, der erste bestand
sich in der schrifft ~~bey~~ um Ihr: Excell:
Ihr: gnädig contrahee, der and

aber in d anderen schrifft ein
stuckh des Pocals die so den Numern
No. 1. bis. 4. wie die schrifft aus
weist und zu sehen ist, mit ausge-
stochen hat, da ihm dessalben deut-
lich überschickht worden ist. Der
Deckhl des Pocals wie solcher sich
schliesst, ist mit lit: B. auf ein-
und gezaichnet. weil aber die
gar kurtze Zeit zum schon zu-
legen zu geschwindt: und undeut-
liche vorschrifft. Euer gdn. aber zu allen
Zeit schuldigsten fleiss halte: und
Ihro gdn. mich: und die weninge
Undthl. gehorsambl: empfelche.
Euer gd:

Undthenig: gehor-
sambster Diener
Ludovici.

Münch. d. 5. Xbre: 1725

P: S:

Wann aber der Pocal würdt eingereicht, so
sendet die gdige ordre, statt 100. Mars
d'ors weil Ducaten, darumb einzu-
wechseln, weill noch ein wenig arbeith
übrig; so eingerichtet werden solle:
Da einen anderen gezeünt widerumb
weil zugeben: jetzt ist ein erst
bevor der in [illegible] die sach ist [illegible]
werden.

23.

P. S.

Weilen der Zeit nit thünlich gewesst
bey einen landtsässer künd gdig: be=
wüstermassen auch erstattung deß
Anders Landtsrechts, zu drafftr
welche einige sehr dieses schreib
eünerst werde, daß alles ohn
landtsh: weggeblibenn.

Dem Wohl Edl gebohrnen Herrn
Herrn Johann Michael Wilhelm
von Prunn, Ihro Churfürstl:
Hochfürstl: Gnaden: und Bischof
zu Freysing etc. Hof Cavalier,
dero Hof: und Cammerrath
alda. meinem gnädig
gebiet. Herrn.

Franco. Freysing.

54.

Danckbahre,
und
ewig Unvergessliche
Erinnerung.
Der grossen Namen Ehren
MAXIMILIANI CAIETANI
ADELHAID und FELICITATIS.

Leyder! misslungen ist die Schuldigkheit: Und die Gerechtig=
=kheit in ihr selbsten verlassen. Zu helfen ist nimermehr, himel,
und erden seint verstellet, der Schaz. Und das Kleinod,
also ellend verlohren: ja das Leben selbsten, mit welchen
diese in gegenwertigen tomis hervorgestelte Tausentfachige
Namens Ehrenthumb der herrn, und grossen von Törring
hauptsächlich ehren, und sol begeisteret werden, ist hin. O!
grosse Diemueth, wie hast du die Schuldigkheit in die Unge=
=rechtigkheit verwandlet, himel, und erden unsichtig gemacht,
und den Schaz, das Kleinod, ihr Leben selbsten also verhillet.
aber dir alleinig ist von der göttlichen allstärckhe ausgenomen,
das ie tiefer deine erniedr: und vernichtigung sich verabgründe,
ie höher dieselbige so hin mit gleichsam übernatürlichen himels
flug hinaufsteige. So aber maller alda, und von niezo nit
getroffen wird, noch werden khan. Was das erstere hätte sein
sollen, wäre das letztere. Und eben also dieses letztere khan leyder
nimermehr alda das erstere gemachet werden. So umb so mehr
schmerzet, und eingreiffet, als noch über dieses in allen Bücheren
khein vester Plaz leyder mehr übrig ist. Man höre, merckhe, und

Vergesse es nit in ewig kheit.

Item ist unbekhant die in disen Biechern hinach fol: 1246. abge-
-zeichnete unvergleichliche Mathildis gebohrne Princessin von Tuscia,
aus dem haus Esté, und erwen Canossa?.

Item seind unbekhant die damallen schwere eingerissene bluettige
Kriegs zeiten? Und

Item unbekhant ihre bey derenselben zu nuzen ihres ganzen hauses
in das mitel getrettene welt bekhante Tugenten, undt gros-
-mueetigkheiten?

Mathildis stamete ab aus obbenelten erlauchteten hochen haus.
Bonifacius marggraf zu Ferrara, Mantua, Verona, Luca e.c.
ware der Vatter.
Beatrix die Muetter.

Zu ihren spätteren Zeiten, besonders umb das XI.te Seculum
herumb ware leyder der bluetige, und schädliche Kriegs-flamen
ausgebreithet. die Päbst: und Khayserliche Cronen under
einander verwickhlet: der himmel mit seinen von bluets:
und ehren schwanbegedinsten dunkhen wolkhen umbzogen,
ganze Länder, und Khönigreich auf das erbarmlichste herge-
-nommen, undt mitten in disen Kriegsflammen die vortreflichste
guetter, herrschaften, undt Länder diser Mathildis beunrhüeiget,
beschädiget: und in ungemeine grosse geschehen gesezet.

Wie waren aber beschaffen ihre Vorberüembte Tugenten: Vnnd großmüetigkheiten?

Mathildis Herrlichte mit ihrer geburt umb das Jahr 1039 ihren Stammen, bestättigte denselbigen mit ihrer in Gott vertrauten großen Tugent. Und verewigte solchen mit ihren so reichlich, Vnnd unendlich eingesammbleten verdiensten.

Ihr Leben schliesete der Himmel umb das Jahr 1115. nachdeme sie ihme gedienet 76. Jahr lang in ihren alter.

Mathildis ware Vnvergleichlicher Schönheit, namblich in ihren Thuen, Vnnd lassen. Unerschrockhen vor die Kirchen, Vnnd Religion. großmüetig gegen die arme, Vnnd bedürfftige. höchst erfahren in der wellisch: französisch: Vnnd teutschen sprach. Vnnd mitten in disen Heroischen Christlichen groß=thaten: Vnnd wundersam=kheiten beständig eines aufgemunterten gemüeths: Vnnd in allen Zufällen gegenwertigen Vernunffts.

Sie stuendte in disen ihren erbarmlichen Kriegs anstossungen beherzt, Vnnd kühn. bleibete vor die verbitterte Kirchen Gottes unbeweglich. Leydete die ihr derenthalben eingedrunckhte schwere Kriegs denkhwürdigkheiten mit großmüetiger übertragung. Steuerte dem erzürneten Kriegs Gott nach hundert tausent gulden weis schäden. obsiegete doch glücklichen wider ihre Vermischte allezeit seine an ihre guetter: Vnnd Vermögen schädliche beschaffenheiten, Vnnd besitzte endlichen dasjenige, was ihr zwar ie: Vnnd allezeit

angehörig; denselben aber völlig abzuwehren niemand in diser welt mächtig, und klug genug gewesen wäre. Der himel beschüzete sie, und mit seinen liebs- und hilfskräften machte er ein gezürck, und umbschanz, welche die feindliche anspinnungen nit durchbrechen konnten. also

ist Mathildis billich, und mit recht zu halten für einen beschüzten: und ihrer göttlichen sonnen allezeit vortrettenden morgenstern der schon auch ihr abermallen über 600. Jahr lang weithers hell bestrahlet: und in ewigkeit immer also fort scheinenden neuen ergötzlichen scheines.

Niemand ist von selbst so ohnversehen, der vermeinet, etwan alda von mir zuvil geredt: und Mathildis also hoch erhebet worden zu sein. der fol: angedeutete catalogus der von ihr: und solcher Namenshaus der schreibenden Authorn betheüret dis alles, und noch ein mehrers, der anbey zu erkennen gibet, meines orths eine blöde verdunchlung zu sein dessen, was dieselbige in ihren büchern so ansehlich, und lebhaft in Mathildi vorgebildet.

Warumb, und wohin aber dises? Nur gedult. Dises ist eben dasjenige, so in der heiligkeit misslungen, und durch eine verdienstlichste abgeborgenheit die gerechtigkeit verhüllet. Dan den glanz, und geist disen büchern eingangs ermellten massen entnomen.

Aber ehe ich dis fortsetze, stellet mir in das gemüth, und gesicht, und feder eine andere eben aus gleichem geblüth: und ihrer auch eigen gekünstelten zerschönen abgebundete grosse

Mathildis, die eben in disen Büechern hinach fol: 1195. litt: E. E. E. abgezeichnete unvergleichliche MARIA ADEL-HAIDIS FELICITAS. nunmehrige Reichsgräfin von Törring Seefeld.

Wem ist dise nun ebenfahls unbekhant?

Wem unbekhant die ihrer Zeit eben eingefallene blüettige Kriegsläüff? und

wem unbekhant ihre Landes bekhante Tugenten, und großmüettigkheiten?

Unbekhant ist nit, sondern es schwebet annoch lebhaft vor augen, das MARIA ADELHAIDIS FELICITAS bemelte Reichsgräfin von Törring Seefeld eben aus jenem fürstlichen geblüet, aus deme obige Mathildis hervorgienge, auch entsprossen seye.

Marchese e Conte Galeazzo di Canossa ware der Vatter, und Anna Theodora Marchese Malaspina Canossa die Muetter.

Unbekhant seint nit: sondern die wunden stehen zum theil noch offen, und seint nit völlig zugeheilet von denen im disem achtzehenten saeculo aus eingetrungenen Kriegs zerfallenheiten, und ausgestandenen feindtsehligkheiten. der Kriegsstrahl ware beyden eben allenthalben ausgebreitet. die höchste: und christliche Cronen undereinander verwicklet. ganze länder: und königreich völlig mit blüet: und opfer beleget: und mitten in disen Kriegs

flammen auch unser liebes Vatterland: und die Vortreff-
lichiste Güetter, und Herrschaften Ihrer ADELHAID
FELICITAS auch beunruhiget, beschädiget: und in
ungemein noch grössere Gefahren gesezet.

Wie waren aber alda auch beschaffen ihre Tugenten, und
Grosmüethigkeiten?

Unbekant ist gleichergestalten nit, dass nit ebenfahls ADELHAID
FELICITAS mit ihrer Geburth, und eigner Person selbsten:
als einem so auserlesnen Schatzbahren blatt den
Ao. . . ihren eignen hohen Namen gezieret: sonderen
auch so hin mit deren aus ihren eignen Geblüett abgestrossenen
so vilfach gräfflichen Haubtzweigen so wohl: als ihren vor Gott:
und der welt eingesamleten Verdiensten selbsten erhöhet, und
Verewiget hat den schon dausent iahr alt stehenten unverwelklichen
Ceder der Herr, und grafen von Törring Seefeld.

Zu wenig wäre nur, dass ADELHAID FELICITAS
Mathildi gleich wäre nur allein in ihrer unvergleichlichen
Schönheit, meralischen Thuen, und lassen, unerschrockenheit für die
Kirchen, und Religion, Grosmüetigkheit gegen die arme, und
bedürfftige, höchste erfahrenheit eben in diser: und noch mehreren
stucken: und ihres mitten in allen vorfallenheiten ausgehaltenen
annemblichen gemüeths: und gegenwertigen weisen wunder-
würdigen Vernunfts.

Wer diser fürstliche: und in villen Länderen so weith sonst nit

erschröckliche original selbsten anpackhet, der sich ab disem: als
gleich ab der Donner mit dem, was da bisdato gemeldet, nur
einen geringen, wenigen: Und nichtigen schatten.
Ihr gestreit: Und leben Zeigen äusserlich die ihr angestandte, und
wohl beygebrachtere naturgaben: Undt die aus ihrer Barmherzig-
-kheit zu Wellt theils neu errichtete: Und theils vil vermehrte:
dan theils auch bereichete Spitäller innerlich ihre übernatürliche gnaden,
Und eingesambleten Christbeschaffenheiten der Seellen.
Zu wenig wäre all dises ADELHAID FELICITAS Würde eben
wie Mathildis in disen erbärmlichen Landt verderblichen Kriegs
flammen beherzt. Undt Christ. bleibete mit ihrem liebreichsten
Ehegemahl dem so Christbach: als grossen: Und theuren Kriegs
helden: Undt ersten Chur-Bayrischen Kriegs-hof: und Landt
Minister MAXIMILIAN CAJETAN graf von Törring Seefelt
Ritter des goldenen Vlüses &c. Excellenz auf der festen der
hirschen gottes Unbeweglich. Leydete die ihr derentwillen eingezogene,
Und abgenomene schönste güetter: Und herrschaften des Landts:
dan die Ihr hierdurch versezt: Und eingetruckhte schwehre
Kriegs beschwärdigkheiten mit grossmüetiger gedult. Steuerte
mit ihrem Ehegemahl dem erzürneten Kriegsgott nur allein in baarem
geschwind durch über die zweymahl hundert tausent gulden weis
schäden, obsiegte doch letzlichen wider ihre, vermischte allezeit seine
an ihre güetter, Und Vermögen vorbereitens so vilmahlen vorgestellte
feindliche Schleipsenheiten, Und besiegte endlichen dies ienige, was ihr:

Vnnd ihren allerliebreichsten Maximilian Caietan zuesprie: Vnnd allezeit angehörig, derselben aber abzuwenden niemand hier diser welt mächtig, Vnnd klueg genueg gewesen were. Vnnd doch ist. der himmel beschüzete dise freylich auch. Vnnd machte mit seiner lieb: Vnnd Hilfschaften ain gezirckh, Vnnd Vmbschweif, welche die feindliche anspinnungen gleichergestalten nit durchbrechen khönten. Unbekhant ist nun all diss in allermindisten. die That zeiget noch diss mehrere. und darf nit geglaubet werden, zuvil geredet zu sein, wo die werckh die wort so weith übersteigen.

Wie aber all diss Von ADELHAID FELICITAS beschehen, Vnnd wie Ihr derentwillen der schuldigiste danckh gebihrent beyzubringen: Vnnd auszutruckhen, da misslinget freylich leyder die schuldigckheit: Vnnd die gerechtigkheit verkhürzet sich selber. himel. Vnnd erden seint verstellet. o diemueth in dir ist alles abgeborgen: Vnnd Vnrichtig gemacht. dem ohr ist gleichsam verbotten diss gehör, der Zung diss reden, Vnnd der feder der Buechstab.

Ware Mathildis Vor 600. Jahren ain in disem Marggräflichen Vralt hohen haus der göttlichen donner Vertreibenter Morgenstern. So ist ebenfahls gleichsamb ADELHAID FELICITAS ain anjezo in ihren disen: Vnnd nunmehro hochgräflichen haus der herrn Von Törring eben diser göttlichen donner Vertreibente: sich Vnabweichlich herumbwelzente abent Stern. welcher in so vil hundert verfinstert gewesene kriegs: Gefahr: Vnnd Vnglückhs nächt sonnsamb hell hineingeleichtet. Vnnd dardurch

+

das ienige erhalten, so gewißlich darvorsten nimermehr wandlen
die graf Törringerische augen. Vnnd deren antliz ist diser welt
schoner wäre. Was in dero prächtigen hauß an allen orthen,
vnnd wendlen schätzbahr gesehen, vnnd was in dero geheimbisten
vnnd besten verwahr an pretiosisten Jubelen, steinen: vnnd
dergleichen vnschäzlichkeiten aufbehalten, das würde sein verlohren.
Vnd worden aine beüth, vnnd streidt der feindten. Wie oft
were das tagliecht abgewichen, da diser hell erleuchtete abent
Stern sein rechtes liecht wohl gebrauchete. Mit disen täglichen
raub: vnnd ab=gesang schimerten die nächt, vnnd verfinsterten
sich die täg, wo so gar dotte leichnamb, vnnd vngewohnliche
begräbnussen gestreue verschmäntl sein müsten. Der schaz, das
Kleinod; ia das leben selbsten, in welches das dausentiährige
alterthumb diss graf Törringerischen Stammens durch dise bieder
wider hergebracht worden, würde sein entzogen: oder villeicht
gar ligen in ihren zusamengebrunenen, vnnd eingefallenen aschen,
da diss liecht eben zur rechter zeit nit geleichtet hette, wordurch das
Seefeldische völlige Archiv; als aus welchem das mehriste erhebet,
hat der gefahr: vnnd feindts gewaltthätigkeit entzogen werden
mögen.
Glückseelig beede häuser Carossa, vnnd Törring, als welche dise
zwey gegenwertige = die göttliche sonnen also vmbringende
hell erleuchte Stern: als einer vor: vnnd der andere würcklich
nach 600. Jahren: beede zusamen aber in die hernach niemallen
ab: vnnd aufsteigende ewigkheit so mächtig beglanzen,
vnnd bestrallen.

Wäre es erlaubet: und woltest du es sagen, o du himlischer
aber eben ganz: und gar auch verdienstvolle heiliger Anthoni
von Padua! der du bist in all dergleichen sachen, gesehen:
und schon nöthen ain vor Gott sonderbahrer grosser
Patron. Woltest du es sagen, widerhole ich, wie oft: und
vilmahlen: ja wivil hundert: und tausent nächt hindurch
diser Törringerische glückh: und gnaden Stern für die wohlfahrt
Maximiliani Caietani: ihrer lieben unschuldigen jungen herschaft.
Und alle samentliche wohlwesen sonsten geleuchtet: seine strallen
zu dir alleinig, geschweigen anderen in den himmel hinauf
geschicket: und in ermanglet menschlicher hilf umb die göttliche
angeruffen. woltest du es sagen, o heiliger Anthoni! so würde
ja kheine nacht aine nacht gewesen sein. kheine dunckle ist
ja, wo gegenwertig ain solcher Stern, aus deme in solcher
menge ausstrallet ain so bstendig, geschwinds: und helles
Liecht. diser hat durch himlische gnad mit seiner aussprizung nach
geschärffet die augen der feind: mit seinen mehreren ausflüss:
und grelle aber verdunckhlet. und blendet die augen der
feindt. were sonst die rechte treu: und huldigkheit in aller
sichtig, unerschrockhen, und unermüedet, so were alda auch aine
Prob gemachet. die der himmel allein geschenckhet: und die
alzuschwache feder alda aus befelch verschweiget. Were
Mars gewesten ain hundert äugige Argus, so were er doch
alda von disen Stern erblindet mit all seiner anstalten,
und geschärften obsichten. Were Mars schon ain hundert händiger

hierdurch in noch weitherss Verlangter: und Vorgehabter einheit: den anziehung dises Fürst weltlichen Vermögens, so ware er mit seinen schönen weith glückseeliger: als mit seinen händen; dan mit disen ergözete er vermessentlich der jenigen heimb, was er mit denen anderen so eyfrig, hitzig, und begierlich verlangete. Man ware von disem Herrn ein noch in etwas darumben beglückter tantalus, dises er hat doch wenigist nit erreichen dasienige, nach welchem er so beflissen zu schnappen trachtete, und so doch immer vor: und in seiner gegenwarth hangete. ADELHAID FELICITAS ist nun auch dise weis in ein solcher Herr, der so wunderwürdig: als unerhört. so unvergleichlich, als mächtig, und nuzlich. dessen Strallen seind abgeschossen: und fliessen noch ab aus einem [illegible] überflussen: iedannoch von Gott selbsten nach maass dessen lieb, demuet, vertrauen, und tugent erhöchten, und supranaturalischen herzen. dises leuchtete, und leuchtete im himel hinauf umb beständige hilf. die eheliche, muetterliche, und christliche liebe zündeten es also an.

Je tiefer: und schärpfer MAXIMILIAN CAIETAN ihr unschäzbaristes Ehegemahl mit seinem heldenmueth, und dapferkeit under gewin: und verlurst in seine feindt bey so villen [illegible] schlachten hineingesezet; je höcher: und durchdringlicher sezete dises eheliche herz in den himel umb beystand mit ihren [illegible] gebett: und inbrünstigisten liebsstrallen. schimmerten die erst mondt: und dort gezuckhte: und in disem bluet auch zum theil schon gefärbte schwerter Maximilian Caietan [illegible] vordringen.

Vnnd fliegeten Ihme schon die feürige küglen nach den taupersten ringß umb den Kopf herumb, so schoren solche herab etliche, vnnd erlegen under ihme seine Pferdt, durchschlagen Rüstung, Rockh, Hueth, Perruque, und anders: aber nit treffen Maximilian Caietan Vnd berühren sein leben. der himel hat ihme das Reich beygelegt, daß er die mitels anderer Gott gelehrte Kriegs: Vnnd ehren blüeth mit seinem Kostbahren leben ergänzen: Und sich dardurch zu der allerersten Kriegs officier bey ihro churfürstl. Drtl. durch den feindt hinaus dringen miesste. Diß ist der gerechte himels lohn gleich der Von deiner Excellenz selbsten allda so unschätzlich eingesamleten aignen Verdiensten, und gleich auch der aus ihrer ehelichen getreuisten herzen allzeit abgebrunnenen Liebs strallen # so feürig, und erhizet das sie waren gegen Maximilian Caietan: nit minder walleten dieselbige auch in ihrem müetterlichen herzen gegen ihren hochgeistlichen jungen herrschaft.

Je junger, und Zahlreicher dieselbige ware, so bey denallen erfahrenen Kriegs stürmen in es lebendigen ausserlesnisten unschätzlichen Zweiglen bestunde; je betrachtsamer, und liebreicher sonsten für diße daß müetterliche herz. welche allhier sonst woche anderwerths für ein dunkelt hierinnen Dienlicher gefahren, und grosser Belion. dir bleibet zwar in allen deine wunde, und wunder. aber allda khomest du zu kurz. du bist in dir selbsten zu vnwirdig, Vnnd die eröffnung deines herzens zuwenig, das ein Vergleich allhier geschehe. ADELHAID FELICITAS ist weith ain ∴

\# Liebet so hin ihr beede jezo mit der ehe dem niemal den brosseren liebe einander, beständig spiglet euere wehe: und deine Kriegs übertragung herzgebracht weilen agteren geduldt. und geniesset jezo, den betrachtet die fruchten des frieden, und ewiges verewiglen in lieb, freyd, und vergnüegung in ewigkheit.

anderer von gott vornemen: Vnnd allererst ganz neüe erschienene:
sonst nie erlebter gewesener christliche Bellion. O unerhörte
sachen! O Ungewohnliche Vorsichtigkheiten! Vnnd gefährliche
probstuckh, Vnnd prüfungen müetterlicher liebe, und treüheit.
aber o noch grösseres ellend! das reden ist verbotten: Vnnd
das schweigen unzuverantwortlich. Verschweigen bleibe doch alles,
man will es also. Unvergleichlich seye doch, wie beständig, Vnnd
unerschrocken diser neüe Bellion sein müetterliches herz selbst
angegriffen: Vnnd nit allein eröffnet: sondern soweits hineinzudringen
gewaget: soweits sonst nie erhöret. Wan das übermass ihrer müetterlichen
liebe nit ihre klueg: und arglistigkheit gemässiget: und sambt
diser ihre unerschrockenheit der himmel nit understüzet hette,
würde man wunder gesehen haben, wie geschwinde eingegangen sein.
was waren nit da vor arglistig, arglistige Geschwindheiten: Vnnd
heimbliche vorschläg, nur die gelegenheit zuerlangen, die
grosse, und getreüe müetter mit den ihrigen in noch grössere
schäden: Vnnd kriegs thättigkheiten zu stürzen. die wahrheit würde
schon überstigen, heimbliche falschheiten angesponnen, diser auch gehör:
und glauben beygemessen: die stund schon ausgesteckhet, und die
sach schon an den eüssersten spiz geschoben. aber o wunder.
die wahrheit würde wider hergestellet. die falschheit erwisen, solcher
das gehör entzogen: Vnnd der spiz dises vorgenistelen schoss
von gott, der allein die berg eben machet, auch ab: und
gleich geebnet. Leüchtete schon das müetterliche herz dardurch die
gröste widerwertigkheiten, so klüebete selbes: wir scheinete gleichsam
in ihren eignen blüet selbsten, da es geschehen, das der tod so gar auch

ᵘ den
Handt. geleget: Und zu Underschidlichen Zeiten hünst aus ihren
Liebreichisten geschossen ~~abgesch~~ nach bericht der Bücher abgeschnitten.
deren ihr müetterliches Herz das Leben gegeben: Und so vil
wunderwürdige gnaden, und Vorzüglichkeiten anverwendet.
hat ADELHAID FELICITAS schon darumb ausgestanden
grosse Verdrüsslichkeiten; so hat Sye doch anietzo hingegen
grosse Freyden, Und Vergnüegungen. Sye hat mittels himlischen
Schuz abgewendet alle gefahren; erhalten die gantz Seeveldische
Unschäzlichkeiten, Und beyneben noch ihr lebendige Herzens
Zweig, welche nach Zeug der Bücher nit allein frembde adels
Stam in Tättenbach, Biosarque, Und Freysing ziehen:
und Lebsucht erfrischen, sonderen auch den Seeveldisch gantz
Zöpfingerischen Hauchsteinen Stammbaum in Clemente Felice
Josepho, und Maximiliano geschossen, Und verewigen.
aus disen allen seint noch zu dato im leben ~~fri~~
Unverwelkliche frische Zweig, deren geblüet eben aus disem
müetterlichen herzen selbsten gezogen worden. Ihr innerlich
Liebet nun disen müetterlichen, Und anschäulichen so getreu
des Unschäzlichen Pellican. erwideret ihre Liebe Mit ueberer danckbar-
keit, Und Verehret sye in alle ewigkeit als die jenige
von welcher ihr habt das Leben; das gegenwertige, Und das
Künftige. Je mehr nun dis alles ausmachet, und ihr ein solche
selbsten erkhennet, ie grösser ist die Ursach, Und schuldigkeit,
so sye Umb euch Verdienet, und welche sye noch mehrers mit ihren
gegenwertig: Und künftigen gnaden Verdienen würd.
Was der geschichts, das gesetz auch durch seine Excellenz

Maximilian caietan dem Vatter, dan dise ehe dem deß haubtwerckh-
Und mit ihr eines herzens, eines lebens, und eines willens ist. ware, und
ist dises neuë Pellicanische so getreuë herz aufgebrochen in so vil
mitterliche liebs strallen, so erwaitert und ist dasselbige eben so wohl auch
christlich angeflammet gegen die arme, und ihre underthanen.
Je bedürftiger, und grösser die noth deren orths ware, je reichlicher,
Und grosmüetiger ware ihre mitleydliche liebe, und barmherzig-
-keit. Plünderten, sengeten, und brenneten die feind schon rings
herumb, beträngeten, kränckten, und erarmeten sie ihre
Underthanen, so ware doch immer bey ADELHAID FELICITAS
gegenwertig die hilf, und beystehung. treibete der feind vil
derselben an dem betlstab, hunger, und kumer. kame sie
an solichen vil auch in klost. almuesen, und spitällen. die
Wueth der feinden, und hernach erfolgte noth kunten nit erschöpfen,
Und überzwältigen ihre christliche liebe, und mitleydenheit.
Und da also dise heyliche noth: und hilfs stritt ~~also~~ untereinander
ware, wem truge dise an mehisten: als dem ainerseiths also
erarmeten: und anderer seiths hinwider abgeholffenen: beederseiths
aber in den armen Verborgenen gott. dise hat in seinen armen
Von frembden die ~~hilf~~ noth: von der auß: und der welt aber
die hilf ersehen. nun wende so dan, o barmherzigster gott
Von deren frembden all künftige noth ab, und in erinnerung
deiner von der auß empfangener erröttung stelle dich gegenwertig

weichen an: Und bleibe beständig in alle ewigkheit bey Adelhaid felicitas, Und ganzen hochgräflichen Namen.

Niemand ist nun so unerfahren, der vermeinet, etwan allda von mir zu vil geredet: Und dises Lotharingische glückh: Und gnaden Namen allzu hoch erhebet worden zu sein. die wahrheit dessen ligt am tag, und ist richtig. Wer hierinfahls ansehet, der betrachte sich, solches in jener welt in dem göttlichen Spiegl zu ersehen, dan in diser die diemuett die folio hinweckhgenomen: Und alles verfinsteret hat.

freylich wider ist dich zukhomen, o vorhero schon angenemblen hayligen Antoni, freylich, wan du dise so heüftige Strallen, welche dir auß disem beglückhten abent Stern immer zugebrunnen, als Reichlere liebs Pfeil hast angenomen, hast du so ein Liecht aine begerende ᵣ nutzliche himlische Schuzlehren darauß schneiden, Und damit die Lotharingische wolfahrt also umbgürtten thuen, das der gewalt, der willen, Und die argglistigkheit deß feindts nit weiter haben greiffen: Und schaden mögen. mit diser Schetten stehst du also vor der hauß: bleibe so dan allda beständig, Und beschüze mit selben am leib, und Seel so lang, so lang als die welt stehet. diß alles hat die diemuett in sich verhalten, doch der willen gottes durch seine allsehende entlichen in etwas noch angedeittet, damit dir: Und dem himel doch die Ehr: Und der dankh bleibe, so aber allhier nit erreichet wird, noch werden khan. dises selbe ist freylich in disen Wiesseren das erstere, nach welchen die Wasser, und die Fischhaüser selben sollen gezochen werden, sein sollen, so aber, weillen der Bund schon über die Wiesen gezochen: die diser himlische gnaden

ᵣ allererst

Bund mit ihm etwas bekhant gemacht: im handtwechsl, aber mitsprechen: und einrichtung nimmermehr zuhoffen were, das letztere geschehen. Und noch ist. also das es allda auch nimmermehr das erstere allhier gemacht

werden sthen, wo mithin auch dise weis zu erachtet auch die Evangelische
anzeig, vermög welcher das letstere vilmallen auch diser welt ist
in jener anderen: Vnnd ewigen das erstere, In welcher, weillen
ohne dem ist diser in gegenwertigen Briefen sthein rechten Plaz
so gar nicht zuenig, der himmel der gerechte, bessere, Vnnd ewige
Plaz, den wohnsiz sein MARIAM ADELHAID FELICITAS.
ihre sohn. Vnnd ohne den alhier unvergeltlich erworbene
verdiensten, ihren liebreichsten MAXIMILIAN-CAIETAN-
CLEMENTEM-FELICEM Josephum. MAXIMILIANUM
Vnnd dises gantze hoche haus nach dien mit langen Jahren,
bösten gesundheit, hochsten wollergehen, Vnnd zeitlichen bestandig
nach sich lassenten abstammenschaft volbrachten leben sein
wollest, so zu schaffen, Vnnd mit bestandigen freiden zu erwarten.
Vnnd dises ist die nothwendige unvergessliche, Vnd [illegible]
erinnerung vorbenanten hochen Namen feleren, so glaube dise ihre
gedächtnus [illegible] welt gar völlig ausgeloschen worden wäre, alwarten selbige
im himel mit goldenen Buchstaben [illegible] bessen, eintraglichen,
Vnnd beständiger [illegible] werden wolle.

Dürmmerische Renner

der In dennen VII Spitz oder Ehren Säullen,

Deß Tausent Jährigen Alterthumb erfundenen Graff Törringischen Linien Lättern, Vermählungen etc. und anderen dergleichen anmerckhungen

…erzeigten
…ndern,
…eltern,
…gniteten,
…nderschidlichen
…emällen.
…einzeschlossenen
…deren adelichen
…lechteren.

wo in sich heltet

TOM: I

jmo. Vor: oder Dünn: blätter — — — 2.

darin

IIdo Contrefaits — — — — — 2.

IIItio. wappen. — — — — — 4.

item das

Supplementum PPLEr.

Ad tom: jmum

jmo. Contrefaits — — — — 2.

II. wappen — — — — 2.

IIItio. Ritter, und figuren — — — 6.

dan folget

TOM: IIdus.

mit seinen IV. Spitz: oder Ehren Säulen

darin

die 1te begreiffet die erste XII. Torringerische Stam Vätter, beschl

+

1mo Von anno 750. bis 1119. zusam. — — 396. Jahr.

Helt

11do. Haubtstamen Vätter. — — — — 12.

111tio. Vermählungen. — — — — 10.

1Vto. Personen, so den namen törring geführet. — — 35.

Vto. Ritter auf deren turnieren. — — — — 6.

V1to. geistlichen Standts, als Dombdechant. — — — 1.

V11mo. Jägermaister: Unnd marschallen. — — — — 2.

V111vo. güetter, als törring, Unnd Stain. — — 2.

1Xno. gemahlene Vorblätter. — — — 2.

Xmo. contrefaits. — — — — 2.

X1mo. gemallene Ritter, Unnd figuren. — — 15.

X11mo. gemallene wappen. — — — — — 41.

die 11te. Spiz: oder Chen paul, begreifet die abgestorbene Altamie Linie, welche von anno 1103. bis anno 1400. 344. Jahr.

Helt

11do. Haubtlinien Vätter. — — — — 11.

111tio. Vermählungen. — — — — 32.

1Vto. Personen dis Namens. — — — 71.

Vto. Ritter auf den turnieren. — — — 5.

V1to. Dombherr: Unnd Stüftfreylein — — 3.

V11mo. güetter über die Vorige noch 12 Kenzling, Und Kißling, Zusammen. — — — — — — 4.

V111vo. gemallene Ritter, Und figuren. — — 9.

1Xno. gemallene wappen. — — — — 66.

Xmo. mit der feder gezeichnete wappen — — 16.

X1. gemollene Schlösser. — — — 1.

+

die III. Spiz: oder Ehrenseul begreiffet die abgestorbene churonis Linie. welche

Imo. Von anno 1110. bis aō. 1555 — — — — 455. Jahr.

Zehlet

IIdo. Haubt Linien Vätter — — — — — 14.

IIItio. Vermählungen — — — — — 52.

IVto. erzeigte Personen dis Namens. — — — — 99.

V. Ritter auf den turnieren. — — — — — 3.

VIto. geistlichen Standts. — — — — — 3.

VIImo. Pannierführer: Und Burgvogten. — — — — 5.

VIIIvo. Gülten über die 4. Vorige noch neu erobente. 4.

IXno. gemallene Bilder: Und figuren — — — 33.

Xmo. gemallene wappen. — — — — 99.

XImo. mit der feder gezeichnete. — — — 135.

XII. gezeichnete Schlösser — — — — . 3.

XIIItio. grabstein. — — — — . 3.

die IVte Spiz: oder Ehrenseul der übrigen Haubtstamen Vätter welche

Imo. Von anno 1103. bis 1515. erstrecket. 412. Jahr.

Zehlet

IIdo. Haubt Stam Vätter. — — — — 14.

IIItio. Verehelichungen. — — — — 40.

IVto. Personen dis Namens — — — — 91.

Vto. Ritter bis den turnieren — — — 19.

VIto. geistlichen Standts. . — — 1.

VIImo. Vizdomb. Statthalter. Und Marschaller. 3.

IXno. über die Vorige gülten eroberet. — — 3.
IXno. Contrefaits. — — — — — 1.
Xmo. Bilder: Vnnd figuren. — — — — 301.
XImo. gemallene wappen. — — — — 105.
XIImo. mit der feder gerissene — — — — 51.
XIIItio. grabstein. . — — — — — 4.

TOMVS IIItius.

die Vte. Seüll: oder Ehrenseül ist in Tomo IIItio.
begreiffet
Imo in sich die graff Herbersteinische stam̃linie, so noch im leben, Vnnd erstamyet, dan wehret
IIdo Von anno 1560. bis aō. 1729. zusamen bis dato 169. Jahr.
selbet stamblinien Väter. — — — — — 7.
IIItio Vermällungen. — — — — — 13.
IVto. Personen dis namens. — — —
Vto. davon noch im leben. — — — 1.
VIto. Bischoff: Vnnd Reichs fürsten. — — 2.
VIImo. teütsch ordens Ritter: Vnnd Stifftfreülein. 7.
VIIIvo. obrist hoff: Vnnd Zeügmaister, den Presidenten. — — — 4.
IXno. selbet dermallen an ihren gülteren. — 10.
Xmo. selbt Vorblätter: Vnnd contrefaits. — 2.
XImo. Bilder, Vnnd figuren. — — — 13.
XIImo. gemallene wappen. — — — 36.
XIIItio. mit der feder gerissene. — — 13.
XIVto. Schlösser. — — — 5.
XVto. grabstein. — — — 4.

+

Die VIte. Sitz: oder Ehrenpaul ist ihm tomo IIItio

bestehet

imo in der graefl. Selbenbachischen Haubtlinie, so ebenfalls noch zahlreich im leben, und wehret ab anno 1560. bis 1724.

zusamen. — — — — 164. Jahr.

Zählet

IIdo Haubtlinien Vätter. — — — 7.

IIItio. Vermählungen. — — — — 22.

IVto. erzeigte Personen. — — —

Vto. davon noch im leben. — — — 15.

VIto. domherrn. — — — — 3.

VIImo. obrist Stallmeister: gevollmächtigte Botschafter, und würckhliche geheime Staats räthen. 4.

VIIIvo. güetter vordermallen. — — —

IXno. Conterfaits. — — — — 1.

Xmo. Ritter: und figuren. — — — 3.

XImo. gemahlene wappen. — — — 40.

XIImo. Schlösser, so mit der feder abgezeichnet — — 3.

TOMUS IVtus.

Die VII. Sitz: oder Ehrenpaul ist in tomo IVto.

bestehet

imo. in der graefl. Seefelderischen Haubtlinie, die gleichergestalten mit frisch lebendigen zweigen vielfach ausgebreitet ist, und wehret von anno 1544 bis daher inn glor: und zahlreich zusammen in

die — — — — 180. Jahr.

+

Zettel		
IIdo.	Haubtlinien Vätter. — — — —	9.
IIItio.	eheliche Verschwägerungen. — — — —	31.
IVto.	Personen dis Namens. — — — —	46.
Vto.	lebendige derzeit. — — — —	19.
VIto.	Hochstüfter. — — — —	2.
VII.	Ritter orden des golden Vlies. — —	1.
VIII.	hohen orden zu Malta. — — —	1.
IX.no.	obrist Jägermeister ambt. — — —	2.
Xmo.	obrist Hofmarschall ambt. — — —	2.
XImo.	obrist cämmerer ambt. — — — —	2.
XIImo.	geheime Staatsstellen. — — —	3.
XIII.	obrist Hofmeisterinen. — — —	2.
XIVto.	güetter	
XVto.	gemahlene Vorblätter. . — —	2.
XVIto.	Stammbaum. — — —	2.
XVIImo.	Contrefaits. — — —	20.
XVIIIvo.	Ritter: und figuren. — —	6.
XIX.	gemahlene wappen. — — —	42.
XX.	mit der feder gerissene. — —	104.
XXI.	Schlösser mit der feder abgezeichnet. —	11.
XXII.	grabstein. — — —	3.

Zusammenzug des gantzen Werckhs.

Diß stellet

in disen grosse Stam von anno 750. so man kürz vor vermallen weiß, biß ad annum 1724. in die – 974. Jahr.

Zellet

IIdo. Stambl Bäumer: Vnnd linien Blätter. – – 74.

IIItio. Vermällungen. – – – 210.

IVto. Personen, so den Namen Zäring gefüehret gegen die, so vil mir bewust bisdato, – – 442.

Vto. davon noch aº 1724. im leben. – – 35.

VIto. Ritter auß den turnieren. – – . 33.

VII. Bischoff, Vnnd Reichsfürsten. – – . 2.

VIIIvo. andere Ritter, domherrn, Stüfftsfreylein, Vnnd dergleichen . – – 22.

IXno. hohe Ehren, Vnnd Staats Ministros . 30.

X. Gülten. .

XI. gemallene Stuken, Vnnd figuren . – 120.

XII. Rosenbaum . . – – 2.

XIII. Vor: Vnnd Stamblätter . – – 7.

XIV. gemallene wappen. – – – 467.

XV. gerissene Wappen mit der feder gegen. 500.

XVI. Schlösser . – – – 20.

XVII. Grabstein . – – 14.

Wan man nun zusammziehen wil, was gemeldet: Und mit der feder gezeichnet ist, so befinden sich in disen Bücheren, ausser der Z. Namenbaum gegen die 1100. Stuckh

Als noch darzue khommen die frembde adeliche geschlechter, so in disen Bücheren sich befinden, und anzeigen über vier hundert andere familien.

Kürtze Bericht und Inhalt TOMI Imi.

Ist zu merckhen, daß das Erste, und vorgehende Züffer bedeüthet, die erwehlte Materie eines jedwedern Zugs, und das letztere aber das Folium, worauf selbe zu finden.

Imo. die Beschreibung der Vor-Eltern Thaten ist schon von uralten Zeiten her gebräuchig. Fol:

IIdo. Würd auch der heiligen Schrifft probiert, durch den grossen Fürsten Simon. Fol:

IIItio. diesem seine Excellenz Maximilian Cajetan Graff von Törring Seefeldt, Ritter deß Goldenen Flüeßes, und Ersten Minister seiner Churfrtl: Drtl: in Bayern hierinfahls nachfolgen: und zwar mit noch grosserer Eyfer: und Sorgfältigkheit. Fol:

IVto. Vorzüeglich zuerinnere und zu schauen. Fol:

Vto. Folgen die 13. Capitlen, in welche dieser Tomus, und die Graf Töerringerische Genealogie eingetheillet. Fol:

VIto. Das erste Capitl von dem Ursprung, Her=kommen, Namen, und Alterthumb der Herren von Töerringe Fol:

VIImo. Der Ursprung in seinen Zuverstündten ist Handt. Fol:

NB: In einem Originalien, den die Ro=manische Zuefter fort gemacht.

8. Das der Adel in sich selbst für einen Anfang? Fol:

9. Ob nun die Gottgefällige Tugent sein kan. Fol:

10. Würd aus d. heiligen Schrifft belegt, und Exemplifi=ciert. Fol:

11. Der erste Ursprung der von Töerringe ist unbekhandt. den man zwar gegen 1000. jahr weiß, so aber nit er=kenthen. Fol:

12. Eben darumb sein Alterthumb, und Unschätzbahr=keit gepriesen, ~~und~~

13. Exemplificirt würd. Fol:

14. Der Töerringerische Anfange hat eine Gleichheit mit denen Jenagnaten Alt=Vättern. Fol:

15. Albeckh ihr erster Stamb=Vatter, kombt mit Ab=raham vill über eins. Fol:

16. Ihr Herkommen soll von Töringer sein Herzogs Thassilonis in Bayern Obristen Jäg. Ao: 753. wie Hundy Formalia sein. das ist schon vor 972. Jahren. Fol:

17. das andere Capitl, von Ihren Wappen, Anfangs, Beschreib- und Erneu-erung, den denen so woll im Thurnier: als auch hernach von König, und Kayser verbesse-rung. Fol:

18. Woher, Warumben, und von was für Völkheren die erste Wappen aufkomen. Fol:

19. Würd Exemplificirt. Fol:

20. der von Töring Wappen würd von Anfang bis zu jezigen Zeiten beschriben. Fol:

21. und alles mit Authoriteten, Königl: und Kayserlichen Diplomaten belegt. Fol:

22. das dritte Capitl von denen von Ihnen be-suchten Thurnieren Fol:

23. die erste Ursach, Anfange, Abstellung, Nuzen, und Gebrauch würd gründtmässig gezeigt. Fol:

24. Anzeige was für Töringe Thurnierer, und auch was für Thurnieren sye gewesen, von Anfang bis zu Ihrem End: sambt einem kurzen Zusamb-zug auf die Lezt. a Fol: usque

25. die Ordnung, Wan, Wo, und wie alle Thurnier gewesen. Fol:

26. Das 4te Capitl, Von denen von Ihren Vorelteren hohen Ehren-Aembteren, Geist- und Weltlichen Stands, so woll bey denen Hoch-Stifftern, als anderen Ritter-Orden; geführten Bayrischen Pannier: wie auch dem Churfürstlichen Bayrischen Erb-Jägermaister-, Erz-Stüfft Salzburgischen Erb-Cammer-, dan Hochstüfft Regenspurgischen Marchall-Ambt, wo von einem jeden kürzlich insonderheit: dan Lestlichen mit völliger Zusambziehung gehandlet würd. Fol:

Zu bemerkhen, das die Beschreib- und Ausführung in einem besonderen Tomo, so ein addidamentum ad Tom: I. oder auch Tomus II. sein kan, begriffen ist, allweillen der I. Tomus ansonsten zu gros würde worden sein.

27. Das 5te Capitl von Ihren Begräbnussen, und Grabstainen. Fol:

28. Von Stifftung der Begräbnussen: und zumachen der Erblichen würd aus der heiligen Schrifft her bewisen. Fol:

29. Wann dazumahlen schon eigne.

30. Auch erbliche. Fol:

31. Bestättigung der Erblichen. Fol:

32. Die Ehr, und Hochhaltung der Begräbnussen, und Grab-Stain würd mit Exemplen belegt. Fol:

33. Die Töringische Begräbnüsse, und Grabsteine, werden angezeigt, so vill ich deren zu handen bekommen, von Anfange bis jezige Zeiten, und werden mit lauther Originalien bewisen, à Fol:

34. Anmerkhung, was bey denen Grabsteinen zu observiren. Fol:

35. Das 6te Capitl, von denen von Ihnen gestüfften Beneficien, Jahrtägen, und andern.

36. Werden von Closter zu Closter, und Kürchen zu Kürchen durch Briefe belegt.

37. Anmerkhung hierüber. Fol:

38. Das 7te Capitl von Ihren Herrschaften, Güettern, Erbeinigung, Fidei Comissen, Confirmationen, und Privilegien. Fol:

39. Eingange, und kleine Con-Verschreiben. Fol:

40. Anzeige wan, von wem, wie, und auf was Weis ein jede Herrschaft, Schlos, und Guett an die Herrn von von Töringe komen, alles aus Documenten, und Briefen. à Fol:

41. Nachdeme solche an dise kommen, werden Exempel aus der heiligen Schrifft so woll: als denen Klug gewe=sten Römern beygebracht, wie gesorget, das ungleiche Heürather, und Vätterliche Erb nit von ihren Geschlechte=ren hinweck kommen seyn.

42. Daraus die Erbeinigung, Fideicomiss, und Primo=genitur ihren Ursprung genommen. Fol:

43. Wann sich die Herren von Töringe auch benen=net. Fol:

44. Anmerckhung hierüber. à Fol:

45. Das 8te Capitl, von ihren Weiber Ehe verbündt=nussen, und denen dardurch angeheürathen Familien, deren sammentlich Gräfl. Töringl: Consorten. Fol:

46. Der Anfange des ersten Ehestands aus d. heiligen Schrifft. deren glückhliche Exempel bey denen, so selben recht halten, unglückhliche aber, und erschröckhliche bey denen, so solchen überdretten werden angeführet. à Fol: usque

47. Alle Töringl: Vermählungen werden von Geschlecht zu Geschlecht angeführet de Anno ad Annum von Anno 750. bis 1725. und darbey angemerckhet, woher jedes einzelnes Geschlecht, ob selbes Thurniermässig, oder nit, auch abgestorben, oder nit, und mithin noch im Leben seye. Wo ein jede Linie alda so woll: als in all anderen Capitlen absonderlich kom=met. à Fol: usque

48. Zusammenzug aller Vermählungen. Fol:
49. Anmerkung hierüber. Fol:
50. Das 9te Capitl, Von ihren ehelich erzeugten Kindern, und der Anzahl, so den Namen Törring getragen, und noch tragen. Fol:
51. Vorred, und Exemplificirung unterschiedlicher Eltern, und unterschiedlicher Kindern aus Göttlich: Heiliger Schrift, den Schluss, und Application vor die Herrn von Törring. Fol:
52. Anzaig aller jüngern Herrschaften von Anno 750. bis gegenwärtiges Jahr. à Fol:
53. Zusammenzug all derselben. Fol:
54. Anmerkung über dieselbige. Fol:
55. Das 10te Capitl. Von denen andern Familien, deren Namen, Stämmen, und Wappen, so sich in diesen Tomis sich befinden. Fol:
56. Aus der Heiligen Schrift würd belegt, dass schon auch anderen Geschlechtern, der Wappen, und Schild der Ahnen gebraucht worden ist.
57. Index hierüber nach dem Alphabet, damit man dieselbige schon gleich finden: und in denen anderen Tomis suchen möge.
58. Zusammenzug derselben. Fol:
59. Exemplificirung hierüber
60. Das 11te Capitl. Von der Ordnung, Abtheilung, und der weiteren Zusammenziehung, wie dieses Welt Buch, Baus

angefangen, schön sich wieder herstellet, folgends widumb durch Heurath zusamb erwachsen, dan nachmahlen Lastlicher in drey=zweigige Linien auseinander gethan.

61. Die Ordnung in sachen ist das Haubtwerkh, und eben darumb schwär.

62. Würd aus der heiligen Schrifft gezogen, und mit Exemplen auf dise gegenwärtige Beschreibung, und erwünschte Bücher belegt.

63. Die 7ben Abschnitt, und die Bücher, in welche dise ganze ihre Genealogie eingetheillet, werden Explicirt: und angemerkhet, was in einem jeden sich befinde. Fol:

64. Der Graf Töringerische Stamme würd kürzlich von Ao: 750. bis daher von Stam=Vatter, zu Stam Vatter in seinen Haubt Veränderungen vor Augen gelegt, mit dem Vorsatz, wie oft und Villmahlen die heilige Schrifft: und ihre Historien in dises auserwählte, und expragnata Geschlecht mit ganz natürlich unbezwungenen Gleichförmlichkeiten hat applicirt werden mögen. à Fol:

65. Ursprung ihrer 3. Linien, deren Fortgang, und gegenwärtige Beschaffenheit, so vill die Ordnung betrifft. Fol:

66. Das 12te Capitl. Von der Demuth: und Kürzlichkeit: der Wahrheit, auch eingetragenen Biblischen Geschichten: Wie nit minder angänz: und Vorbringung dises Werkhs, und Bücher. Fol:

67. Seine Excellenz Maximilian Cajetan Graf von

Tönnige Gestaldt, c. können nit genung angerühmet werden, da Sie ihnen 1000 jährigen Schatz ihrer lieben Vor-elteren aus dem Staub ihres Altenthumbs haben erheben lassen. Fol:

68. Die Nuzbarkheit wird gezeiget von besagten Capitlen, zu Capitlen, dan auch, wie in das künfftige die fort-führ: und Continuirung beschehen möge. Wo kombt das 1te Capitl Fol:

69. das 2te. Capitl à Fol:

70. das 3te. Capitl. à Fol:

71. das 4te. Capitl à Fol:

72. das 5te. à Fol:

73. das 6te. Fol:

74. das 7te. Fol:

75. das 8te. à Fol: allwo der Verfassung der Mahler, und Contrefaits.

76. das 9te. Capitl.

77. das 10te. Capitl.

78. das 11te. Capitl.

79. das 12te. Capitl.

In welchen Capitl. die übrige Tomi auch beschreiben, die Vor-blätter, wie sie zu verstehen, Explicirt, und die Stammenbaum absonderlich ausgelegt wird. à Fol:

80. Das 13te Capitl, haltet in sich die Zueschrifft: Glückh: und Danckhsagung an statt deren, zu deren Nuzen dise Bücher angesehen gegen dero Excellenz, herrn Obrist Cämmerer etc. Gegen dero Excellenz Frauen Gräfin etc. Und deinen Hochgebohr-nen herrn Jos. Clemens Felix Grafen von Törring, und Ihro Gnaden dero Hochgebohrnen Gnädigen Frauen Gräfin.

In welchen kürzlich zu sehen, was ihnen für ein unsterbliches Ruhm, und Danckbarkheit von ihren Vor-Eltern, Gegenwärtigen, und Künff-tigen dis Namens: und Stammes überbleiben müsse. Angesehen ihre Liebe Sorgfalt, und Gnad sich erstreckhet in die Todte, in die Lebendige, und in die Künfftige, danentwillen dise nit minder zu achten, als die erste Stam-Eltern ALBECKH von Törring, und HILTA von der Elben, den, gleichwie die dann ihren hohen Namen Tausent Jahr hindurch mit ihren Geblüett, fruchtbahr, und glorreich gesteiffet: also haben dise aber denselben nit allein gleicher gestallten mit Kin-dern, und Kinds-Kindern, so eine Vor-Eltern gezieret, sondern auch widerumben an das Tagliecht erhebet, was von ALBECKHEN, und HILTA zwar in das Liecht von 1000 Jahren ausgangen, aber entzwischen doch widerumben in denen Altenthumb Verfinstert ist. Zuge-schweigen deren Leiblichen Gleichnussen etc. Wo nur in aller seiner gebrauchten Schwäche, und Unvermögenheit kümmer-lich bekannet würde.

Anzeig

Wie dise Pressl zugebrauchen

Tomo Imo.

Deren seint 13.

Das 1te zeiget an das 1te Capitl. Fol: 12.
Das 2te, das 2te Capitl. Fol: 25.
Das 3te, das 3te Capitl. Fol: 36.
Das 4te, das 4te Capitl. Fol: 50.
Das 5te, das 5te Capitl. Fol: 52.
Das 6te, das 6te Capitl. Fol: 62.
Das 7te, das 7te Capitl. Fol: 70.
Das 8te, das 8te Capitl. Fol: 96.
Das 9te, das 9te Capitl. Fol: 120.
Das 10te, das 10 Capitl. Fol: 140.
Das 11te, das 11te Capitl. Fol: 180.
Das 12te, das 12te Capitl. Fol: 204.
Das 13te, das 13te Capitl. Fol: 236.

Zr

9
ALBECK von Törring, UX: ADELHEID von Goldeckh, fol: 5.
ALBECK von Törring, UX: MECHDILT von Pelben, fol: 6
2.
3
ALBECK von Törring, UXOR HILTA von der Albm.
fol: 1.
1
Und er würd seÿn, wie ein baum, der an den wasser=
bächen gepflanzet ist, der seine frucht gibt zu rech=
ter zeit: und sein laub wird nicht abfallen: und alles
was er thuet, das wird glücklich aufgehen.
Psalm: 1. V. 3.

HENRICUS. Imd.
UX: FRIDELUNA v: Uttendorff,
2da. MECHDILT Fr: v: Weittensill,
fol: 13.
7.
Albericus,
UX: IRMGART
von Rhæim, fol: 11.
Friderich,
UX: CATHRINA
von Pæulstorff, fol: 12.
ALBERICUS.
UX: DIEMUETH
v: Wærienfels, fol: 9.
6.
ORTOLPH.
UX: HERZENLAU
v: Wildenwærth,
fol: 7.
4.
ORTOLPH.
UX: DIEMUETH
Ebrænin, fol: 8.
5.

HENRICUS.
UX: ADELHEID
Gr: v: Medling, fol: 19.

.10.

Adalbero, Domb Dechant zu Freysing, und Domb Herr zu Saltzburg, fol: 18.

Elspeth, UXOR FRIDERICI von Wolckherstorff, fol: 17.

Agnes, UX: HARTNEIDI Gr: v: Sempach, fol: 17.

ARTOLPH.
UX: LUNETTA
v: Ehrnfels, fol: 15.
.8.

ORTOLPH.
UX: HILDEGARD
v: Ering, fol: 16.
.9.

Adram. UDALRICO. Chuno
Litt: A. fol: seqq. Litt: B:

HENRICUS
UX: UTTA
v: Prenberg, fol: z5.

iz.

Chunegund,
UX: SYMPRECH-
ten v: Meurach,
fol: zo.

Seyfrid. UX:
AGNES Gr: v:
Hals, fol: z4.

RAPPOTO.
UX: ADELHEID
Gr: v: Dornberg, fol: zi.

ii.

Ulrich von Törring, fol: 313.
Caspar, ux: Balburg von Aysenthal, fol: 314.
Adalbero von Törring, fol: 313.
Udalschalch von Törring, fol: 313.
Ulricus.
ux: Elspet, von Stain, zum Perchienstain, fol: 311.
.13.

Ernfrid
von Töring,
fol: 318.
Thomas von Töri
UX: DIEMUETH
Schenckhin, fol: 319.
HAINRICH.
UX: SOPHIA
von Dornberg, fol: 315.
.14.

Georg von Törring, fol: 325.
Friderich, UX: CATHARINA von Thann, fol: 320.
Anna, UX: WILHELMI v: Siberbach, fol: 320.
Sophia, UX: LUITOLDI Schenckhen, fol: 324.
RAPPOTO. UX: ELISABETHA von Nußdorff, fol: 320.
15.

Elisæbeth,
ux: DIETRICI
v: Wolfstein,
fol: 329.
Bærbæræ,
ux: HENRICI
v: Tör: zu Tengling,
fol: 330.
RAPPOTO.
ux: RICHILLA
v: Mæssenhæusen, fol: 327.
16.

Dietrich
v: Törring zu Tör:
ring v: Stein,
fol: 303.
Georg
v: und zu Törring,
v: Stein,
fol: 303.
FRIDERICH
UX: SOPHIA Grännsin
v: Uttendorff, fol: 331.
.17.

Oswald v: Törring, fol: 340.

Hainrich von Törring, CAN: REG: fol: 340.

Elisabetha ux: HENRICI v: Ahaim zum Neuhauß fol: 337.

Chuno v: Törring fol: 340.

FRIDERICH
ux: ELISABETHA v: Murach
wie volgt da et Fol: seq: hätten
sye .8. Kinder fol: 334.

Friderich, v. von Törr: fol: 357.
Veit fol: 344.
Heinrich, v. fol: 344.
& Elsbeth, ux: Walthern v: Juntzen & fol: 338.
Rapot v. v: Tör: fol: 352.
Hainrich, v. v: Törr: fol: 350.
& Rappolt ux: Chunegund v: Heydeckh v fol: 342.
& Heinrich, v. ux: N: N fol: 338.
Friderich v ux: Magdalena Nothafftin fol: 345.
FRIDERICI
Deß vorhergehenten weither 3 Kinder, Cit: fol:
18.

Magdalenæ v
UX: HERMANI
v: Thurn v
fol: 364 v

Johann v
UX: ANNA
v: Sælschwerdt v
fol: 365 v

Ursulæ v
UX: N:
v: Hochenkürchen v
fol: 363 v

Ulrich v
v: Törring v
fol: 365 v

Margarethæ v
UX: UDALRICI
Freindtsperg v
fol: 362 v

Friderich v
v: Törring v
fol: 365 v

JOANNES deß vorigen FRIDERICI
Eltestes kind
UX: N: v: Laber v fol: 359 v

Oswald v: Törring fol: 369
Warmundi v: Törring fol: 369
Wernher v: Törring fol: 369
Catharina v: Törring fol: 368
Caspar v: Törring fol: 368
HEINRICUS.
UX: N:
v: Nußdorff fol: 366
.20.

Hainrich
von Törring.
fol: 380.
Caspar
von Törring.
fol: 380.
Adelheid
von Törring.
fol: 379.
Friderich
von Törring.
fol: 380.
OSWALD.
Ux: 1ma. Kiburg von Tässing.
Ux: 2da. Dorotha von Pienzenau.
Ux: 3tia. Ursula von Laiming. fol: 37.

Ulrich.
Ux: Barbara von Fraunhoven. fol:385
Elisabeth
Ux: Friderich von Murach. fol:383.
Gebhard,
von Törring. fol:384.
OSWALD.
Ux: Ottilia von Streittberg.
fol:381.
ZZ

241

Clara. 1ma
Ux: Hanns Hainrich
Gr: v: Ortenburg.
2da Ux: Johann Ge-
rold v: Degenberg.
fol: 393.
Elisabeth.
Ux: Johann von
Ebenhöerg. fol: 394.
SEYFRID.
Ux: 1ma. Anna von Wembding.
Ux: 2da. Clara von Fraunberg. fol: 390.
23.
23

Agnes.
Ux: Hannsen von
Lockowiz. fol: 404.
Adam
von Törring.
fol: 406.
GEORG.
Ux: Agnes von Kersberg. fol: 398.
24

Ursula
von Törring. fol: 417.
Victoria
von Törring. fol: 417.
Veronica
von Törring. fol: 417.
SEYFRID.
Ux: Geneveva von Wernberg.
fol: 410.
25.

GEORG
Der Seeveldischen Linie Stamen Vatter.

JOANNES VITUS
Der Jettenbachischen Linie Stamen Vatter.

ADAM.
Der Perchtenstainischen Linie Stamen Vatter.

Maria Magdalena
Ux: 1ma Georgen v: Than=
hausen. fol: 420.
Ux: 2da Steinprechten
v: Fleinitz. fol: 430.

Johann Wilhelm.
Starbe Ledig.
fol:

CASPAR
Ux: Margaretta von Törring. fol: 419.

26.

26.

Albrecht Bischoff zu Regenspurg. fol: 559.
Wilhelm Comenthur. fol: 561.
Georg Peter v: Törring. fol: 562.
Jacob v: Törring fol: 555.
Ferdinand Comenthur. fol: 556.
Alwich v: Törring. fol: 557.
Ladislaus v: Törring. fol: 558.
Margaretta von Törring fol: 551.
Johanna Stifft freu-lein. fol: 552.
Anna Maria von Törring. fol: 550.
Oswald v: Törring. fol: 554.
Stammen-Baum,
ADAM
UX: BARBARA LUCIA
v: Greiffensee.
1.
Der Perchtenstain Linie so noch blieben.

Adam Lorenz
Bischoff zu
Regensburg. fol: 623.
Adam Lorenz,
Domherr zu Salzburg.
fol: 620.
Maria Barbara
Ux: Maximiliani
Khuen. fol: 617.
Ladislai Kinder
Ex 1mo Thoro
Litt: C: infra.
Ex 2do Thoro.
LADISLAUS.
UX: 1ma. CATHARINA Fuggerin
UX: 2da. MARIA CATHARINA
von Gumppenberg. fol: 563.
.Z.

IOACHIMUS ALBICUS.
UX: N: v: Lœmperg.
.5.

Maria Catharina
Euphemia.
Ux: Jacobi Gr: Fuggers
zu Booss.
fol: 639.
Ladislaus Franciscus
Josephus.
von: Törring.
fol: 642.
FRANCISCUS ADAMUS.
UX: MECHTILD ADELHEIT
Gr: v: Thurn.
fol: 632.
6.

IOHANN FRANZ
ADAM.
fol: 643.
7.

Maria Elisabetha
Ux: Nestoris Palla=
vicini. fol: 737.
Anna Maria.
Ux: Fraheni von
Walstburg.
fol: 726.
Johann Veit.
Ux: Jacobea von
Walstburg.
fol: 731.
Ex 2do Thoro.
Ex 2do Thoro.
HANNS VEIT.
UX: Ima. IACOBE v: Wächsstain,
ohne Kinder,
UX: 2da. ANNA SIBILLA v: Lamberg,
fol: 710.
amen,
ium,
der
Wedenba-
chischen
Linie,
so noch
grünet.

Joseph Lorenz v: Törring. fol: 765.
Joann Franz. v: Törring. fol: 763.
Maximilian Sigmund. v: Törring. fol: 764.
Joann v: Törring. fol: 755.
Georg Sigmundus. Ux: 1ma Euphrosina Helena v: Stinglheim. Ux: 2da. Elisabetha von Küenburg. fol: 756.
Albrecht. Ux: Maria Ursula von Cryvelli. fol: 759.
Anna Sydonia. Ux: Johann Wolffen v: Weichs. fol: 747.
Catharina Joanna. v: Törring. fol: 752.
Siguna Renata. v: Törring. fol: 753.
Joann Adauctg. v: Törring. fol: 754.
HANNS SIGMUND. UX: IOANNA RENATA von Maechßlrain v fol: 738.

Ferdinand Maria
Wolffgang Theatiner
fol: 787.

Maximilian Leopold
Starb in Landern.
fol: 784.

Laurentius Augustinus
Dom herr.
fol: 785.

Maria Catharina
Euphemia, Ux: Ladis-
lai Gr: v: Törring.
fol: 779.

Maria Clara Theresia
Hochzeiterin.
fol: 780.

Maria Anna Francisca
Ux: Johann Erharden
v: Ruggenthall.
fol: 772.

Anastasia Catharina
Ux: Berhardin Gr: v:
Nigrali.
fol: 775.

MAXIMILIAN.
UX: MARIA ANNA SIGUNA
Gr: v: Wöchslrain
v fol: 766

Maximilianus Josephus, Lebte nur 14. Täg fol: 796.
LEONHARD SYMPERTUS.
UX: JUDITH ISABELLA Gr: v: Thÿrhaimb. fol: 788.
4

Norbertus Graff
von Törring. fol: 804.
MAXIMILIANUS JOSEPHUS.
UX: FRANCISCA Gr: von
Hautben, fol: 797.

Maria Juditha
Ux: Maximiliani Jos:
Gr: Fuggers. fol: 825.
Ladislaus Antonius
Josephus, Dombherr
fol: 838.
Maria Anna.
Ux: Johann Francis=
cus v: Bronchorn in
Gransfeld. fol: 830.
Violanda.
Ux: Georg Joseph
v: Schwarzenberg.
fol: 832.
FRANCISCUS JOSEPHUS.
UX: MARIA URSULA
V: GRAMOND. fol: 823.
5.

Carolus Aloysius
Graff v: Törring.
fol: 861.
Maximilian Emanuel
Graff v: Törring.
fol: 850.
Maria Ursula
Gräffin v: Törring.
fol: 848.
JOSEPHUS IGNATIUS.
UX: MARIA URSULA Gr:
v: Arco.
fol: 840.

Genoveva.
Ux: Jacoben von Thurn. fol: 965.
GEORG.
Ima UX: HELENA v: der Alben,
2da UX: MARGARETTA von Hochen Rechberg, fol: 920.
j.
agnen
xium.
der
Seefeldischen
Linie,
so noch geseg-
net im Leben.

Maria Jacobe. Ux: 1ma. Maximiliani v: Cryvelli. Ux: 2da. Jacobi v: Fuerst. fol: 1025.
Maria Elisabetha. Uxor Wolffgangi von Paumgartten. fol: 1022.
Anna Catharina. Uxor Joannis Friderici Stanzgy. fol: 1019.
Maria Francisca. Ux: Maximiliani Fug= gers. fol: 1016.
Catharina Joanna, Starb in der breitt= schafft. fol: 1004.
Georg Conrad. Ux: Anna v: Kürssberg. fol: 1005.
EUSTACHIUS. UX: CATHARINA zu Bemelberg v fol: 971.
2.

Maria Mechtildis.
Ux: Francisci v: Baumgkerg. Ladislai Albici Tochter. fol: 1093.

Ladislaus Albicus.
Ux: Catharina von Tannberg. fol: 1000.

Catharina Joanna.
Ux: 1ma. Rudolph Eüsebij v: Froberg. fol: 1076.
Ux: 2da. N: . . . .
v: Zalderen. Eod: folio.
Ux: 3tia. Hainrichen Bernharden v: Ulmb. fol: 1077.

Ex 1mo Thoro

Maria Barbara.
Closter frau. fol: 1072.

Maria Magdalena.
Uxor Brunonis Gr: v: Mansfeldt. fol: 1060.

Anna Maria.
Ux: Menrad zu Hohenzollern. fol: 1061.

Ex 2do Thoro.

FERDINAND.
UX: 1ma. ANNA MARIA Völlerin von der Gilgen,
UX: 2da. ~~SCHOLASTICA v: Zilnhardt~~,
Renata zu Schwarzenburg.

Joann, Conrad Lorenz
Domherr. fol: 1124.

Maria Francisca,
Kloster-frau. fol: 1123.

Maria Anna Constantia,
Starb ledig. fol: 1122.

Maria Catharina.
Ux: Adami v: Fuers.
fol: 1117.

Anna Maria Adlheid.
Ux: Joannis Maximiliani
Fr: v: Preÿsing. fol: 1112.

Maximilian Ferdinand. Haubt Stammen Vatter, fol: seqq:

Ex Imo Thoro.

Ex 2do Thoro.

FERDINAND.
UX: Ima. MARIA ELISABETHA
Gr: v: Lamberg,
UX: 2da ISABELLA, SERAPHICA,
CLAUDIA v: Bemelberg, fol: 1094.

Joseph, Clemens, Ignatius
Ist auch verstorben. fol: 1158.

Maria, Anna, Cchunegund.
Ux: Maximiliani Felicis
v: Lösch frhl: fol: 1152.

Ferdinand, Joseph, Antoni.
Die Schuld der Natur bezahlt.
fol: 1157.

Philipp Joseph.
Stammen vatter.
fol: 1142.

Violanda, Maria,
Beatrix. Diß zeit:
liche gesegnet. fol: 1150.

Maria Violanda
Theresia, die welt
abgetretten. fol: 1151.

Maximilian Cajetan.
Stammen vatter.
fol: 1142.

Adlheid Ludovica
Ux: Gaudenzen Fr: von
Rechberg. fol: 1144.

Maria Anna
Christina.
Ist verstorben.
fol: 1149.

MAXIMILIAN FERDINAND.
UX: JOANNA MARIA CATHA:
RINA Marggräffin de Saint
GERMAIN. fol: 1125.

MAXIMILIANUS
FRANCISCUS
de PAULA. fol: 1180.

Theresia Chunegund.
fol: 1178.

Joannes Theodoricus.
Ist entseelet. fol: 1179.

ANTONIUS JOANNES
NEPOMUCENUS. fol: 1183.

Maria, Anna, Nicasia.
fol: 1174.

Adelheid, Maria, Cajetana.
fol: 1176.

CAROLUS EUSTACHIUS. fol: 1187.

PHILIPP JOSEPH. fol: 1159.
UX: MAURITIA.
von Fraunhoven. fol: 1160.

Clemens Felix Joseph.
Fol: sequitur.

Ferdinand Benno.
Dessen fruehzeitiger Todt
ein Schmertzen der gan„
zen Familiæ, und Vatter„
lands. fol: 1257.

Maria Violanda.
Ux: N: Fr: v: Rosasque.
fol: 1255.

Emanuel Joseph.
Gestorben. fol: 1250.

Theresia, Adelheid.
Ux: Ernesti v: Preÿ„
sing. fol: 1244.

Maria, Carlata,
Felicitas. Ux: Maxi:
miliani Francisci
Fr: v: Tättenbach.
fol: 1250.

Maximilianus Cajetanus.
ux: Adelheid, Felicitas,
Margesin Canossa. fol: 1199. et 1200.

MAXIMILIANꝰ.
CLEMENS FELIX JOSEPH.
UX:
fol: 1258.
7.

Nach deme diser Stamen Baum alda angezeiget, wie aber von dem ersten Stammen Vatter Alberto dem Tör-ringer angefangen, und bis auf iez noch 3. lebendige Linien fortgepflanzet worden, so komen die andern 3. nebenLinien, welche aber wiederumben nach der hand ausgegangen, und ab-geblühet waren, nach der weis, und beschaffenheit, wie es in der Vor-Red, das dem Stammen-Baum so woll, als dem

Capitl des mehrern angezeiget ist. Zu umbgehen also diess volgt Alrami Linie, dessen Vatter ware Rappo-to von Törring, in der Zahl der eylffte Stammen Vatter. Wie solches zu ersehen in dem Stammen-Baum Thomo Imo fol: 12. Litt: A.

Erste Neben Linie

Alrami von Törring.

Litt: A.

Otto.
Gedachten Heinrichs Sohn.
Ux: Ursula v: Holdecks.
fol: 35.
Hainrich.
Ux: Helica, Fr: von Biburg. fol: 34
Walther.
Ux: 1ma. Agatha v: Sarburg.
Ux: 2da Catharina v: Closen. fol: 36.
Adam.
Erster Linien-Vatter.
Ux: Edelheit von Ehrenfels. fol: 33.

Burckhard.
fol: 39.
Walther.
Uxor Adelheid
v: Wildenberg.
fol: 39.
Fridericus.
Zweÿter Linien Vatter.
Ux: 1ma. N: von Fraunhoven.
Ux: 2da. Catharina von Thann.
fol: 37

Helica.
von Törring
Stüfft Freülein.
fol: 41.
Burckhardt.
Ux: Uhileis von
Lupperg. fol: 42.
Seÿfrid.
Ux: Lauretta v: Waldsperg.
.B.

Margaretta
von Törring
Stüfft: freülein.
fol: 44.
Utta. 1ma
Ux: Otten von
Waldeckh.
Ux: 2da Conraden
von Waldau.
fol: 44.
Wilhelmus.
Ux: 1ma. Catharina v: Fraunberg.
Ux: 2da. Barbara v: Preÿsing.
4

Udalschalck.
Ist in dem Mörr begraben worden.
fol: 48.
Caspar.
Ux: N:
fol: 48.
Agnes.
von Törring, in Gott seelig entschlaf-fen. fol: 47.
Utta.
Ux: Alharien v: Frauenhoven.
fol: 47.
Hainrich.
Ux: 1ma. Agatha v: Walderth.
Ux: 2da. Barbara zum Stain.
5

Bruno.
Zu Groß Cairo todts verblichen. fol: 52.
Caspar.
In der Tüber ertrunckhen. fol: 52.
Agnes.
Ux: Gebhardtin v: Killing. fol: 51.
Seyfrid.
vom Todt überwunden. fol: 52.
Seyfrid.
Ux: Kunegund v: Ellerbach.
6.

Seÿfrid.
Ux: N.
v: Hochenkürchen.
fol: 57.
Willibald.
Gestorben. fol: 56.
Friderich.
Starb Ledig. fol: 56.
Elsbeth
Ux: N.
Echenckhen. fol: 55.
Agnes.
Starb Ledigenstands.
fol: 56.
Gebhard.
Ux: Dorothea v: Rambseiden.
77.

Hainrich,
v: Törring. fol: 62.

Seÿfrid,
v: Törring. fol: 62.

Johannes.
Thombherr. fol: 61.

Cuno.
Ledig gestorben.
fol: 62.

Georg.
1ma. Ux: von Dürsberg.
2da. Ux: N:
Guerin. fol: 59.

8.

Wolfgang,
v: Törring. fol: 67.
Agatha.
Ux: Georgen von
Weixpfels. fol: 66.
Hainrich,
starb Ledig. fol: 66.
Clara.
Ux: Conraden
Küchler. fol: 65.
Anna.
Ux: Ulrichen von
Schongau. fol: 65.
Ulrich.
Ux: Catharina von der Wartt.
9.

Wilhelm.
Ux: Anna zu der Warth. fol: 75.
Petrus von Törring. fol: 74.
Elisabeth.
Ux: Conraden Rüstlers. fol: 73.
Sibilla, von Törring. fol: 72.
Veronica.
Ledig verschiden. fol: 73.
Wilhelm.
Ux: 1ma. Amalia v: Wolffstein.
Ux: 2da. Barbara v: Fraunberg.
10.

Anna,
Ein einige erb=
Tochter. fol: 82.
Georg.
Ux: Beatrix v: Wolfstein.
fol: 70.
Ende diser Linie.

Wie gemeldet hat der Rappoto von Törring .3. Söhn.

Atramum. dessen Linie vorher gefolget, und wiederumben abgegangen ist.

Chunonem. dessen zweyte aber oben wieder abgestorbene Linie ainzig folget. Und

Ulricum. welcher den annoch fruchtbahren Baumb Stamm annoch fort gepflanzet, wie alda fol: 13. lit: imo. zu finden.

Chunonis
Zweyte Linea.
Litt: B:

Ursula.
Ux: Ottens von Holderß. fol: 95.
Ulrich.
Ux: N:
v: Tegernbach. fol: 96.
Hůna.
Ux: Richilla v: Nußberg.
fol: 92

Seÿfrid.
Ux: Agnes Fr: v: Attendorff. fol: 104.
Rapoldus.
Ux: Kunegund, v: der Horzenkübel. fol: 105.
Otta.
Ux: Marquard Fr: v: Kirchberg. fol: 102.
Caspar.
Ux: Sophia v: Wartenfels. fol: 103.
Wilibald.
Ux: Otta v: Neuenbach. fol: 97.

Friderich.
Ux: Euphemia v: Hann. fol: 111.
Cuno.
Ux: Margaretta v: Mörmosen. fol: 112.
Elisabeth.
Closter frau. fol: 109.
Jutta
Ux: Luitoldi Schen:cken. fol: 110.
Cuno.
Ux: 1ma. Euphemia v: Harstürssen.
Ux: 2da. Utta Fr: v: Rotteneckh

Wipot.
v: Törring. fol: 119.

Otto,
von Törring. fol: 120.

Georg.
Ux: Helena v: Barskircken. fol: 117.

Haimrich.
Ux: Amaley von Gicsberg. fol: 118.

Diguna.
Ux: N: v: - - -
v: Laiming. fol: 115.

Appollonia.
Ux: N:
Fr: v: Tegernbach.
fol: 116.

Wilibaldus.
Ux: Utta v: Walrt.

Agnes.
Ux: Wernheri
v: Schenckhen. fol:124.
Hanns.
Kunegund,
v: Kamer. fol:125.
Seÿfrid.
Ux: Agnes v: Sulzburg
5.

Thomas. v: Törring starb ledig. fol: 129.
Adalschalch. Ledigen standts er- storben. fol: 129.
Friderich. Ux: Felicitas v: Seefelder. fol: 129.
Agnes. unverheuraths todts verblichen. fol: 128.
Anna. Ux: Hannsen v: Pappenheim. fol: 128.
Diethrich. Ux: Agnes v: Fraunhofen.

Caspar.
Ux: N:
v: Harschürschen. fol: 135.

Gottfrid.
Unverheuratt ge-
storben. fol: 134.

Georg.
Ledig verschiden.
fol: 134.

Agatha,
verschide auch ledig.
fol: 134.

Hainrich,
verbliche Todts in
den Ledigen standt.
fol: 134.

Kunegund.
Ux: N:
Fransen. fol: 130.

Johanna,
Ledig verstorben.
fol: 134.

Wilhelm.
Ux: N: . . . .
v: Fraunhoven. fol: 130.

Ulrich,
starbe zu Rom.
fol: 138.
Caspar.
v: Törring.
fol: 138.
Wilhelm.
Ux: Magdalen Rüsslerin.
fol: 139.

Caspar.
Ux: Magdalena v: Weildenwarts. fol: 147.
Georg.
Ux: Helena v: Wolfstein. fol: 149.
Seyfrid.
Ux: Clara v: der Laitter. fol: 145.
Friderich.
Ux: Agnes v: Kämerauw. fol: 146.
Seÿfrid.
Ux: N: . . . . . .
Küchlerin v: Hochenküchel. fol: 109
9.

Hanns.
Canonicus Regularis. fol: 180.

Wilhelm.
Ux: Catharina v: Fraunberg. fol: 184.

Georg
v: Törring starb Ledig. fol: 182.

Nicolaus
v: Törring. fol: 182.

Clara
Obiit Ledig. fol: 180.

Helena.
Ux: Oswalden v: Ramer. fol: 181.

Wilhelm.
Ux: Anna Schweickherin v: Sun-delfing. fol: 151.

10.

Christoph v: Törring nachvolgenten Wilhelms ainiger Sohn. fol: 230.

Georg, v: Töring. fol: 189.

Wilhelm. Ux: Amalia v: Hein=boltstorff. fol: 226.

Heinr, v: Törring. fol: 189.

Seyfrid. Ux: Dorothea von Losenstain. fol: 204.

Wilhelm, v: Törring. fol: 189. Ex: 1mo Thoro.

Margaretha. Ux: Jacoben von Thurn. fol: 203. Ex: 2do Thoro.

Caspar.

Ux: 1ma Dorothea v: Fraunhoven.

Ux: 2da N: v: Preysing. fol: 193

Ursula.
Ux: Hannsen von
Pienzenau. fol: 246.
Christina,
v: Törring, Closter
frau. fol: 242.
Catharina.
Ux: Bernhard von
Stauff. fol: 243.
Georg.
Ux: 1ma. N: . . . v: Ebensperg.
Ux: 2da. Margaretha v: Preising.
Ux: 3tia. Barbara v: Stauffkürchen.

Margaretha.
Ux: Caspars von
Törring. fol: 273.
Veit.
Ux: Magdalena v: Tannberg.
10.

Johannes c.
Ux: Barbara von Strauss. fol: 278. et. 279.
Ohne kinder. .14.

Wie in dem Stammen„baum fol: 29. C.
zu ersehen ist, hat Ladislaus von Törring Perchtenstei-
[...]chen Linie 2. Gemahlinen gehabt, die erste Catharinam
Graff Fuggerin, und die andere Mariam Ca-
tharinam von Gumppenberg, und bey all
beeden Gemahlinen Kinder angezeiget. Weillen
aber die Kinder Ex 2do Thoro den Stammen
baum weiters fortgepflanzet: entgegen aber
die Ex 1mo Thoro nach der Hand die Zeitlich„
keit gesegnet, hat man den Stammen„baum dessen
grossen Linie mit denen lebendigen figuren
fortwachsen, entgegen aber dise sub litt: C.
aufsezen wollen lassen.

Elisabetha.
Ux: Carl Khuen etc.
fol: 578.

Maria Catharina
Ux: Georg Ehrnreiss
v: Closen. fol: 581.

Catharina Maria.
Obiit. fol: 576.

Renata
v: Törring Closter
frau. fol: 577.

Ex: 1mo Thoro.

Ex: 1mo Thoro.

Ladislaus.
Ux: 1ma Catharina Fuggerin.
Ux: 2da Maria Catharina v: Tump-
zenberg. fol: 565.

.Z.

Ferdinand Maria Joseph, Ladislai Sohn starb in der jugent. fol: 608.

Franciscus Paris v: Tör: starb auch in der jugent. fol: 615.

Joann Franz Adam Domb-herr. fol: 616.

Ladislaus Achatius.
Ux: Catharina Euphemia Fr: v: Tör: zu Wesenbach.
fol: 602.

Antonius Wil-helm. starb jung. fol: 613.

Carolus v: Törring. in der jugent todts ver-blichen. fol: 614.

Maria Anna.
Ux: Georg Ferdinand v: Closn. fol: 599.

Joanna Eli-sabetha. starb jungerzeit. fol: 611.

Maximilian Ludwig. jung erstorben. fol: 612.

Clara Eleonora, v: Törring. fol: 598.

Maria Catha-rina. starb Le-dig. fol: 609.

Francisca. Ledig verschi-den. fol: 610.

Maria Clara.
Ux: Johann Lüsgei-gen v: Neuen fraunho-ven. fol: 595.

Ex: 1mo: Thoro.

Ex 2do Thoro.

Adolf Dietrich.
Ux: 1ma. Maria Margaretta v: Tannberg. fol: 584.
Ux: 2da. Maria Elisabetha v: Schwarzenberg. fol: 585.

B.

Vormerckhung

Uber die Genealogische Beschreibung der Herren, und Grafen von Törring.

Was soll man die Gedächtnus diser in vorgehenden Stammbaum angezeigt uralten Ritter, und nunmehro Graf Töringerischen Vor-Eltern in denen Aschen, und Staub ihres Alterthumbs längers vergraben, oder gar kümmerlich zermodern?

Die Beschreibung der Vor-Eltern Thaten ist schon von uralten Zeiten hero gebräuchig.

Warumb soll man dises Uralt-Hoche-Hauss: und dessen doch immer beständige Fortblüehent, unschäzbahren Ehren nit mit einer buchstablichen Beschreibung, der demselben theils angebohrnen: theils hernach erworbenen hoch: und Ehrnwürdigkeiten bestmöglichist zieren, und beschmuckhen?

Aus was Ursachen soll man ihre Geschichten, Sigs, und dapfere Thaten nit in ewige, wie wohl gegenwärtige von uns schwach: und unwürdige verfasste Bücher eintragen, und aufzeichnen lassen? Wer hat was darwider einzuwenden? oder wem ist unbekannt? hat nit schon der Alte Moyses einer solch-ständiger Ergözlichkeit vorgebogen: und Deuteronomij öfters anbefohlen, das die Thaten, und Begebenheiten seines Volckhs sollen bemercket, den deren Kindern, und Kindskindern erkläret werden, so ja genugsamb bekhennen die hernach erfolgte Erzöhlungen Josue, Tobie, Judith, und anderen etc.

88 v

zeigen uns die Römische Geschichten, daß dieselbe so gar ihre Asch, und offter Bäyne mit den Rüstungen ihrer verblichenen dapfferen Vätter, und Aschentrugen überzogen, und bemantlet, theils damit von denen übergebliebenen, und lebendigen sich in diesen Todten-Stängl zur ausüebung dergleichen Heldenthatten möchte bewegen, theils auch damit die Hochachtung ihrer also rühmlich verblichenen Todten-Cörper, und der in ihrem vergossenen Bluets annoch nach-genommene Tugent, und Heldenmuth zur denckwürdiger auß-sprüch, und aufmunterung ihrer hinterlassenen Lieben mit-Römeren beybehalten werden.

II. wird auß der Heyl: Schrifft probiert.

Ist nit im Buch der Machabaeer zulesen, daß der grosse Fürst Simon ein Sohn Mathathiæ, und ein Brueder Jonathæ seinen Vor-Elteren zu Modin zwar keine solche Bücher: woll aber eine Stattliche Begräbnus, und grosses Gebäu aufführen, und darin die Sigs-Begebenheiten seines Vorfahrens vorbilden, und abschilderen lassen hat. Der Text lautet also. lib: 1. Mach: c: 14.

durch den grossen Fürst Simon.

Und Simon fiehrte ein Gebäu auf über den Grab seines Vatters, und seiner Brüeder, daß hoch, und ansehlich war, und machets vorne, und hinden mit gehauenen steinen.

Und er stellte siben hohe Säulen eine gegen der anderen dem Vatter, und der Muetter, und seinen 4. Brüederen.

Er setzete auch grosse Säullen umb dieselbige her, und auf den Säullen waren Kriegs-waffen aufgezogen zur ewigen gedächtnuß, und den waffen Schiffe, daß Sye von allen möchten gesehen werden, die über Meer fuehren.

Diß ist das Grab, das er zu Modin gemacht hat, und stehet bis auf den heuntigen Tag.

Welch herrliches, und verdienstliches Exempel seine Excellenz der Hochgebohrne Herr, Herr Maximilianus Cajetanus Graf von Törring Seefeldt. etc. Ritter des goldenen Vlüeß, Chur-Bayrisch: General-feldt Marchall Lieutnant, Obrist-Cammerer, und würckhlich geheimber Rhat. etc. getreulich nachfolgeten, welche, als ein anderer vor seine Vorfordern sorgsamer, und gottsförchtiger Fürst Simon führen liesse, ein Gebäu mittels gegenwärtiger Vorstellung, und stellen Siben Spiz-Säullen, nit allein dem Vatter, und der Muetter, und seinen Brüedern, sondern seinen ganzen Vorfahren, und allen denjenigen, zu Lob, ~~und~~ Ehr und Löblichen angedenckhen, von denen einer von anbegin an ihres erhaltenen Geschlechts, den man bereiths schon gegen die 1000. Jahr lange ohnunterbrochen weiß, den Stam-Namen Törring getragen, und geführet worden ist. ||| Ihme nachfolgen seine Excellenz.

Für hinzu auch sehen auf diser Säullen, und also zu reden, aufzeichnen ihre Kriegs-waffen, Ritters-Thatten, und darvon getragene Sigs-Zeichen zur ewigen gedächtnus, ⌐ gleichsamb der- und hienachsetz wie Simon 7. Spitzsaullen

so vill an der und immer an allen orthen, und weder von denenselben hat beygebracht, und an das Tagliecht empor erhebet werden mögen.

Ihr zahle der Bücher, und das in ihren Ordnern vor seine Vorfahrenden so danckbahre, und grossmüthige hochwaltende Geblüeth bringe sich mit denen, was dieselbe schon bis dato in ihren anderen Schrifften, und Stämmen-Bäumen bey handen hatten, in allermündesten Vergnügungen, sonder erregete sich so weith hinaus, das aus ihren völlig kostbahren Archiv vill hundert-Brieff mitgetheillet, selbige durchsuchet, und das jenige, was hierzu dienlich, fleissigist angemerckhet werden sollte. Wellen Ihre Grossmüthigkeit nit genug zu erheben, und zu verwunderen, das dieselbige alleinige alle hierzu erloffene Uncosten nit allein mit freuden auf sich genommen, sondern bey solcher weis, und grosser freygebigkeit angeschafft, krafft welcher man immer ohne mündeste ermand, oder einziehung an denenselben so vill hette verwenden können, so vill immer zur geziemender Ehr-Bezeugung deren seiner hochschäzbahriester grossen Vor-Eltern hetten nöthig zu seyn erachtet werden mögen. Also, wan, und wo nur immer dises Werckh nit nach ihrer würdigkeit solle erfunden würd, sei solcher abgang in allermündesten ihrer gethanen ster wellen, und grossmüthigister Liebe ihrer Vor-Eltern: sondern einige und alleinige einer schwachheit blödigkeit meiner Kräfften zu zumessen seye.

Also, da dises so zu deren deren Eltern zu Lieb aufgerichte-te Gebäu, ihnen so sorgfältigist: als auch Ernst-lichen getragenem Verlangen nach, aufgesetzet, und von mir allererst in seiner Vorstellung nit abgewürdiget worden wäre, man ebenfalls sagen könte;

Und diß ist das Grab, so Herr Maximilian Cajetan Graf von Törring zu Seefeld gemachet hat, und stehet noch bis auf heintigen Tag.

Und wolte Gott, daß es auch seine gebührend erwünschte Würdigkeit erreichet hette, so würde es nit sein ein Grab des Todts, sondern vielmehr ein Gebäu des Lebens, den was der Todt schon vorhero entseelet: und unter die Erden geschoben, das solte alda gleich-sam widerumben begeisteret, und belebet, den sämentlich vor Augen, und Angedenkhen gestellet werden. Die alt-graue Todten-Beinen solten alda, als Ritter-liche Trophéen, und als billich so theuer erworbene Ehren-Kleinod vorgeschildert sein, aus welchen der in disen Beinen abgestorbene, und begrabene Tugent, Ritter, und Adels-Glanz; ihnen disen Lieben Eltern zu einem ewigen Ruhm, und Dank, denen anderen aber, und lebendigen zu einem anmahnenden Schau-stück, und Löblicher nachfolge: hervor schimmeren solte; in welcher Bewandtnus, da seine Excellenz hierinfahls vor die Eltern, Gegenwärtige: und

zuekhönfftige dises Namen, und Stammens, so kind: als Vätterlich gesorget, und Ihnen hingegen auch billich verbleibet von denen Alten der Verdienst: von denen Gegenwärtigen der Danckh: und von denen Künfftigen ein ewiglicher an: und mitwachsende Liebe, und Verbündtung,

~~IV. Worzue ich zuege-~~ ~~neigt.~~

bitte ich nur umb Gedult, und Gnad, daß Seiner Excellenz dergestalt zuegehörte ohnbenambliche Danckhbarkheiten vor den Ehren, und Lohn dises völligen Werckhs in Gnaden anzunemmen, und meine darin geäusserte Schwachheit, mittels welcher ich meiner vor dero gemeinlich Hochs-Hauß bis zum eigenen Todt tragenden selbst eigenen Willen, gar lange nit getroffen,

IV. Worzue ich zu-geneigt.

umb so ehender nachzusehen, als meine seiths von selbsten dem hauptsächlich mit eingebrochenen hohen Altertumb der Jugent meiner Jahren: der grösse, und menge aber der all in dises so lobreich hinterlassenen grossen Thatten, die schwächste meiner Gedächtnus und Kräfften nit gewachsen, anbey auch kein einiger etwan ereigneter fähler oder Gebrechen, das selbe nit in dem hauptwerkh, wie hinten erfolget, mit seinem grossen Grund belegt: oder aber künfftig nach befundt mehrerer Berichts verbessert werden können.

Seine Excellenz aber, die allein mein Trost, und Hoffnung, geruhen folgende Capitlen zu durchgehen, in welche dises

völlige Werth eingetheillet, ohnedem würde sich villeicht mein vor dieselbe geschliechtet, und bis in Todt fürdauernder Eyfer mehrers zeigen, und in deme seine Unschuld, und Gerechtfertigung vor männiglich finden; weillen kein Buechstab schon ob angeschuehetem wesen ausgeschlossen, so nit allenthalben verwahrt werden möge. Da also deme mein entwörffente Hand, und die in sich selbsten Mächtige, und Gerechte Warheit zum obsiz habe, folgen enfagte Capitlen, so in denen bestehen.

v. folgen die XIII capitlen.

Caput Imum. Caput Imum

Von dem Ursprung, Herkomen, Namen, und Altherthumb der Herrn von Törring.

Caput 2dum.

Von Ihren Wappen, anfang, Beschreib: und Ererbung, dan dessen so woll in Turnier, als auch hinnach von König, und Kaysern Verbesserung.

Cap: 3tium.

Von dennen von ihnen Besuchten Turnieren.

Cap: 4tum.

Von dennen von ihnen Vertretten hochen Ehren

Ämbteren, Geist, und Weltlichen Standts so woll bey denen Hochstüfftern, als anderen Ritter Orden, gefüehrt Bayrischen Bannier, wie auch dem Chur Bayrischen Erb Jäger maister: Erzstüfft Salzburgischen Erb Cammer: dan Hochstüfft Regenspurgerischen Truchsess Ambt. wo von einem yeden kürzlich insonderheit, dan Lezttlich mit völliger zusamziechung eine meldung beschicht.

Caput: 5tum.

Von ihren Begräbnussen, und Grabsteinen.

Cap: 6tum.

Von denen von ihnen gestüfften Beneficien, Jahrtägen, und anders.

Cap: 7mum.

Von ihren Herrschafften, Guetteren, Erb Verainigung, Fidei Comissen, Confirmation, und Privilegien.

Caput: 8vum.

Von ihren hochen Ehe verbündnussen, und

dennen dardurch anerheuratheten Familien. Dan sämentlich Graff Töringischen vor-Elteren.

Caput: 9num.

Von ihren ehelich, dardurch erzeigten Kinderen, und deren anzahl, so den Namen Törring ge-tragen, und noch tragen.

Caput: 10mum.

Von dennen anderen Familien, deren Nämen, Stämen, und Wappen, sonsten sich in nach-folgenten. 2. Büecheren befunden.

Caput: 11mum.

Von der Anderen abtheillung, und von der kurzen zusamziechung, wie dises Uralte Hoche-Haus angefangen, sohin sich wider zerspaltet, folgents widerumb durch heurath zusam erwachsen, dan mehrmahlen Leztlichen in dreÿ zweigige Linien aus-einander gethan.

Caput: 12mum.

Von der handtsamb: und nuzlichkeit, dan Warheit, auch eingetragenen Biblischen

Geschichten, wie nit münder ergänz und fort-
setzung dises werckhs, und Büecher.

Caput: 19num.

Zueschrifft, und Danckhsagung anstatt
allen denen, vor welche hierinfahls gewen-
schet, und gesorget, gegen seiner Excell:
Excell: beederseiths, dan auch beschluss.

Das erste capitel.

Nach disen nun folget die Beschreib, und in sich haltung diser Capitlen.

Cap: Imum

VI. das I. capitl.

Von dem Ursprung, herkomen, Namen, und Alterthumb der Herren von Törring.

Den rechten Ursprung, und herkomen mit den-
nen behörigen beschaffenheiten in villen sachen zuer-
gründen, und gleichsamb den ersten Augenblickh ihrer
eben so zuerachten in eine: oder doch mehrers augenschein-
liche gewißheit vorzustellen kurz zuvor etwan gar
gewesener richtigkeit: oder aber minderer ungewißheit (?)-
keit zuvergleichen, ist nit minder eine offtermals mühsame,
als in sich selbsten gar ungebräuchliche sach. Mit ohne
besonderliche bemühung, und vielfältige dinstes nach-
suchen ist erlichen der meinung so villen, und darnach-
ten nachsichtig geleitet, nach ihnen zuvor so vill hin
und wider mehrers auseinander gezogenen Ursprüng-
lichen muthmassungen, immer über eines komen,
daß der gesambte, und die dermahlen heutzeit
billich hergetragene hohe Würde hauptsächlichen ent-
springe, und sich außgiesse aus 3. grossen Quell-Ader-
en, nemblichen der Tugent, Geburt, und Gelehrtigkeit.

VII. der rechten Ursprung in sachen zuerfinden ist hart.

VIII. Woher der adl.

IX.
Dessen Verstehung die Tugend.

Meine Meinung ist keinesfalls zu geringe, dieselbige den gar allergeringsten aus allen bis: noch nur der entgegen zu setzen, so Gott verhüte, sie ist aber nichts destoweniger bedrücklich, und besonders zu werden, doch meistens dahin abgezielet, und in deren Geschäften; dass kein erster Rang, Bettler, Bagatell, und verächtliches Geschlecht kein andere seye, als die einzige Gott gefällige und von ihme aller orthen, und Zeiten so sehr getragene Tugend.

X.
Exemplificiert aus der Heyl. Schrift.

Was erhellete dann, da vor der ganzen Erdkreis, und höchste Gipfel der Berge 15. Ellenbogen höher überschwemmet, und die übrige ganze Menschheit völlig ersäufter Sündfluth, den noch übrige blieben, und allein vor Gott den Samen aus selbigem Geschlecht noch gerecht erfundenen Noë nebst seinen Söhnen, als allein der seine noch unbefleckten vor Gott erkannte Tugend. Hätte selbe nit platz gefunden, würde Noë ebenfalls, und mit ihme der Welt gleich all anderen Leuten ersäuffet sein, dann vorhero scheinet das alte Sprichwort wahr zu sein,

Da Adam ackert, und Eva spann,
Wo war damahls der Edelmann?

Weitters die von dem Tugentlichen, und geschamhaffti-
gen Sem gegen seinem Vattern bedeckten Noë
kündlich erzaigte zucht, und ehrenbiettigkheit zuweichen
nach sich nit allein den Vätterlich- sondern auch den
Göttlichen Segen, mit welchem er in so weit gebe-
nedeyet worde, daß aus seinem Geblüet, und nach-
kommenschafft entsprungen nit allein der grosse,
und die ganze Welt fast mit seinem Geblüeth gleich-
samb bevölckherte, und dardurch den Edl, ja
königliche Häuser selbst das erstemahlen besaamen,
der Vatter Abraham: sondern so gar der aus dis-
sen nachgefolgten königlichen Geblüet Davids abzu-
steigen sich gewürdiget, Und der die ganze Welt
schon mit seinem Göttlichen Geblüet selbsten so theüer,
und gnadenreich erlösende lebendige Sohn Gottes Jesus
Christus Herr aller Herren, Fürst aller Fürsten,
König aller Königen, und der Edleste aus allen
Edlen.

Wer bewundert dan auch obstehenden Vattern Abraham
entsprossenen Sem seine Tugent, und geschamhafftig-
kheit? wer schreibet ihme ab seine durch seine ihm
eingeflösste Vätterliche Tugent in ihren kündlichen
Geblüets so königlich, und hoch, ja fast Göttlich
selbste geadlete 2. Söhn Arphaxad, und Assur?
der erste war ein Stammen Vatter Maria der Jung-

fraülichen Mutter des vermenschten Gottes selbsten, und Assur der Bruder der allererste rechtmässige König, und Monarch in dem von seinem Namen herge=nommen Königreich Assyrien schon umb das Jahr der Welt 1850. Der von dem Vatter verfluchten gottlosen Cham hergezeugte Nimrod mag von anderen woll Sem gleich; oder doch woll gar noch vorgehalten werden, So ist doch unwidersprechlich Nemrods erstes, und ganzes Thun nichts als ein wider Gott frevel: und bos=hafftes: und eben darumben gestrafftes flüchtiges unternemmen, als eine rechtmässige erober, und behandlung königlicher hochheit, und adelichen Ehren.

Niemand erkennet also der Gottgefälligen Tugent die erste Stammen=Vätter: und höchste Herkommenschafft daß die übrige Ständt der Welt wie die Sonn die Sternen übertreffenten: und haubtsächlich zu schwä=ren Land und Leith Regierung erhöchten Adels wel=cher Tugent einen nit geringen Mit=Stammen=Vatter abgibet, die in selber aber eben schon auch mit ein begriffene: vor dem Feindt in dem Feldt so ritterlich erzeigte Tapferkeit, und die dadurch bey Land, Leüth billich erworbene Würde; Hingeschweigen anderer, und mehrerer weithläuffigkeiten. Da nun also diß, und andere zahlreich vorhandene ausschweiffung umbgan=gen werden, also aus welchen solcher Adel je länger je mehrers angefangen, und in so weith hervor gequellet,

XI.

Der Ursprung dern von Törring ist unbekhant.

bis Er sich endlichen in das Meer, seiner gegenwärtigen Wiedersetzlichkeit ausgegossen, und ausgeströmmet, kommen auch den Ursprung heraus selten: und nunmehr statt Törringerischen ~~vast~~. 1000. jährigen Adels, allwo ich die obengesetzte Worte abermahlen anzuziehe und wiederhole, Namblichen eine öfters vergebentliche Sach zu sein, den rechten Ursprung, und Beschaffenheit in vielen Sachen zu ergründen, und zu erforschen; den zugeschweigen vieler anderer, wer ist? der sich so weit hinabgelast, und ergründet das grundlose Meer, und wer künnet aus demen aus, und reinschluss? wer, solches ergründen, und begreiffen will, würd schauten sich mit einem Aristotele in selbes stürzen, als, selbes ergründen, und verstehen. Ein Strom und Flusslein würde selbes vielmehr: als ein so grosses Brunnlein, und die ganze Welt beschäufftender Meer=Wunder, da es erkünstlet, und ergründet werde könte. Der zu Catana im Königreich Sicilien gebohrne von Jugent auf im Meer erzogene weit berühmteste Schwimmer Calanus, und eben darumben also getittelte Piscis Calanus wagte sich zwar offt hinein, schwimmte bis weilen bis in die .500. Stadia glücklich, aber, da Alphonsus König zu Neapel in der Statt Messina bey einem gehaltenen Freuden=Fest seine Schwimm=kunst auch probieren, und einen schönen golden Becher in das Meer werffen liesse, suchete Er zwar selben,

~~XI.~~
~~der Ursprung der Von Törring ist unbekhant~~

XII.
eben dardurch Uhralterthumb probiret.

bleib aber auß, und seine Kunst, den wunderliche erfahrenheit müessen weichen ihme.

XIII. Exemplificiret. ~~Eben darumb per alterthumb gepriset~~ ~~XIII exemplificiret.~~

Wer ist der sich bis zu der Sonnen hinauß lasst, und besichet ihre in sich haltende feurige Geheimnuß? der sich alda hin wagen, und erschwingen will, der würd an seinen flügeln mit einem andern wäxenen Icaro ohnfehlbar zerschmelzen, und mit einem hochsteigenden Phaëton zu boden fallen, als sich nur in mündesten zu selber nahe ben, und annähern. Keiner so grosse aber auch die welt, und breitte weiß beleuchtende, und alle gewächs zu ihren wachsthumb bringende Sonnen würde selbe sein, da solche in ihren Kugel außgestandten, oder durchflogen möchte werden. Der einige Adler schärpfet zwar an selber die Strahle seiner Augen, aber an dessen allzuvieller schärpfung erblündet er gar.

Und wer ist der, der sich in ein so hohes Alterthumb bereiths von Tausent. Jahren zurück lasset, und darvon suchet ihre so dunkle, und lang schon unter der Erden in ihren staub ligende, und gleichsamb vermoderte Schätz, und Kostbahrkheiten; der alda zu weith nach graben, und sich zurück lassen will, würd sich ebenfahls mit schon vill .1000. andern unter dieselbe eben ohnfehlbar versenckhen, und bedeckhen, als die verlangte Kleinod herforbringen.
Kein so grosses, und so vill Länder und Königreich verschluckhendes, dan Zeit und Menschen so vill Millionen weiß verschwendendes Alterthumb würde es sein, da von

sein, da von all ihme noch die frische gedächtnuß, und lebendiges angedenkhen möchte erhalten werden. Der alleinige also genannte Phœnix nimmt aus seinem erblaßenten Staub, und Aschen das Leben, aber auch dieses zerstäubet sich endlichen widerumben dahin, und also weithers, bis endlichen widerumben ein anderer und schönnerer Phœnix heraus verjüngeret werde. Aber wer, und was ist noch also beschaffen? das Hüll, und wer ist zwar aus seinem kalten Staub und Aschen aber auch die darunter glimmte, und noch nit gar abgemachte Tugend gleich einem Phœnix zuerlebendigen, und in das Lebende angedenkhen zubringen, ob es aber gerathe? daß stehet dem Rathe eines höheren bevor. Schwär ist nit, auch das Leben des Phœnix zuckommen, da man einen einmahl zum vorgange hat, aber wer der erste gewesen, da würd woll die Archen Noë herhalten müessen. Was ist es dan also? wohin dieses? ist demnach keine Hoffnung auf den wachsung dersterung dieses Hoch= gräflich Kaltner= Haus zukommen, und den rechten Stammstein zuerreichen?

Ich sage offenhertzige, mir ist noch keiner bewust, und wenn man auch einem hart ansehen? kein wunder. Es ist schon eine also hergebrachte sach, von den grösten Sachen weiß man am wenigsten, und auch bis dennen grundsteinen zubleiben, seind die hoch= Ehrbahrist= und standhafte Stein, auf welchen die herrlichiste und kräftigiste Walt= gebäu stehen, und auch das

herrlichste hervorbringen, ehe dem gemeiniglich unter der Erden, sehr viel unsichtiglich, und unerhebblich. Und also steht. Wer einen also stehendes erheben will, habe sorge, das er selber nit ehender stehe, und unter dieselbige komme. Kein oben also auch hohe, und stand-veste Schloß, und unsichtbahres Baues. würde es sein, da der erste Grundstein, und Anfange könte ersehen, und erhebet werden.

XIV. Der Töringerische Anfange hat ein gleichheit mit denen gesegneten Alt-Vätteren.

Übrigens erhole ich mich in etwas, ja widerrufe mich fast selbsten. Die Hoffnung ist noch vorhanden dieses Ursprungs, und dise grünnet noch in ihrer eigenen Blühe selbsten. Die Gott beliebige edle Tugent, so den sammtlichen Adel das erste Leben, und Anfange eingeflößet, hat auch dieses Hoch-Gräfliche Haus so fruchtbahr gebauet, und gepflantzet.

~~XIV Der Töringerische Anfang hat eine Gleichheit mit denen gesegneten Altvätteren~~

Nur den obangezeigten Adelichen Geschichten zu verbleiben ist der von Gott ausersehene Abraham, so zur zahlreicher Benamschaftung seiner nachkommlichen bestellet, und in seinem Geblüt groß gesegnet worden ware, allerdings oben schon angeführet, und bekant, das er gewesen seye der erste Stamm-Vatter des von ihm bevölkerten Israelitischen, und so genanten Volks Gottes.

XV. Albeckh ist ihr erster Stam Vatter.

Albeck von Törring nach unterfolgender Zeugenschaft Wigules Hundts ware Hertzogs Thasilonis in

Bäyern Jägermeister: Und der erste Stam-Vatter des von ihme benamßeten Törringischen, und nit unbillich eben so genanten Geschlechts Gottes.

Von welchem Abraham meldet die heilige Schrifft, und Gott selbsten also.

Und der Herr sprach zu Abraham gehe heraus aus deinem Land: und aus deiner Verwandtschafft: und aus deines Vatters Haus, und kom in das Land, das ich dir zeigen will. Und ich wil dich zum grossen Volckh machen, und wil dich seegnen, und deinen Namen groß machen, und solt geseegnet sein. etc. ~~Kombt mit Abraham vil überein~~ 1.

Man erlaubet, so könte dieses sichere vielleicht in etwas gleich nachgedeütet werden. also

Und der Herr sprache zu Albecken /: gleich zu Abraham. Gehe heraus aus deinem Land, aus deme auch Albeck heraus gienge, was aber dasselbige für ein Land gewesen, ist mir nit bekhant. Und aus deiner Verwandtschafft. Und was auch dise für eine, ist nit wissend. Und aus deines Vatters Haus, wo aber, und was für eines aber solches gewesen, ist [illegible]. Kombt mit Abraham vill überein.

Abrahams Vatters-Haus, und seine Vor-eltern seint zwar bekant, aber Albecks die seinige, welche mir gar zu gewis vorkome aber Großmächtig- und Freindt seinmässige Tugenten ausgeüebet, und den Himmelsfahrts alzeit Lohn, und Vergangenheitigen Obsicht bewegt, seint unbekant.

Und kom in das Land, das ich dir zeügen will, in welches Land :/: das Salzburg: und Bayer-land nemblichen :/ auch Albeck, komen wie Abraham in das Land Canaan. Und weil dich seegnen, und deinen Namen gros machen, und solt geesegnet sein. So bey Albecken auch auch seine weis geschehen. Dan er ware ja geseg-net, und sein Namen gros gemachet an seinem Alterthumb: An seiner Nachkommenschafft; Würde, und anderen, nach zeüg folgenter Capitlen. Auf welche mich kürze halber beruffe.

Und will von ihrer Ursprung, und Herkommen.

Den Namen belangent ergibe ich mich abermallen einer dergleichen grossen alterthumb, so Villfall-tige heüter antlebenter Vergessen: und Unwissen-heit, bewerffe mich aber in disem ersagten Nam-men so woll, als vorangezogenen Ursprung, und Herkomen auf die von Wiguleo Hundt gewesten

gedruckten Theil in Bayrn ausgegangenen Beschreibung des Bayrisch: Adels, alwo Fol: 317. folgendes enthalten.

Töring, der Eltesten, und Fürnembsten Geschlecht diss Landes, so von etlich hundert jahren her in grossen Ehrn, und Vermögen gewesen, und noch sich bey kurzen jahren, und Kayser Ferdinand. etc. in den Freyherrn Standt begeben. etc. Ihr Herkomen soll vom Toringer sein, welcher sambt Wessone Herzog Thassilo Stüffter des Gottshauss Wessesbrunn, umb das Jahr. 750. Oberste Jäger gewesen, als bey der Stüfft desselben Gottshauss zu fünden, davon hab ich nichts gründliches gelesen. etc.

XVI. Ihr Herkomen sol von Töringer sein Herzögs Thasilonis obristen Jäger.

Ein in dem Archiv zu Seefeldt befündlicher Stammen-Baum zeiget aber, das Albeck von Törring Herzogs Thasilonis in Bayrn Jägermaister gewesen circa

Cir: An: - - - - - 750. -

Wan deme allem also, so hat man den Stammen, und auch das Altertumb, nemblichen von dem Töringer, und von Anno - - - - -:-750.

So bis auf dis Jahr - - -:1724.

Ausmachen - - - - -:-974. Jahr.

Welches weithers beweißet ein in ainer Eißernen: vnd zu dem Seefeldischen Archiv gehörrigen Truchen verhündtliches Actl, darinnen eine Abschrifft von der aus einem alten Buech gezogenen Fundation dises Closters begriffen, daß Albeck von Törring Herzogs Thassilonis Jägermaister: vnd mit Hilta von der Alm verheürath gewesen seye, mit dem Beysaz, daß Aventinus, vnd Hundius davon eben auch schreiben.

Item bekräfftiget solches weither ein anderer mit lautter Teutschen Reimen beschribenen Fundation des ermelten Closters, so gleichfalls in berüerthen Eißenen Truchen aufgehalt würd.

Abschrifft

Eines die Stüfftung deß Closters Wesses=brun, bey welcher dazumallen einer von Tör=ring Albeck mit Namen gewesen, betreffen=ten kleinen Actls, so in einer zu dem Graff Seefeldischen Archiv gehörriger Eisernen Truchen ufbehalten, und alda erfündlich ist.

Imo. Der von Thomas Seidl an Herrn Graf Ferdinand von Törring Seefeldt geschribene brieff lauthet also.

Hochgeborner Herr Graff, Gnedig, und Hochgebiettender Herr.

Ihro Gräfflich Gnaden Herr, Herr Wolff Dietrich Graf: und Herr zu Törring etc. Meine Gnedige, und Hochgebiettender Herr haben mir Gnedig befolchen, von einem in Ihro Behau=sung alhier Vorhandtenen Töringerischen Stammen, ein Teutsche Historie wegen der Fundation deß Closters Weyarn abzuschreiben, und Eur Gräfl: Gnaden zu überschickhen, welch=Gnedigen Befelch ich hiemit Underthenigst: nachgelebt, und neben Eur: Gräfflich Gnaden zu denenselben beharrlichen Hohen Gnaden mich allzeit aller besten fleiß Under=thenig, und gehorsamblichen empfelchen wollen. Datum: Landshuett. den IV. Augusti. 1664.

Eur Gräffl: Gnaden

Underthenig, und Gehorsamber Diener

Thomas Seidl.

NB: Weill dises ein ganzes Actl, also soll es von rechtswegen alles mit Canz=ley Schrifft ge=schriben worden sein. Wegen er=mangleter Zeit aber alda nur die Current ge=braucht worden.

NB: der Titl deß andern, dritten zehenten briefs lauthet eben also.

Dem Hochgebornen Herrn, Herrn Ferdinand Grafen, und Herrn zu Törring auf Seefeldt, Dölling, Wippenhaimb, Neukhirchen, Vöhst, und Jünglbach etc. Erblandt Jägermaister, der Churfürstl: Durchl: in Bayrn Cämmerer, deß Hochfürstl: Erz-Stiffts Salzburg Erb-Cammerer, und gemeiner Löbl: Landtschafft in gemelten Bayern Landt-Steurern Rentambts München. Meinem Gnedig-, und Hochgebiettunden Herrn.

Seefeldt.

Wessenbrunische Fundation betr:

Praes: den 20ten Aug: 1664.

In disem Brief seint 2. gleichlautende Beylagen, so von Wort zu Wort folgen. Also.

In der Stüfftung deß Benedictiner Closters Wessobrunn Augspurger Bistumbs würd gedacht eines von Töringe, namens Aventinus, und D: Brun, Albeck. Von deme würd die Genealogie angefangen. Anno 753.

Solche Stüfftung aus einem alten Buech desselben lauthet also, wie volgt.

Anno Domini 753. hat Tassilo Hörzog Ottonis Sohn
in Bäÿern das Closter Weßobrunn nachfolgender massen
gestüfftet.

Einsmahls als er Tassilo auf der Jagt zwischen zweÿen
Flüssen Amber, und Lech in dem Rott: oder Rottwald
beÿ dem Toÿßelbach in einem Feldt übernachtet, ist ihme
durch ein gesicht schlaffent vorkomen, er fünde beÿ ei-
nem Brunnen im Waldt, welcher Creützweis mit Vier flüss
aus der Erden quellete, und gegen Mittage an einer Laither
die Engel Gottes auf: und Nidersteigen. Und Sanct
Petrum oben an der Laither Lainent, Deus singent,
was man gewöhnlich unter dem Ambt in Einweichung der
Kirchen zu singen pflegt, welches er zu Morgens seinem
Jägermeister dem Töringer anzeigt, der sagt, wie
Wesso der Jäger habe einen Brunnen gefunden, der mit
vier flüsslein auf ebner Erd herfür küme, welcher Brun
man noch heutigen Tags Wessonis Brunn nennet, Nach disem
hat er Tassilo das Closter angefangen zu bauen, und
nach dem Brunn genandt, auch mit sonderbahren einkomen
begabet, mit Rath des Bischoffs von Mainz Bonifacy,
und ein Religios von Nider Altach zum ersten Abbt
gesezt, welcher disem neuen Closter 41. Jahr Wohl; und
nüzlich vorgestanden.
Obgenandter Albeck Töringer hatte zu der Ehe
Hilta von der Albm

Abschrifft

Deren Wessenbrunnische Fundation betr: so in ainer zu den Gräfl. Seefeldrischen Archiv gehöriger Eisener Truchen aufbehalten: und alda erfündtlich ist.

So von Worth zu Worth also lauthet.

Kurtze Beschreibung,

Warumben König Tassilo Herzogs Otonis Sohn in Bayrn Anno. 753. zu Stüfft, und erbauung daß Closter Wessobrun bewogen worden, und waßgestalten ainer von Törring mit Namen Albeckh, alß damahls deß Königs Jägermaister ain Hirsch-Jagen, zwischen 4. Creutz-weiß entspringenen Quell-brunen, alwo anjezto daß Closter Wesso-brun stehet, gemacht, solches bezaigt die Stüfftung deß Closters, wie auch Dr: Hundt in Genealogia deren von Törring, dessen Ihr Einregung, und meldung thuet.

Wie daß die nachfolgende Teutsche Reimen klärlich anzaigen.

König Tassilo raiste ainsmahls auß zu jagen,
Zwischen zwey flüssen liess er Ihm ein Zelt schlagen,
Amber, und Lach wurden sye genandt
Im Oberlandts Bäyern gar woll bekandt,
Alda er Ruhete über Nacht
Erwartendt was künfftigen Tag mit sich bracht.
Dan er dem von Törringe hätte sagen
Er machte Morgens gern jagen,
Wolle mit allen Jägern kein fleiß sparen
Und was für Thier Wechslen woll ersehen.
Dieselbe Nacht ist Ihm im Schlaff vorkommen
Dem Könige Tassilo, er stunde bey einem brunnen
In einem Waldt, wo Ringweis 4. flüss außquellten.
Und sich alle zu dem brunnen gesellten,
Ein Laitter von der Erden bis an den Himel sich thet anzeigen
Daran die Engel auf, und ab stettes steigen.
Der heilige Peter oben an der Laittern Lainent,
Singte mit den Englen woll harmonirent,
Das jenige, was man zu singen pflegt,
Da sich ein Neue Kürchweihung erhebt.
Und da sich dem brunnen werde finden,
Wo man Morgen das Jagen werd anfinden,
Als Tassilo von dem Traum erwachte,
Nach keiner Ruhe er nit mehr trachte,
Bis das er von seinem Jägermaister konte vernemmen
Ob, und was für ein Jagen er werde bekommen:

Der von Töringe von dem besuech that komen,
Sagte dem Könige, was er gesehen, und von seinem Jäger vernomen
daß von dem Jäger Wesso. 3. Brunen bestättet worden
Vier flüßlein, und ein brunen entspringen an selbigem orden,
Allda sich die Brünnen Creutz gethan,
Wie der Plaz werde zeigen schon
Könige Tassilo sahe mit seinem Traum accordieren,
den bericht, welchen ihm sein Jägermaister thät zuesagen,
Solchen Traum er dem Töringe alsbald erzöhlte,
Auch disen Plaz mit einem Stift erwählte
daher ein Closter zu stüfften, und zu bauen,
Er wolle nur zuvor das Orth beschauen.
Wan alles also über eins wurde stimen
Begehre er sich nit weiters nit zubesinnen,
Und das Closter Wessobrunen nennen
Weillen Wesso bey disen brunen die brünnen thät erkennen,
Tassilo selbsten alles befunde,
Wie ihm getraumbt, und Töringe aussunde.
diß Closter auf heuntigen Tag floriert,
Und mit schöner Fundation geziehret.
Hab also die Historie lassen Renovieren
dem Leser vor allen zu demonstrieren,
Was sich mit dem frommen Könige Tassilo zugetragen,
Als er war Anno. 753. auf der Jagen.

Dardurch auch die von Törring haben bewisen,
Dass ein König, und Hertzog in Bayern vor 800. Jahren hat verliehen
Einem von dem Geschlecht Törring, ihr seinen Jägermeister, und Recht,
Das ist schon ein altes Jäger Recht.
Darumb mein Lehr die von Törring nit veracht,
Damit diss, wann zur Prob kombt, nit würst verlacht,
Wür künten noch einen alten Stückhlein zeigen,
Die manchen Jungen würden machen schweigen.

Das 2te Capit.
XVII.
Das 11te capitel.

Cap: II^dum.

Von Ihren Wappen, Anfang, beschreib- und Erwerbung, dan dessen so woll in Turnier, alß auch hinnach von König, und Kaÿßeren geschehener verbesserung.

XVIII. Woher, wan die und wie die erste wappen entstanden.

So vill von dennen Alten, und unßeren lieben vor-Eltern an ihrem dapfferisten geblüet vor dem feündt vergossen, und so vill heldenmüethige Ritter-thaten, und verwunderliche denckhwürdigkheiten von denenselben hinterlassen, das aber so vill an deutten, und dergleichen so vill 100, ja 1000 jahr hero ist verschrieben, und das aber so vill an ver-schidenen Meinungen dardurch hervor gebracht worden, wie dan eigentlich die Wappen das erstemahl entsprungen sein. Ganze ströhm solchen vergos-senen Bluets mit welchem die dapfferkheit so ihnen versiglet, ligen unter der erden. Und ganze Büecher durch welche dieselbige widerumb sorgsamb hervorgesuechet würd, nicht darumbwillen schon an dem Tagliecht. Die Zeüchen solten ihre Königs-Schildt, als Vatherns, und gegenwärtige Zeügen ihres

dessen durch Mahler-Kunst mit vielfärbigen zeichen
überzogen haben, und bemerket, daß der jenigen vor
unredlich erkennet, der einen solchen in der Kampf
verlohren, oder gefunden habe. Allein will die XIX. Würd exemplificiert.
erfündung dieser Wappen gründlich, wie der Fluß
Nilus in seinem so vielfältige gesuchten, und doch nie-
mahlen was nicht gefundenen Ursprung. Von ~~XIX würd exemplificiert.~~
etwelchen würd sie solche zugeschrieben denen Hebraern,
und Egyptiern wegen ihrer Schrift-Bilder, so sie für
sehr heilige gehalten. Von anderen denen Assyriern,
welche solche mit der ersten Monarchie sollen erfunden
haben. Einem jeden bleibet seine meinung. Der-
selben ganze Ursach aber vielleicht nit unrecht kan ge-
geben sein die erkantnus einer denkwürdige:
geliebten sach. Dan eine Bezeugnus von denen
alten erzeigten Kindern, und dardurch vermehrten
unterschiedener Geschlechter, und Stammen etwan be-
liebte derselben Lichter auseinanderkennung durch
dergleichen zeichen, und so genanten wappen.
Die von denenselben jederzeit beobachtete groß-
müthige, und Ehrsüchtigkeit ihres unsterblich auf-
bewahrten Namens, und die erhaltung der aufrichtigen
Ihrer löblicher: Dan an solchen andern nachzuahmli-
chen gedächtnus der von ihnen groß gethanen Thaten
und unterlassener Ehrwürdigkeiten .

Nach dem Adam durch einen augenblicklichen Apffel
Biß sich mit dem ganzen Menschlichen Geschlecht der Un-
sterblichkeit verlurstiget gemacht, will schon zu erkhennt-
nus dessen Joannes Feron ein Advocat zu Paris ihme
zuzuschreiben gesuechet zu haben einen Rothen Schildt,
und darin einen Schwartzen Apffel, so ich dahin ge-
stellt sein lasse. Gleicher gestallten würd dem Noe
zugezeichnet ein Weisse Tauben mit einem grünen
Zweig zur erkhandtnus der geweszenen Sündfluth,
und der in baldigen hoffnung derselben endts ausge-
lassenen, und mit einem solchen Zweig wider zugekherten
weissen Tauben. Gewisser ist aber, das, nach deme
hinach durch seine Söhn, und Nachkhommenschaft die
Welt widerumb fortgepflanzet, das Volkh vermehret,
und nit allein in gewisse Stämme auseinander getheilet,
sondern in ganze Königreich zerstaltet worden.
Obige ursachen nit wenig zur erfündung der
Wappen, und verewigung ihres Namens beygetragen.
Massen schon die Söhn Jacobs, Israels auch solche weis
angefangen, also hat Juda gesuechet einen Löwen,
Dan ein Schlange. Neptoli ein Reh. Beniamin ein
gefrässigen Wolff. Und Joseph ein Zweig. &c. Auch
vorhero schon der Bau zu Babilon zur großmachung
deß Namens unter Nimrod, und hinach nit minder
die 7. Wunderwerkh angefangen, bis sohin obige
Hebraeer, Aegyptier, und Griechen entweders zur
gar ersten Erfündung: oder aber weitterer [illegible]

nachfolger veranlasset, und dadurch die Wappen also bis heutigen Tage annoch löblich hergebracht worden sein. Hat man also da einen kleinen entwurf von dem anfange der Wappen.

Und auch das uralte Wappen der Herren von Törring mit ihren Beschaffenheiten zu kommen, ist es also.

XX. der Von Törring wappen wirdt von anfang biß zu ietzigen zeiten beschriben.

Vorgenannter Hundius meldet in formalibus Ihr altes Wappen seye mit den Herren von Seefelds, und der Herrschaft Mesling gebraucht, die Weisse Stang im Rotten Schilt ist Mesling, die drey Schwarze Weckhen oder zwerch im gelben feldt ist Seefeldt, die Rosen ist das alt Törring.

Aus diesem schliesset sich, daß, das erste Törringerische Wappen bestehe in .3. Rosen, und oben darauf ein Schwarzer Straussen federbusch, so hinach auf folgende weis verbessert worden.

In der Ersten Abtheillung.

XXI. Und alles mit Authoritelen belegt.

Henrico von Törring, welcher auf den zweyten von Kaiser Heinrichen Thurnier zu Rottenburg als König bestellet, und sein Wappen mit einem Helm vermehret wurde, Anno - - - - :942.
fol: 13.

Henrico dem .13ten Haubt-Stamen Vatter, diser hatte sich verheürath mit Adelhaid Gräfin von Mesling, durch welche er verheürathet hatte deß Meslingische Wappen mit einem weissen Schneid-Scherr im Rotten-feldt, und auf dem Helmb ein Cron, ob deren stehet ein gelb sechßeckhter Stern. Anno – – – – – – – – :1022.
fol:18.

In der Anderen Abthaillung.

Verlüesse Rapporo von Törring sein Alte Wappen mit dem Weis-springenten Hürschen, und nahme die 3. Rotte Rosen im weissen feldt, welches aber vill seiner Vöttern nit gethan. Anno :1048.
fol:22.

Friderich von Törring ware verheuratt schon mit Felicitas von Seefeldt Anno – – :1200.
fol:129.

Hanns Törringer von Stain füehret einen gantzen Hürschen im Schildt, auf dem Helmb nur den Kopff, und Hals Anno – – :1365.
fol:365.

Welches Wappen Ihnen zuschreibet auch Doctor Marschall von Bibrabach Domherr zu Augspurg, so aber glaubwürdige vor einen fähler zuhalten, weillen es mit keinem einigen Alt: und neuen Wappen, auch keinem Kayserl: Diplomate zuetrifft. fol: 119.

Nachdem aber Wilhelm von Törring durch Annam von Hundelfing die Veste Seefeld erheurath, würde er auch das Seefeldische Wappen mit 3. schwar= zen Weckhen im gelben=feld nach abgange der Herren von Seefeldt Anno. 1393. an sich ererbt, und an die von Törring gebracht haben. Cit: An: – :1297. fol: 157.

Ist also ein fähler meines erachtens, so offt, und villmahl, als offt, und villmahlen dises Seefeldische Wappen vor diser zeit de Anno. 1393. erscheinden würd in dem Törringerischen Wappen. Wie dan

Der Römische König Maximilian Veiten von Törring sein altes=Wappen mit den 3. Rosen, Hued, Cron, Straussenbusch, und dises See= feldische Wappen bestättiget, und Quartier= ter erlaubet hat. den 8t April. Anno– :1490. fol: 254. et 255.

Nach welcher bestättigung gleich deß andern jahr darauf Ermelter König Maximilian vorbemelten Seitzen von Törring auch mit dem Thumern-Pfauen, und Graf Medlingischen Wappen confirmiert, und gebessert hat. den 27.ten Juny. Anno — — — — — — — :1491.
fol: 257. et. 258.

Friderich Römischer Kayser hat Seitzen von Törring, und allen von ihme erlaubet, mit Rotten-Wachs zu siglen p. geben zu Lintz. den 12.ten Decembris. Anno. — — — — — — — :1492.
fol: 264.

Weiters confirmirte König Ferdinand Caspern von Törring obigen Wappen de dato Wienn den Ersten January. Anno — — — :1556.

Johann Georg von Törring Seefeldischer Linie, mit seinen andern 2. Herrn Gebrüedern Adam, und Hanns-Seitzen von Kayser Maximilian in die Würde deß heiligen Römischen Reichs-Freyherrn-Standt erhebet, und daß Wappen abermall verbössert, de dato Augspurg, den 5. Juny. Anno — — — — — — — — — :1566.
fol: 465. et. 466. et. 842.

Den lezt(l)ichen hat Kayser Ferdinand der dritte gemelten, Lorenzen Grafen von Törring Jettenstainischer Linie Domherr zu Salzburg, und Domb[herren] Probsten zu Augspurg ihme schon vorhero weilandt seinem Herrn Vattern Kayser Ferdinand den Anderen Anno. 1630. angenommenen Grafenstandt nit allein erleüthert, und confimirt, sondern auch ihr Wappen mit dem Herzschildt, und Königlichen Cron neben anderem verbessert, den. 12.ten Aprill. Anno. — — — — : 1654. fol: 621. et. 622.

Also wann diser vorhero Grafen schon Ao. – : 1630. von welchem das Diploma mir nit zu handen komen, und solches woll zu vermuthen, und dannentwillen diser klar lässe gelassen worden ist.

Aus welchen allem schließlichen abzunemmen, daß Ihr Wappen in allem veränderet, und verbesseret worden, inmaßen ———— : 10 mahl.

Ihr erstes mit den Rosen das erstemahl zu führen angefangen Anno ———— : 1750. 750

Bis gegenwärtiges Jahr ———— : 1724. 1724

Ausmachet ———— : - 974.

.2do. Der Schild de Anno ———— : - 942.

Bis dahero ———— : - 782.

.3tio. Das Madingische Wappen von ———— : 1022.

Bis die ———— : - 722.

.4to. Das Keefeldische de Anno Cir: ———— : 1393.

Bis die ———— : - 331.

.5to. Die Verbesserung Kayser König Maximilian de Anno ———— : 1490.

Bis die ———— : - 234.

.6to. Die Andere ab eodem de Anno ———— : 1491.

Bis die ———— : - 233.

.7mo. Die Drite mit dem Rothen Wachs zu Siglen von ———— : 1492.

Bis die ———— : - 232. Jahr.

.8vo. Die Vierte von Königl. Ferdinand de Anno :1556.

In die - - - - - - - - - - :-168.

.9no. Den Kräutern Randt geschärfet de Anno - :1566.

In die - - - - - - - - :-158.

.10mo. Und Letzlichen den Kraeftner Randt
de Anno - - - - - - - :1630.

In die - - - - - - - - :--94.

Jahrlange.

118

das 3te Capitel.

XXII.

Das III. capitl.

Cap: III^tium.

Von denen von Ihnen besuechten Thurnieren.

XXIII

Die erste Ursach, anfang, ursprung, nuzen, und gebrauch der turnier.

Von disen vor Jahren so vilfeltig gefüehrten: nunmehro aber würcklich abgebrachten Thurnieren anfangs und gemein was weniges zumelden, mögen vill geleherte, vill geleherte meinungen fiehren, und selbe in vill Bücher-papier vergiessen. Nichts desto-weniger aber ist meiner allergeringisten Meinung nach villeicht nit zuverwerffen, daran nit geringe Ursach, Gelegenheit, und Fortgange gewesen zusein, die bey unseren Teutschen Christen vilfältige, selbst gewesene Noth, vorgesehene feindts-gefahr, bemerckt je länger, je mehrere underdruckung, oder gar befürchtete Vertilgung, darentwillen nothwendige verbündtene zusamenhaltung, gleich-mässige Rüstung, Kräfften, und Schirmung, wie auch standtmässige entgegenstellung, zu mehrerer Schwäch- und Abbrechung des feindts, grösserer ausbreittung ihres heiligen Glaubens, Beschütz- und Beschirm- Erhalt- und Vermehrung ihrer Länder; dan auch Verstärkung ihres Volcks. Darentwillen Kayser Henricus Anno. 935. an alle Ständt des

Reichs geschriben, dieselbe mit ihrer Majestet Mandaten bey verlierung des Reichs Privilegien, auch Ehren, und Adels-schlichten, in dreyen Monaten in eigener Person, oder Vollmächtigen Gewalt, und Haubtleuten vor der Statt Merßburg, im Felde zuerscheinen angesuechet, durch welche ihr Volckh gegen die 42000. Mann zu Ross, und Fues, zusammen aber eingerechnet seiner eigenen, und anderer noch außerhalb ihrer Zünge stossenen Völckhern bis an die. 69000. Mann, mit einem gewaltigen Feldt-Geschütz, und wolgeordneten Wagen-Burgen zusam gebracht, dadurch die Hunos vertreiben, die Obrititen bezwungen, die Feindt all durch gute Ordnung und Ritterlich tapffern-Thatten des Löbl: Christen-Heers in die Flucht geschlagen, und ihrer Feindseeligkeiten erlediget, und wider gefreün-det, so hinwiderumb einer zuvor in Nöthen zu [illegible] bey deren Lieben Frauen abgestattet verlob-ten Wallfahrt zurückh nacher Haus gekehrt, seinen bey ihme in erschröcklich grosser anzahl gebliebenen Herzogen, Grafen, Edl und andern des Reichs gehorsamen Ständen und Städten unterschiedliche Freüd, und Kurzweill angeordnet, sonderlich zu offenbahrung des Siegs der überwindung ihrer Feind die Thurnier: und ehedessen ungewohnt gewesene Ritterspiel, wie solche in Gallia, Engeland und Brittanien auch selbi-gen Orth doch zuvor schon geübt und gebraucht,

das Erstemahl nit allein eingeführet, sondern solche hernach öfters widerholet, und etliche so scharffe gesäz denen Turnierenden Rittern, und Adl gesezet, daß auch die Ältiste, und Vornembste nach ihnen zu-vor woll abgelegten ordentlichen Proben hinzu ge-lassen, wann aber von selben verstossen worden, die in solchen Adlstand noch nit genugsamb er-altet, oder aber durch übertrettung ermelter Gesäz, oder in vilerley andere weege dieselbigen unwürdige gemachet, und erkhennet worden sein.

Und ist der erste Thurnier also gehalten worden zu Magdeburg Anno - - - - - :938.

Der Leste aber zu Wormbs Anno - - :1487.

Nach deme dieselbige in allem gewehret haben: 549.

Und deren gewesen sein in allen - - : 36.

Auß disen nun haben sich einbefunden die herren von Törring folgender massen.

Und waren auch denen Ersteren .12. Stämmen Vätte-ren auch solchen dise volgende

XXIV. den Zeug wo sie Törring turniret.

.1. Alberick von Törring ware des Erz-Stiffts Salzburg Marschall, über .400. Pferd, zugeschickt dem Kayser Heinrich, bey der ersten Schlacht wider die Unglaubigen, und deren Niderlage in Sachsen, Anno – – – – – – – :933.

Sohin zu Magdeburg im ersten Thurnier Anno :938.

fol: 9. et. 10.

.2. Friderici von Törring Hausfrau Catharina von Paulstorff zum Helmschau verordnet auf dem andern Thurnier zu Rottenburg Anno – – 942.

fol: 12.

.3. Heinrich von Törring auf obig zweiten Thurnier, König der Gesellschaft im Runden Bayern erwählet, und mit einem Mann in sein Wappen beschenket. Anno – – – – – – :942.

fol: 13.

.4. Ortolf von Törring in dem 6ten Thurnier zu Trier zum Grieswartl genommen Ao 1019.

fol: 16.

.5. Hainrich von Törring auf dem .8ten Thurnier zu Augspurg, bekame den andern Dank, und legen sein Thurnier harnisch nach Jungshausen.

Anno – – – – – – – 1080.

fol: 26.

6. Hainrich von Törring Thurnier Vogt auff dem 9ten Thurnier zu Göttingen A° — — — : 1119.
fol: 28.

Aus der Ersten Linie Alrami.

1. Caspar von Törring auff dem 15.ten Thurnier zu Regenspurg Anno — — — — : 1284.
fol: 48.

2. Wolffgang von Törring im 21.ten Thurnier zu Schaffhausen. Anno — — — — : 1392.
fol: 67.

3. Wilhelm von Törring auff dem 22.ten Thurnier zu Regenspurg. Anno — — — : 1396.
fol: 68.

4. Wilhelm von Törring auff dem 25.ten zu Regenspurg. Anno — — — — : 1412.
fol: 69.

5. Petrus von Törring auff dem 26.ten Thurnier zu Stuttgart. Anno — — — — — : 1436.
fol: 74.

Aus der Anderen Linie Chunonis.

.1. Seyfrid von Törring auf dem .10.ten Thurnier zu Zürch. Anno — — — — :1165.
fol:104.

.2. Caspar war auf dem .25.ten Thurnier zu Regenspurg. Anno — — — :1412.
fol:108.

.3. Catharina von Törring auf dem .35.ten Thurnier zu Regenspurg. Anno. — :1487.
fol:240.

Aus den dritten Absatz.

.1. Ernfrid von Törring auf dem .11ten Thurnier zu Cölln behalte den ersten danckh mit einem Gram= bandt pr. 300. fl. und erfechte in Teutschen Spöllen rennen mit. 38. fällen den höchsten danckh. Anno. — — — — — :1179.
fol:318.

.2. Georg von Törring im .15.ten Thurnier zu Regenspurg Anno — — — — —:1284.
fol:

3. Friderich von Törring auf dem .IV. Thurnier zu Regenspurg. Anno — — — — :1311.
fol:345.

4. Wernher auf dem .XXI. Thurnier zu Regenspurg. Ao — — — — — — — :1396.
fol:369.

5. Warmund von Törring in eodem Ao. :1396.
fol:369.

6. Oswald von Törring in selben Ao. :1396.
fol:369.

7. Oswald von Törring der grosse auch in dergleichen. Anno — — — — — :1396.
fol:376.

Auf diesem Thurnier waren auf einmahl. 5. Törringer, als. 4. Brüeder, und ihr Vötter Wilhelm.

8. Friderich auf dem .XXV. Thurnier zu Regenspurg Ao. — — — — :1400.
fol:380.

9. Hainrich von Törring in eodem An: — :1400.
fol:380.

.10. Caspar von Törring ihr brueder warr auch darauff. Anno — — — — — :1400.
fol: 380.

Auch seyn warn .3. Gebrüeder.

.11. Gebhard von Törring auff dem .26.ten Thurnier zu Stuetgart. Anno — — — — — :1436.
fol: 384.

.12. Item auff dem .27.ten zu Stuetgart A° — :1439.
fol: 384.

.13. Adam von Törring im .32. zu Ingolstatt Anno — — — — — — :1484.
fol: 406.

.14. Item auff dem .33.ten Thurnier zu Onolzbach Anno — — — — — — — :1485.
fol: 407.

.15. Ingleichen auff dem .35.ten zu Regenspurg, Anno — — — — — — — :1487.
fol: 408.

Dieser Adam warr auff .3. Thurniern.

16. Seyfrid von Törring ware auf dem 30.ten Thurnier zu Heydelberge Anno. – – :1481.
Reitte gut, und stache mit dem Pferdt.
fol: 412.

17. Widerumb er, und sein Gemahlin Genoveva von Wernberg auf dem 33.ten Thurnier zu Regenspurg, Anno. – – – – :1487.
fol: 414.

Also haben auch dieser Herren von Törring Thur=niert in allen . 31. und folgende Thurnier besucht.

Den 1.ten zu Magdeburg.
Den 2.ten zu Rottenburg.
Den 6.ten zu Trier.
Den 8.ten zu Augspurg.
Den 9.ten zu Göttinge.
Den 10.ten zu Zürch.
Den 11.ten zu Cölln.
Den 15.ten zu Regenspurg.
Den 17.ten zu Ravenspurg.
Den 21.ten zu Schafhausen.

Den .22.ten zu Regenspurg.

Den .25.ten alda.

Den .26.ten zu Stuckhart.

Den .27.ten auch der orthen.

Den .30. zu Heydelberg.

Den .32. zu Ingolstatt.

Den .33. zu Onolzbach.

Den .35. zu Regenspurg.

Und auß – – – – . 18. Thurnier.

Da nun deren in allem gewesen . 36.

Ohe haben dise nun nit bekomben . 18. Thurnier.

Daraus zusehen, wievill von ihnen Thurnieret, und wievill Thurnier sye besuchet: Dan wievill auch außgelassen. Und solches deutlicher zuersehen, seint die Thurnier also gehalten worden.

XXV. die ordnung, wan, wo, und wie alle Thurnier gewessen.

Ordo ludorum equestrium.

Ludus I. Magdeburgi anno Christi 939 sub Henrico I. Imp.

II. Rottenburgi, sumptibus Conradi Ducis Francon A. 942.

III. Constantiæ A. 948. Ludovici Ducis Sueviæ.

IV. Merseburgi. 969. Riddaci March. Misniæ.

V. Brunsuici. 996. Eudolph. March. Saxon.

VI. Treveris. 1019. Conradi II. Imp:

VII. Halæ-Saxon. 1042. Henrici. III. Imp.

VIII. Augustæ. 108. Hermanni Ducis Sueviæ.

IX. Gotthungæ. 1119 Ludolphi Ducis Sax.

X. Tiguri. 1165. Guelphonis Ducis.

XI. Coloniæ. 1179. Florentii Com: Holland.

XII. Norimbergæ Henrici VII. Imp: 1198.

XIII. Wormatiæ. 1209. Philippi Imp:

XIV. Herbipoli. 1235. ord: francon.

XV. Ratisbonae. 1209. ordin: Bavar:

XVI. Schweinfurti. 1296. ord: francon:

XVII. Ravenspurgi. 1311. ordin: Equest: Sueviae.

XVIII. Ingelheimij. 1337. ord: Equest: Rhen:

XIX. Bambergae. 1362. ord: Equest: franc:

XX. Eslingae. 1379. ord: Equest: suev:

XXI. Schaffhusae. 1392. ord: Equest: suev:

XXII. Ratisbonae. 1396. ord: Equest: Bav:

XXIII. Darmstadij. 1403. ord: Equest: Rhen:

XXIV. Hailbrunae. 1408. ord: Equest: suev:

XXV. Ratisbonae. 1412. ord: Equest: Bav:

XXVI. Stutgardiae. 1436. Ulric D: Wirtemb:

XXVII. Landshuti. 1439. Lud: Dux Bav:

XXVIII. Herbipoli. 1479. ord: francon:

XXIX. Moguntiae. 1480. frid: III. Imp:

XXX. Heidelbergae. 1481. Philip: com: Pal:

XXXI. Stutgardiae. 1484. Eberh: Barbi Wirtemb:

XXXII. Ingolstadij. 1484. Georg: Duc: Bavar:

XXXIII. Onolzbachij. 1485. Alberti Electoris Brandenb:

+

XXXIV. Bambergæ. ord: Equest: franc: 1406.
XXXVI. Ratisbonæ 1407. ord: Equest: Bav:
XXXVI. Wormatiæ. 1407. ord: Equest: Rhen:

Cap: IV.tum

XXVI. das ivte capitl.

Von deren von ihrer Vertrettenen hoclen Ehren ämbteren, geist: und weltlichen stanndts so wohl bey deren hochstüfteren: als anderen Ritter orden, gleichfals Bayrischer Bannier: wie auch dem chur Bayrischen Erb Jägermeister: Erzstüfft Salzburgischen Erbcamer: dan hochstüfft Regenspurgischen Erb marschal ambt, wo von einen jeden kürzlich insonderheit: dan schlichen mit völliger Zusammenziehung gehandlet wirdt.

dieses capitl ist in einem supplemento ad tomum imum, welches in einem absonderlichen zur hand, bestehet, ausgeführt, und darin die Stambäume aller betretteren geist: und weltlichen Törringerischen Ehren stellen ange-zeigt. dise Stable begleitete Stambäume were zu gross, und brachten tomus imus in seinem Band zuschlen. und dass dieselbige in disem genuegsam statt vor: und abgesöndert werden mögen. Eine Genealogische beschreibung khönte behandlet werden, wan alles alda eingeschlossen were, was in disem capitl begriffen ist, dessen ausfüehrung

hette villeicht alda eine aufstellung beschehen derfen;
Da aber die beschreibung diser kleinen Universal Historie
gantz abgesondert, Und in einem absonderheitlichen
buech begriffen ist, wer ihm alda weg zhol nemen; dannoch
dises eine solche schuldige würckhung ~~ist~~ einer Deiner Excellentz
zutragenter gehorsambstn ergebenheit ist, wegen welcher dises
supplementum, wie die andere 4. tomi aus Verschuldtheit gehorsambsten
sender hergestellet: In kurtzer anmerckhung des Inhalt
desfolgenten V. capitl.

Caput V.

Von Ihren Begräbnüssen, und Grabsteinen.

das 5te Capitel.

XXVII.
das Vte capitel

XXVIII.
der Ursprung der begräbnussen ... von der heiligen schrifft hergezogen

Der Ursprung der begräbnussen: Unnd zumallen der erblichen begräbnussen, wie dieselbige zu dato bey denen Vornembsten geschlechtern gewöhnlich sein, kan meiner Unbelesenheit nach nit wohl besser erholt werden, als bey dem alten lieben frommen Abraham in seiner gebrauchten Treue: und sorgsamkeit, die er für sein in der Statt Arbee erblichen weib die Sara gebrauchete, dasselbe, als ein frembdling selbigen orths, alwo sye gestorben, wohl hat mögen begraben werden.

Es waren schon dazumallen zwar die begräbnussen in selbigen Landt Chanaan gebräuchig, auch so gar, das man eigne gräber hatte, aber anderwerths, und vorsteh doch ihr ehentere auslegung, sondern ist von denen erblichen so deutlich nit angedeuttet, also khan ich ohnmöglich besser thun, als wan ich den: und anderen Text selbst gibe, mit welchen Moyses solche beschriben. Genes: cap: 23.

Sara aber hat gelebt 127. Jahr (: formalia:) Unnd sye starb in der Statt Arbée, welche ist Hebron im Landt Chanaan, Unnd Abraham kam sye zu beweinen: Unnd beklagen.

Unnd nachdem er aufgestanden war von ambt der dotten Leich: redet er mit den Kindern Heth: Unnd sprach.

Ich bin ein frembling: Unnd frembder bey euch, gebet mir die

XIX. …ner dessümaller … aigne.

gerechtigkheit zum begräbnuss bey euch, dass ich meinen dotten
begrabe.
die Kinder Heth antwortten, Unnd sprachen: Höre Unser lieber herr: du
bist ain fürst gottes bey Unss, begrab deinen dotten in Unsere fürnembste
gräbern: Unnd niemand sol dir wehren mögen, dass du in seinem grab
deinen dotten nit begrabest.
da stund Abraham auf, Unnd neiget sich für dem Volckh dess landts
nemblich für den Kindern Heth, Unnd sprach zu ihnen: gefallets
eüeren hertzen, dass ich meinen dotten begrabe, so höret mich, Und bittet
für mich an bey Ephron dem sohn Seor, dass er mir gebe die zwey-
fache hölle, die er hat am eüssersten theil seines ackhers: er lasse dye
mir für euch umb ain gebürlich gelt zum erblichen u: begräbnuss.

XX. …ich erbliche.

Ephron aber wohnte mitten Under den Kindtern Heth: Unnd Ephron
antworttet dem Abraham.
Mein herr, es soll kheines wegs also sein, sondern höre du vilmehr, was
ich sage: ich gebe dir über den ackher: Unnd die hölle, die darin ist
in gegenwertt meines Volckhs, begrab deinen dotten.
da neiget sich Abraham für dem Volckh, Unnd sagt.
Ich bitte dich, du wollest mich hören: ich wil dir das gelt für den ackher
geben, nim es an, Unnd also wil ich meinen dotten begraben.
Unnd Ephron antworttet.
Höre mich mein herr, das ländl, das du begehrest, ist Vierhundert
Sickhel silbers wertt: das ist der wertt zwischen mir: Unnd dir.
aber was ist das? begrab deinen dotten.
als Abraham diss hörrete, zallet er dem Ephron das gelt, das er geboten
hatte, Unnd also begrueb Abraham sein weib in die zweyfache hölle des
ackhers: Unnd der ackher war dem Abraham bestettigt sambt der hölle
darinnen zum erblichen begräbnuss.

XXI. …stättigung der …erblichen.

Daraus ist gar schön abzunehmen, daß, wie wollen da schon allen
die begräbnussen dennoch schon Underschidliche: also namblichen Gschlechts,
Nahmens, Standts, und eigenthümbliche gewesen; behalt Abraham
dennoch keine solche frembde vor seine Saram annemen: auch keine
umbsonst, und ohne gelt angenommen: sondern solche ehrlich erkhaufen,
erblich machen, und also bestättigen, den sich selbsten: und die seinige
darein begraben hat lassen wollen. So auch beschehen, wie mit
allein Genes: am 25. capitl zu finden, daß er namlich Abraham von
Isaac: und Ismaël seinen Söhnen: sondern auch cap: 50. zu er-
sehen, daß der im Land Gesse verstorbene Jacob von dem
Ägyptischen Joseph alldahin geführet: und begraben ist worden, wie er
selbsten also verordnet, und angeschafft hat mit denen worten
cap: 49. v. 29. formalia.

Er gebote ihnen auch, und sprach. Ich werde gesamblet zu meinen Volck,
begrabet mich bey meinen Vätter in die zweyfache hölle, die im ackher Ephron
des Hethiters ist,
30 gegen Mambre über, im Lande Chanaan, welche Abraham sambt dem ackher
von Ephron den Hethiter erkhaufft hat zu einer erblichen begräbnuss.
31: daselbst haben sye ihn begraben mit Rebecca seinem weib, da ist auch
Lia begraben.

So weitters dann gebrauch auch solcher weiß der König David selbsten die
gebain deß erschlagenen Sauls, und Jonathe so wohl: also der andern
gemaustigten Männern namen; und solche im Landt Benjamin zu seithen
Sauls Vatter Cis begraben lasse; wie dan der weiseste Salomon in
der Statt, David seines Vatters begraben worden wolle;

Welchem Exempel dan andere auch dermassen nachgefolget, daß endlichen

XXII. …: Verod: …tung der …räbnussen.

dergleichen begräbnussen auch in langer, ja mehrers ainigschaft, in grossen Ehren gehalten, und daran vill herrliche gemeinnützige beyspill abgenommen wurden.

Alexander der grosse weinete so gar vor dem grab des Achilis aus khümmerlicher bewegung: ihme an der tapferkheit etwan nit gleich werden zukhönnen.

Julius Cæsar weinete nit minder: und klagte vor dem grab angezogenen Alexandri; dass er schon zu gleichem alter: doch nit an der tapferkheit und ihren proben gleich wäre.

Die alte Hispanier liessen einem verstorbenen Ritter so vil Ehren säulen zu seiner begräbnuss setzen; so vil der feindt von einem solchen seint erschlagen worden.

Jene, wie wollen sonst sehr unleitsbarlige Zeithen haben solche begräbnuss, und besonders auch gemeine grabstein auf khein einige weis betasten wollen, aus löblicher: und zu dato noch anzurühmen Vorsichtigkheit, dass nit etwan dardurch die daraus geschnitte Ehrenbedeutnussen verletzet: und die erinnerungen des daselbst ligenden vertilget möchten werden.

Zu geschweigen, dass auch bey denen Römern ein eigens gesaz ware, dergleichen gräber: als geheiligte örther, welche sye in ihren ersten Zeiten unterschidlich zu zieren pflegten, in Ehren zuhalten, und kheines wegs zu verderben: oder abzuthun.

Auf solche weis haben die begräbnussen, und grabstein ihren

anfang, und ansehen genomen; Und sollen dieselbige nichts
anders sein, als Deiner Unvergeßlichen Lebendige Zeugen
der darhinder bedeckhten Unverwelklichen tugenden.

Deine Excellenz: deren sonderbahr erworbene Verdienst Unschäzbahr- XXXII die Törringen begräbnussen Und grabst[ein]
haben auch ~~Deren~~ Fleissig gedanckhet, und di bisherige obsicht
getragen, das di verfallenen begräbnussen alda wider an das dan-
=ckhbarlichste zierlichst hergestellet, und di grabstein zum Unsterb=
=lichen Ruhm ihres lieben hohen Vorstamms renoviert sollen
werden. An welchen dan folgende sich zeigen.

Friderich Von Törring: Und Agnes Von Fraunhover ligen zu
Raitenhaslach begraben, anno 1264. vide tom: 2. fol: 126.

Wilhelm Von Törring, Und N. Von Fraunhover
ligen alda.
haben einen grabstein. fol: 131.
Seyfrid Von Törring ligt zu Closter Baumburg begraben.
~~hat ein~~ grabstein. fol: 142.
Hanns Von Törring ligt zu Baumburg.

Seyfrid Von Törring: Und sein hausfrau ligen im Closter Andex
begraben. fol: 225.

Wilhelm Von Törring ligt zu Raitenhaslach begraben.
Ist ein grabstein da. fol: 227. et 229.

Georg Von törring: Unnd Barbara Von Zaufkhircher ligen zu Raitenhaßlach begraben.
haben ain grabstein. fol: 230. 239. et 240.

Veith Von törring ligt zu Raitenhaßlach nebst seiner zwey gemahlinen der Von Seyboltstorff: Unnd Taunberg.
ihre grabstein. fol: 251: et fol: 241.

Hanns Von törring sein grabstein de ao 1555. fol: 209.

Hainrich, Unnd Hanns Von törring ligen im closter Baumburg Vnnd haben alda ain grabstein de aō. fol: 341.

Fridrich, Unnd Agnes Von törring sein hausfrau ligen zu Raitenhaßlach de anno 1342. fol: 350.

Herr Baron Oswald ligt, Unnd hat zu Baumburg ain grabstein, Unnd stifftet ain capellen, Unnd begräbnuss in honorem corporis Christi, et sanguinis. de anno 1300... fol: 372.

Ein anderer Oswald ligt abermallen alda hat ain grabstein de anno 1410. fol: 370.

Georg Von törring ligt zu Baumburg anno 1470. fol: 402.

Agnes Von törring zu Kadau in Böhmen hat ain grabstein fol: 405.

Adam Von Törring de aº 1529.
hat ain grabstein. fol: 410.

Seyfrid Von Törring Verordnet ain Jarstag
de anno 1520. fol: 415.

+

aus der Pertenstainischen Linie

TOMO · IIItio ·

Dise gräffliche Linie hat ihre sondere Stammes begräbnuss zu.

Adam graff Von Törring zu Pertenstein ligt zu Closter Baumburg begraben mit seiner gemahlin Barbara Von Greissenec.

grabstein · fol: 543.

Ladislaus freyherr Von Törring ligt zu Baumburg neben seiner gemahlin Catharina gebohrner Fuggerin Gräffin de aõ 1600. fol: 571.

Catharina Von Törring ligt eben alda · obiit aõ · 1592.

grabstein · fol: 576.

+

Aus der Jettenbachischen Linie.

TOMO. III^{tio}.

Von dieser gräflichen Linie habe biß dato noch keine Documenta bekommen.

[illegible]

Aus der graff Seefeldischen Linie.

TOMO. IVto.

Diese hat ihre gewöhnliche Namens begräbnüss in dem dorff Oberalting nebst dem Schloss Seefeld alldahin gehörig.

Ist die Hauptsache.

+

XXIV. [illegible] der [illegible] über Begräbnussen.

Nür seind dise die Vorhergesetzte begräbnussen: Vnnd grabstein wie wirklich gewesen, so zum Theil auch mit gestüfftten Jahrtägen, täglichen Messen, almuossen, und anderen dergleichen milden Stüfftungen versehen seind.

die angeführte Exempel Abrahams, Vnnd Isaac, welche ehe dem schon in der Zeit von ihren frommen Voreltern bestens beobachtet waren, haben zu betrachten, wie ihnen ihre Gräber, in welche sie auch ihre leiber haben hineinwerffen, in ihren leben schon ausgesehen: und zubereitet waren, indeme vorhero nit allein schon darauf gedenckt: sondern so gar auch diss dess letzte gebett: ess der Jenige Jacobs gewesen ist, welches mithin an besten bemerckhet, und dem wenigsten vergessen werden sol. Und ist [illegible] üblich. Den wendet man ~~auch~~ grosse Uncosten auf die gebäu, und Schöffstätt Umsonst bald vergänglichen lebens, warumb nit auch auf einer Umsonst so lang: und villeicht gar so sehr [illegible] dolles:/.

mit welchen dises capitel endet, und auf das folgende geht.

Caput VI.

Von denen von Ihnen gestüfften Beneficien, Jahrtagen und anderen.

Der 6te Cap.
XXXV.
Das VIte cap. Von den Beneficien

O Gott! wie kan es fehlen? kein Wunder ist ja deiner so vergnüglichen begnadungen gegen denen die dero gottheit dieneten: und doch deine himlische Glorie so wohl: als ihre eigene darin alleinig begründeter wohlfahrt beschliessen zu königreichen häupts. Ihre demuth hat die vielheit ihrer zeitlichen gütter welchen, und stiftungen meistens auch abgeborgen, und niemallen in einer gedächtnuss geloffen: das absonderliche alterthum aber den übrigen theil derselben gar verzehrt, und abermallen einer auch ehrendessen ohnedem gar zu gedächtnuss entzogen.

Ich umbgehe den ursprung solcher stiftungen, Jahrtägen, und dergleichen begängnussen eigener stellen.

Gott war ja freylich von seinem ersten volck mit opfer, altär, arches, und dergleichen angebettet, und die heydenschaft selbsten so verloschen nit, das nit bey ihnen oben auch einige denckzeichen ihrer götter, und abschieden, dan deren jährliche erinnerungen gebräuchig waren.

Cain, Abel, Seth, Enos, Abraham, und andere nach seiner zeiten opfern Gott: und welches genugsame zeugenschaft.

Jacob wurde 40. und Moyses 30. täg beweint.

Also schreiben Macrobius, und Cato: Laudationem quandam amicis parentationis honore dignatam fuisse.

Unnd solle leße Virgilio lib: Aeneid: 5to Aeneas der erste gewesen seÿn, welcher seinem Vatter, Anchisen, das begehet, und dessen jährliche gedächtnuß widerholt.

Es waren aber dise jährliche angedenckhungen, so von denen Underlassenen Kindern, Unnd nächsten anverwandten zugeschehen pflegten, bey disen alten heiden Defunctorum genannt, es wollten sie gleichsam für danckhbahrliche gebührnussen, und freündtschaftliche schuldigkeiten gehalten werden, gestalten in ihren solcherleÿ begehungen der brauch damahlen ware, das für den Todten opfer: und für die anwesende befreindte jährliche mahlzeiten gehalten worden, darauß die veranstaltung weiters beschehen, daß die absterbende selbsten vorhinein gleichsamb zu ihrer künfftigen Ehren gedächtnuß ein wohlgefallen geschöpfft, derowegen gedenckhet, und hierzu ihr eigens mitl, und solche künfften, und besser volbracht zu werden, verwendet haben, So hernach auch an die Römer kommen, und dergestalten weiters eingerissen, daß hienach dieser heidnische brauch von denen Aposteln in eine christliche barmherzigkeit verwendet: und von dem heiligen Pelagio Pabsten umb das Jahr 556. ein: angeschafft worden, das dergleichen gebett, fasttäg, und erinnerungen alljährlich vor die Todte gehalten werden sollen, zu verfolge dessen dann auch die christen mehrers angewohnt worden, das sie auch letzliche abscheiden mehrers sorg getragen, Unnd gewisse Stifftungen Underlassen, mittels deren man ihnen zu ihrer eigenen Seelen trost nach dem Todt auch fort eingedenckh seÿn

sollen. wo man ansonsten deren güether fasst reichlich genossen:
ihrer aber ansonsten welches bey gott wenig gedankhet haben
würdt. Ist man beflissen für den leib alle bequemlichkeiten
ungehindert aller Unkosten in dem leben beyzuschaffen: anbey auch
öfters durch allerhand Kräftigkeiten, und Geschenken ihme
ein gedächtnuss zu verlassen. Warumben solle dan die Seel,
die in die lange ewigkheit abtrettet, gar vergessen: und hindan
gesezt seyn. Sie solle in ihren abtritt die erste bekhümmerung
des ganzen lebens seyn. Ist diser in denen wenigen Jahren diser
welt nit wohl abgewartet: so ist leyder die ewigkheit in der
Weiz gesezt, und ebenmallen gar unglückhselig ewig gemacht.
Ursprungen von dergleichen milde Stifftungen ihr christliches
Herkommen gezogen: und sich bis auf unsere Zeiten fortgewelzet
haben.
Um fürzuschweigen anderen auch die Töringerische dergleichen Seelen
bezeugungen zu khommen, so ist gewiss, das so vil deren gestifften
worden, so vil der grüftstuckh vor augen ligen, wie dise ihr
Seellen Heiligkhein wohl abgewarthet: und die glorwürdige
ewigkheit mittels diser treu, und sorgfältig gewinschter: und erhaltener
göttlicher hilf bis ihr seelen gebracht. So Zerthommen geben ihr XXXVI.
folgende milde Stifftungen. werden Von dem
Wilhelm Von Töring, und Anna Von der Wart sein Ehegemahlin zu clöster, und Kirchen
fundierten sanct Thome Beneficium zu heilling Kreiz nechst Tüssling zu dienen mit Brief belegt.

+

Item auch
einen Jahrtag an sanct Ulrichstag mit ainem Vellambl de
anno 1420. [illegible] fol: 69. et 79.

Stüfteten obermelten derselben ain Beneficium de ao. 1451.
fol: 77.

Folgen die gundelfingische Stüftungen gen alting, Unnd
anderwerts hin - circ: an: 1407.
a fol: 164 usque 1010.

Der Spital zu alting würdt Von Jörg Von gundelfing gebaut
Unnd gestüfft aò 1439.
fol: 170.
dahin Verordnet ewige Messen, ewige liechter. Unnd anders,
auch solches alles confirmiert. a fol: 170. bis 1010.

Wilhelm Von Törring befreiet den closter iettl ein gueth zu
[illegible] in der Leskerschafft. aò. 1409.
fol: 1015.
Erbauung der capellen zu Vellett.
fol: 205.
deren Weich anno 1365. Unnd ablaßs.
fol: 206.

Seyfrid Von Törring. Vnnd Dorothea sein gemahlin Von Layrstein stüffteten nacheinander ainen Jarstag, ewigs Liecht, Vnd 2. ewige wochenmessen anno 1495.

haben ain aigne capellen alda Sanct sebastiani capellen Vnnd Vermaichten auch dahin etliche gülten

fol: 217. et 218.

Veith Von Törring verschaft 2. messen zustüfften, Vnnd ain capellen zubauen, auf den Burgstall zu Törring sein alle seine freind; Vnnd Nachkommen, so auch gewesen anno 1550.

fol: 268. et 269.

+

Auß den 4ten absatz.

der folgenten 14. haubt Nam Vätter.

friderich von törring gibt zum gotshaus Raitenhaslach ain guets zu Ettenhart anno . 1270.

fol: 335.

Rapol von törring: und Kunegund sein hausfrau verwechslen ihr aigen das Lauth, und wisen zu Haußmaning gegen Raittenhaslach aᵒ 1292.

fol: 243.

Item der hof zu Vielzheim . aᵒ 1301.

fol: 346.

Oswald von törring stifftet zu closter Raumburg ain capellen anno 1303.

fol: 372.

Aus der Kendlerstainischen Linie.

Von dieser gräflichen Linie habe keine Documenta bis dato erhalten.

Aus der Gettenbachischen Linie.

Die gräfliche Linie hat mir ihre Documenta noch nit ertheilet.

Auß der Seefeldischen Linie.

Von diser habe die Documenta alle Vorgeschriben.

Helena Von Törring geborne Von der Alm verordnet, daß ain weibs Person in das neü erbaute Siechenhaus zu Seefeld aufgenomen, Vnnd Verpflegt werde. aō. 1561.

fol: 937.

Eustachius Freyherr Von Törring, und Catharina geborne Von Hemelberg sein gemahlin Stüfften zu Alding ain Jahrtag. anno 1610. fol: 996.

Item ain ewige Meß de anno 1613.

fol: 990. et 999.

Ferdinand Graff Von Törring hat ain ewig, und Jährlichen Jahrtag seiner gemahlin Anna Maria Völserin Von der Lilgen gestüfft den 5. Maij. aō 1613.

fol. 1046.

+

Sye hat aüch ainen gestüfften Jahrtag pr. 300 fl. de anno 1605.
fol: 1036.

Renata gräfin von Törring vermachte ihr morgengab pr. 2666 fl. 40 kr. dem closter Andex. den 11. April anno 1643.
fol: 1055.

Diese seind nur die Töringerische Stiftungen, wo jeder-
n schauen, daß ich das wenigist von denenselben gebauet habe, XXXVII. Anmerkhung.
und noch weiß, alwo aber mehrmallen anzumerken muß:
daß, gleichwie daß die von Töring durch ihr Einrichtung
und errichtung ihrer fideicommiss güetter sich bezeigt,
und daß ihr männlicher Stammen bis dato beständig
sehr wohl bey mittlen, und güettern mäste erhalten
worden, daß auch dises nit unbetrachtet gelassen seind,
dergleichen kirchliche Stiftungen in stand zebringen,
mit welchen nach ihren todt auch ihrer gedächtnüß und gott
um ihr glückhseeligkheit bey ewigen bedürfftigen lasst
gebetten werden khan.

Caput VII

Von Ihren Herrschafften, Güetteren, Erbeinigung, Fidei Comissen, Confirmationen, und Privilegien.

XXXVIII. das VII. capitl

Diese, und dergleichen zeitliche güetter, und vortreffliche XXXIX.
herrschaften, welche von der göttlichen allgüete uns menschen in Eingang, und
deren rechten gebrauch so wohl zu unserer glückseeligkeit, und kleine Vorred
deren vermehrung: als in deren missbrauch zu unserem schaden, und grösten nachtheil verliehen werden: können nit besser behalten, wohl genossen, und bey gott für eine grössere sicherheit aufgeborgt werden, als wan solche in den herzen der armen mit darauf fliessender barmherzigkeit, und häufigen almuessen verspiglet seind.

Kurz aber doch gewichtig zu reden, und ist es auch mit bestand andere nit, dises ist nuzer als goldt, sicherer, als alle andere schäz, und schirm, dan fruchtbahrer, als alle andere.

Gott selbsten will es also, und die heilige schrift, zuegeschweigen der Exempler, bestättiget es nur aus diesen.

Nimb den armen auf umb des gebotts willen, und lass ihn wegen seiner dürftigkeit nit leer hinweckhgehen. Wende deinen schaz an nach dem gebott des allerhöchsten, das würd dir nuz sein, als

Gott.

Beschlus die almusen in des armen herz: Und dieselbige wird dich verbitten, das dir nichts böses widerfahre. Sie würd wider deine feindt vil stärckher für dich streitten, der einig schilt, und spies des mächtigen

Wer spärlich säet, der würd auch spärlich ernden, Und wer reichlich säet, der würd auch reichlich ernden. Sanct Paul.

Und kein acker ist so fruchtbar, als der armen handt. bey anderen kan die hoffnung fehl schlagen. bey disen niemallen. Sanct Xav:

Dises muss bey disen Uraltten, und mildthätig barmherzig gegen dürfftigen häus immer wohl beobachtet: in einer der grösten haubtpuncten gewesen sein.

Dan woher anders ist die natur, und ernstlichen des gottes dienst, so villerley arten überstaigender nuzen, und herrlichkheit? woher anders ihr so vil hundert jahr langes, und bey so verschidenen grösten feindts gefahren, durch welche entzogen so vill hundert, ja tausent anders dergleichen Vornembste häuser allenthalben völlig zu grund gangen, so mächtig erfolgende bestand: und erhaltung? und woher wohl anders die menge, und villheit ihrer undersassen so reichlich eingegründeten, und annoch gemeisenten Vornembsten güttern, und reichisten herrschaften

des ganzen landts.

Die nachmahls folgschlagende untersuchung aber ist aus obigen
behelf. die vornembste ursprungs gründe aber aus nachfolgenden
erkhennen.

also weiß man, das folgende güetter schon an das haus khomen.
bey welchen zumerken, das ~~ime~~ dieselbige einestheils aus
dem mir übersechickten Stammenbaum; andern theils aber aus
denen brieffen, landttafeln, und besonders aus in truckh ausge-
gangenen beschreibungen der güetter gezogen worden, wo also
die citationes abgehen, ist solches doch in disen orthen zufinden.

In dem ersten absatz, oder stifftzpaul.

x ℒ anzeig, wie die schlösser an das haus khomen

1. Die Veste Törring, allwo sich Albrecht von Törring der erste sich
schon datton geschriben anno — — — 450.
— — — 1424.
so bis anno — — — — — 974. Jahr.
ausmacht — — — —
der rb bey diser familie ist. tom: 2do. fol: 1.

2. Stain. das Vornemme schlos. von deme schribe sich das erstemahl
Rapoto von Törring anno — — 1040.
davon handelt
fol: 21.

In der 2ten Seitzeül.

Alrami von Törring abgestorbener erster Linie.

.3. Tengling ein vornems Herrschaft in Salzburger Landt, von welcher sich das erstemahl schreibete Friderich von Törring

anno. — — — — 1146.

Ist noch bey Ihnen, und würdt allein commer gueth genossen anno — — — — 1729.

währendt ob ihrer bottmessigkheit ist. — — 583. Jahr.

fol: 37.

.4. Püssling, ein vornems Hofmarch, so Seyfrid von Törring das erstemahl Schreibete anno. — — — 1365.

Ist verkhaufft worden von

m: währendt ob bey denen von Törring gewesen

fol:

In dem 3ten absatz.

der Chunonis abgestorbenen zweyter Linie.

.5. Jettenbach Schloss und Hofmarch bekhame Willibaldus von Törring durch heurath seiner hausfrauen Jeuta von Jettenbach, welche die lezte ihres geschlechts ware.

anno. — — — — 1126.

daß bey ihrer familie schon ist — — — 500. Jahr.

fol: 90.

6. Haßkirchische Jagen. diese hat Albrecht Haßkircher seinem Oheimb Herrn Seitzen von Törring übergeben

anno — — — — — — 1356.

schon vor — — — — — 360. Jahren.

fol: 141.

Herzog Stephan confirmirt solche übergab eodem anno, et folio.

7. Seefeld die veste hat Wilhelm von Törring erheürath durch Annam Schweikherin von Gundelfing

anno. — — — — 1372.

mithin seint seithero Jahr verflossen. — — 352.

Entzwischen würdt Seefeld von Jörgen, und Hannsen von Preysing in Streit gezogen, darwider aber ein Vertrag erfolgt, und inselben dieselbige Jörg. Seitzen, und Wilhelmen von Törring gebrüedern aigenthumblich zuerkhennet

anno. — — — — 1472.

vor — — — — — 252. Jahr.

Wie alles à fol: 151. bis 160. inclusive zu sehen ist, item

fol: 211.

Inmittelst aber, als besagte Veste von Seefeld noch denen von Gundelfing angehörig ware, erhielten Hörzog Stephan, Friderich, und Joannes aldahin etwelche freyheiten

anno. — — — — — 1306.

vor. — — — — — 470. Jahr

fol: 161.

Hörzog Stephan bestättiget Caspar von Törring alle freyheiten, und aigen anno. — — 1412.

fol: 190.

Den Zoll zu Matthausen bey Traunwalchs wird Hörzog Hainrich von Georg von Törring umb 1300. landshuter H verkaufft anno. — — — — 1440.

fol: 234.

· 01. Haiderloch die Hofmark, und dorff in Neumarkhter Gericht erheurath Georg von Törring durch Barbaram gebohrne von Lauterkirchen

anno. — — — — 1496.

schon vor — — — — 280. Jahren

fol: 237.

.9. Meilling. die Hofmarch Niedenburger gschloß hat veith von Törring mit Magdalena von Lanberg erheuratt.

anno. — — — — 1491.

Ist also schon bey ihrer familie in die — 333. Jahr.

fol: 250.

10. Friderich Bischof zu augspurg verleicht veithen von Törring stifts lehen anno. — — — 1490.

fol: 252.

Kheyser Maximilian ertheillet veithen von Törring wegen der gschlosser Jettenbach, Seefeld, und anders etwelche Privilegia. dd. — — — — 1491.

fol: 259. 260. 261. et 263.

.11. Hanns von Törring erhandlet von closter Ander ain hueb zu meilling umb 400. fl. Rheinisch

anno. — — — — 1533.

fol: 263.

Verhandlet den hof zu ober Schwangstanhausen. umb 400. fl.

DSH. anno. — — — 1530.

fol: 265.

Recess de annis 1549. et 1550.
fol: 2856. et 2857.

In dem 4ten absatz.

12. friderich von Stain schaft von Albr. von Welsen 2. See im gebürg marquartsteiner gerichts
anno. — — — — 1340.
fol: 357.

Hainrich: und Hanns von Törring machten mit dem closter Raumburg ainen wechsel umb etwelche güetter
anno. — — — — — 1317.
fol: 353. et 360.

13. Kechsterstain schloss, vnnd hofmarch hat oswald von Törring mit seiner hausfrauen Kiburg von Törring erheurath
anno. — — — — 1363.
darnach bey ihnen anno dis. — — 1424.
in di — — — — — 350. jahr
fol: 370.

In dem 5ten Absaz
Sternstainischer Linie.

diser Linie gehören zu folgenter Linie.

1. Stain.
2. Sternstein. Von welichen guett dise Linie auch den Namen fiehrt.
3. Weingartten zu Spiz in Österreich anno — — 1557.
   fol: 542.
4. Vergleich mit den gesambt Schlickhischen Erben
   anno — — — — — 1594.
   fol: 540.
5. Guett ain Hofmarch ohne Schloss Stettenhofen genant hat Ladislaus
   von Törring von denen von Closen erkhaufft.
   fol: 560.
6. Euerbach Schloss und Hofmarch hat gesambt Wolf Dietrich von Törring
   von denen von Gumppenberg erkhaufft.
   fol: 591.
7. Ruttersworth Schloss und Hofmarch Stettenhofen hat erkhaufft
   Wolf Dietrich von Törring
   fol: 591.

.10. Neuwang. cit: fol: hat Joannes Albinus von den Füchsen erkhaufft. fol: 629.

.9. Rohrbach Schloss. Vnnd Hofmarch gerichts Pfaffenhofen hat Wolfgang Dietrich graf von Törring erkhaufft

fol: 591.

10. Eschelbach Hofmarch. und dorf hat graf Wolf Dietrich von Törring von denen von Gumppenberg erkhaufft.

fol: 591.

.11. Tegernbach Hofmarch ohne Schloss gerichts Pfaffenhofen hat Wolf Dietrich graf von Törring von denen von Gumppenberg erkhaufft.

fol: 591.

.12. Förnbach Hofmarch ohne Schloss landgericht Pfaffenhofen hat auch Wolf Dietrich erkhaufft.

fol: 591.

13. Burgstall Hofmarch ohne Schloss Landgerichts Weilhaim hat auch Wolf Dietrich Graf von Törring erkhaufft.

fol: 591.

14. Gabelstaud Hofmarch ohne Schloss hat auch widerholter Graf Wolf Dietrich von denen von Gumppenberg khäuflich an sich gebracht.

fol: 591.

16. Vordermering, sonst Neuen Amering Schloss, und Hofmarch hat Franz Guidobald Adam Graf von Törring khäuflich an sich gebracht

anno — — — — — 1694.

fol: 636.

15 Marwang dem Löblichen Burg Traunsteiner Gericht hat Joannes Albicus von denen Fuchssen erkhaufft fol:

In dem 6ten abschnitt.

Jettenbachischer Linie.

1. Jettenbach.

2. Küpfling.

3. Medling.

4. Niedernschloß Schloß. Und adelicher Sitz hat Johan Veith von Törring Freyherr ehendlich von denen Aschaimbischen Erben erhandlt.

fol: 723.

5. Winkering Hofmarch hat Johan Veith von Törring Erkauft anno

fol: 716.

6. Frauenbiebel Johan Veith von Törring Freyherr schreibt sich davon. gehört zu Minkering

vide fol: 735.

7. Schau. davon schreibt sich Hanns Sigmund Freyherr von Törring anno. – – – 1617.

fol: 742.

8. Lipperdorff ein Siz, und hofmarch Schlos schwaben hat zwar vor disen Herrn Johan Sigmund Freyherrn von Töring zugehört, aber anno 1663. hat es Wolfgang Augustin von Lippendorff erkhaufft.

fol: 744.

9. Falckhenstain.

10. Kleinkam.

Böhaimische Herrschaften.

Böheimische Herrschafften.

In dem 4ten ertzwiz Seefeldischer Linie.

dise Linie besitzet folgende güther.

- 1. Seefeld.
- 2. Kuzlbach.
- 3. Die behausung zu Salzburg
  fol: 459.
- 4. Tiefenbrun. ain Zuz würth von Benediet Beyer umb Kidbüchel durch Georgen Von Törring eingewechslet den 5. augusti aõ — — — — — 1561.
  welches bey ihnen nunmehro ist — — 163. Jahr.
  fol: 942.
  welchen Wechsel Herzog Albrecht confirmiert — — — — — 1561.
  anno. —
  fol: 944.
- 5. Wört dass schloss hat Georg Von Törring erkaufft
  anno.
  fol: 940.

Wechsl umb etwelche güetter zwischen Georg von Törring, und Felicitas Rietrichin

anno — — — — 1574.

fol: 957.

.6. Reisting. ein hofmarch in obern Bayrn gericht Landtsperg, ware zwar denen Grafen von Törring zu Seefeldt angehörig, allein es wurde dieselbe nach dem closter diessen verhandlt.

anno — — — — 1693.

fol:

.4. Zelling die hofmarch verkaufft Georg von Törring ein

anno — — — — 1500.

welche schon bey ihnen ist — — 144 Jahr.

fol: 959.

.10. Ettenhofen. die freyeigenthumblichen hof weilhamer ist verkaufft Eustachius Freyherr von Törring von etwas Sigfridsen zu Schönbrun 1599.

anno — — — —

fol: 904.

9. Huelach den eigenthomblichen Waldt khaufft Eustachius Von Törring von Henningen Stöll Richter zu Neyn umb 1150. fl. und 25. fl. Leykhauff anno - - - - 1599.

fol: 989

10. Aiburg.

11. Harmad. anno 1675. ist diser adeliche Sitz an Herrn Maximilian Johan Frantz grafen von Preÿsing khomen.

fol:

12. Neükirchen. Von disen Hofmarch schreibt sich Eustachius Von Törring Freyherr

anno. - - - - - 1603.

fol: 990.

13. Wippenhaimb. Die Hofmarch Verleicht Leopold Ertzhörtzog zu Österreich, und Bischof zu Passau Eustachio Freyherrn Von Törring zu Lehen

anno. - - - - 1607.

fol: 991.

·14· Kürzing·

fol: 1001·

15. Walbstatt· Georg Conrad Freyherr von Törring schreibt sich
davon
anno· — — — — 1610·

fol: 1009·

16· ober cölnbach

17· Au.

·18· Ösling·

diese 3· güetter hat Anna Maria von Törring geborne
völseein von der lilgen ihrem Ehherrn Ferdinand Freyherrn
von Törring in ihrem testament, und sein törringische fideicomiss
güetter verordnet den 27· July
anno· — — — — 1605·

fol: 1010· et 1036·

Weitere Erbaineigung, und Verglich zwischen Georg, Conrad, und Ferdinand von Törring Herrn gebrüedern
anno. — — — — 1615.

fol: 1010.

19. Cession. der Aumillerischen Hof Schuldt Ferdinand Freyherrn von Törring umb 1400 fl.
anno. — — — — — 1621.
fol: 1050.

20. Verschiny die hoffmarch haben seine Excellenz Maximilian Caietan Graff Von Törring Chur bayrischer obrist Cammerer herr
anno.

Arnzell. schwarz.

Oberndorff. schwarz.

Bei. die herrschafft in der hallerdau.

Tegernbach

Hütten, und

Hirn Kirchen.

Dise güetter hat herr graff Joseph von Törring seefeldt erheuratt durch seine gemahlin gundt Mauritia gräfin von Törring geborne von Frauenhofen

anno. — — — — 1709.

fol:

Also besitzen die samentliche 3. Linien der herrn grafen von Törring zusamen in allen güetter

Nachdeme also die güetter zusamengezogen, und also synoptisiert worden, khombt ihr

XLI Erbeinigung.

Erbeinigung, fideicomiss, und Primogenitur.

Welche dises sind abnemmen wohl nit wenig werden, den in disen bestehet ein haubtpuncten der familien, und hochen häuseren.

Khürz den ersten Stain, und grund zu dergleichen fideicomissen hat gelegt eine von der Natur selbsten eingepflanzte liebe gegen erhaltung der von denen Eltern überkhomenen Erbschafften nit minder einerseiths: als der kinder auch andererseiths angebohrne begirde; der hierinfahls iederzeit abgenommene nuzen, und also mit der Zeit auch mehrers eingeschlichene, und sohin ausgebreitete gewohnheit.

XLII. Exempler die güetter zu behalten.

Naboth der Jezreeliter, als der König Achab ihme seinen an dem Königlichen Pallast zu Samaria gelegenen Weingarten abkhaufen wolte, gabe dem König auf dises begehren zur antwortt: Der Herr sey mir gnedig, das ich dir das erbschafft meiner Vätter nit gebe. liesse auch solches nit her, und wurde sogar seiner diser verwaigerung willen gesteiniget.

Moyses hat seinem Volckh nit allein die under sich gebrachte länder hin und wider verthailt, sondern Levitici, und Numeri öfters würckhlichen anbefohlen, dass solche Provinzen, und gütter, welche gewissen Zünfften eingeraumet, aus der Ursach nit haben verkhaufft, oder so gar auch verheurattet werden dörffen, damit die Erbschafften der Khinder nit vermischt, und von einem geschlecht zu dem anderen gebracht werden.

Bey den Römeren ware das Gesatz, dass khein acker, oder Stuckh hat derffen verkhaufft werden, es seye dan ein anders zuvor in gleichen werth an sich gebracht worden.

Alle Rechtsgelehrt, und andere bezeugen, ware der gebrauch dergleichen fideicommissen schon bey vorbesagten Römeren von Zeiten des Ciceronis eingeschlichen, und sohin also eingewurzlet, dass hernach so gar zwey absonderheitliche Pretores für dieselbige bestellt, und das hierinfahls sich ergebende Recht sprechen, den Verhandlen müssten. Von welchen dan hernach die gewohnheit sich ie länger ie mehr von Zeit zu Zeit herwelzete, dass vor dermahlen die meiste geschlechter mit dergleichen fideicomissen, Maioraten, und dergleichen Erbvereinigungen versorget seind, wo man so gar wenig fürstlich, gräflich, und adeliche familien antreffen würdt, deren Standesmässigkeit nit auch in disem hauptpuncten befestiget ist

XLIII

Nun auf unsere Döringische Erbeinigung zu kommen, so ist dieselbige von des Caspars underlassenen 3. Söhnen Georg, Adam, und Hanns Veithen gemacht, die güther abgetheillet, und daraus Fideicommiss errichtet worden. — deren sich die v: Döringer bedient

anno. – – – – 1579.

Nachdeme nunmehro verloffen – – – 145. Jahr.

Darüber seint die Chur=Sächsische, und andere confirmationes ergangen, wie zu sehen à fol: 461: usque 479. Tom: 2do.

Die 3. Herrn Gebrüder machten ebenmäßig eine Vereinigung, darin enthalten, wenn wider Verhoffen der Döringer Mann Stamm gänzlichen ausstürbe, so soll iederzeit der weibliche Stamm, so von Ihnen entsprossen seye, zu den Güthern den Zutritt haben.

anno. – – – 1479.

fol: 470.

Die Privilegia belangend, schreibt der öfters angezogene Hundius folgende formalien

Die (: Döringer:) haben grosse freyheit allenthalben in der Schraun zu fischen, wo sie wollen, empfangen die von Herzog

Bayrn zu lehen. p.

das Pannier, so sye führen, ist verändert. ingleichen

die Privilegia in den wappen.

Zu den Erbämbteren, bey dem Erb Jagermeister Ambt in Bäyrn, Erb Cammer Ambt zu Salzburg, und Erb Marchal Ambt zu Regenspurg; davon zusehen in Supplemento bey beschreibung eines iedwederen Ambts.
Von ihren Stüfftungen und den Freyheiten ist zusehen Tomo Imo bey Leitben von Törring, und dicto Tomo per totum fol: 152.

XLIV. Veränderung schreiben.

Daraus erzeigt sich nun auch eine zeitliche Wurzl diss alten hoch begüterten, und zahlreichen graff Töringischen hauses. O wie recht ist beschehen! o grosse Schickung, und Vorsichtigkeit. sonderlich bey disen Zeiten. o Naboth! wie wenig würdt mehr, dir bey anderen posten mehr gefolget. man last ia die gütter vast so vil nit mehr ansitzen; sonderen verkauft, und taumelt dieselbige vast ordentlich aus. Von schainer Versteinigung ist nichts mehr zusagen. Schaint gewiss ist es nicht verwunderlich. sonderen wo gelt, da gibt es auch gütter darumb einzuthun. aber wie! grosse familien kommen durch die weis umb dieselbige, kommen in die armuth, Unangesehenheit, und lassen endlichen gar aus, so die erfahrenheit vast landt vol gibt. Dahingegen will ich

sein: und anderer Vornehme Häuser armuth bleiben, und stehen würden, da solche durch ihre Ehre, und Liebe der ererbten güttern, und erwerbungen mehrers bringet: je selbe nur in sich selbsten, gleich Naboth in der Schrift, versteinigt worden wären, o dergleichen Stein würden sein der beste grund vieler hohen häuser, und ihrer Würde. ich verstehe darunter wan solche Reinheit entspringung solten umb ihre gütter mit Naboth bequemen zu erhalten, und nit in eignen unrath zu bringen, mit schulden zu beladen, und endlichen gar an zu lassen: dann aber künstlich vorzubeugen wäre, wan befindlich daraus solte, und schuld gedemüthet würde; daß die einige einkünfte, welche österlands so reichlich ein zu gehen pflegen, nit alle oben freywillig hergelassen, und nichts wiederumb, wie diese einfliessen, also auch wiederumb ausgegeben, sondern von denenselben eine jährliche gewisse Summa zuruckhgelegt, und dieselbige nachwerdens zur anhalt: und vergrösserung der gütter, und familien: oder aber zur bestreit: und abwendung der zu zeiten gegenwärtig, oder allenfalls etwan ankommenden nothfällen verwendet werden solten. da also auf einer seithen die gütter, und familien von Jahr zu Jahr mit einem gewissen fundo, dessen multipli: und ametificierung sich in der beständigkeit, und mehreren Jahren zeigen würden, bereichert: andererseits aber die gegenwärtige noth abgewehrt, dan die künftige vermittelt, was würde es nit für einen grossen, und fruchtbahren anwachs geben, wo sich ein

widrigen falls öffters solche Umbstände, und vorfälle anbegeben, welche auch einen Nobili entschuldigen, und zur Verschaffung seiner Erbschaft, dessen behalt ihme doch lieber, als sein leben zu wissen, recht zwingen sollten, gestalten auch solcher weis nur dergleichen fidei commiss gütter vielfältig schon mehr verderbt, als verbessert werden, nunmehr wegen die gemeinsame ansehenheit ist, dass solche zwar zimlich abgenuzet, die Unterthanen gesteigert, die einkünften vergrössert, und alles auf das höchste gebracht: aber doch eigentlichen nit viel zu nutzen derselben verwendet: sondern wie sich ereignete Staatsnothwendigkeiten anfänglich wie sie seyn geflossen, dieselbe je länger, je mehrers vermehret, und nach, und nach also abge-spannet, bis die Einrichtungen vor billich, und nunmehr gänzlich erachtet, den consens zur geld aufnamm dennoch allen geschenket, und erhalten. dadurch die eigentliche interesse auf solche gütter gelegt, die ausgaben anderwertig auch ein mehr verstärcket: und mithin die gütter selbsten je länger, je mehrers geschwächet, in so weith geschwächt, in so weith als dann die darauf sich befindliche herrschaften in ihrer eigenen Person, und unterhaltung je länger, je weniger erklecklichen, der anfangs angesinnte nutzen ge-schmälert, und bey weithen nit erhalten: sondern an dessen statt der augenscheinliche ruin ersehen werde. Welch allen

oder man leicht vorbiegen sollte: da ein solcher überschuß allzeitlich von verbesserung der güther, oder bestreittung dergleichen gegenwertig: und schuldig vorstellenheiten erhalten: oder aber wie von alters die bestellung von dergleichen gelder geschehen würd, deren numb wäre, zu untersuchen, wie selbe nach willen, und einrichtung der ersten stifftung, den nutzen der güttern, und herrschaften selbsten ersetzet, auch sonst wohl verwendet worden sein. o wie lasse sich aber viel grosses verschaffen zu nutzen der familien, der güther, lieben underthanen, und gesammtlichen lands.

Inzwischen folgt ein kleine Anmerckung über Ihre Privilegien und Freyheiten.

Imo. Es solle ein Freyheits-brieff verhanden sein von König Otto über unterschiedliche Puncten de Anno 1311. Dieses Original wäre wohl zu suchen, und ist daraus zu sehen, ob man solches nit bekommen kan? vielleicht ist es in dem Töringschen [illegible] Archiv: oder zu Jettenbach.

IIdo. Bey Tomo IIdo. Fol: 259. et. 260. zu sehen, hat Kayser Maximilian Veiten von Törring über Jettenbach, Seefeld, und anderen Stätten grosse Freyheit, und insonderheit so vill enthaltet, daß über ihre Rath-Sprechung, weil der Land Bayrischen gewesen, seit nach nit Appelliret werden mag. Ao: 1491. so anjetzo die

von Törring nit mehr ehe zu gaudiren haben. Davon beruht ein Original zu Seefeldt in Archiv.

III tio. Wäre zu sehen, und sehr anständig, wan man sich das Original kommen könte, wie das erbland- und Obrist Jägermaister Ambt das erstemahl an dise kommen seye, dan ein Original de dato. 1340. vorhanden sein solle, das die Herren von Törring schon dazumahlen dises Ambt zu Lehen getragen, und die Freyheit gehabt, allen Orthen im Land, wie auch im Gebürge an etlichen Orthen jagen zu dürffen, wan, und wo es ihnen nur beliebig gewesen seye.

IV to. Hat Herzog Stephan in Bayrn denen von Törring dise Ämter abermahlen confirmiret, so hernach die nachfolgente Herzoge bestättiget.

V to. Wie das Pannier-Ambt vor Alters von denen Herren von Törring gesuechet, hernach aber wider von Herzog Albrecht zu Lehen begehrt, hingegen von denenselben aus diser Ursach abgeschlagen worden, weillen sye dazumahlen solches gesuchet zu haben mit der Prob nit haben bey können können, das ist zu sehen in Supplemento à fol: 41. usque. 48.

VI to. Haben sye die Freyheit, und zu Lehen gehabt, Teste Hundio, allen Orthen in der Traun wo es ihnen beliebet, zu fischen, so aber meistens abkommen.

VII mo. Wie das Erb-Cammer-Ambt zu Salzburg an sye kommen, ist in Supplemento à fol: 1013. usqu. 1020. zu finden, allwo Fol: 1018. angemerckhet, was derentwillen zu beobachten, wo es pro||

VIII vo. Ein gleiche Beschaffenheit hat mit dem Unter-Erb-Marchall-Ambt zu Regenspurg, davon zusehen in Supplemento à Fol: 1027. usqu. 1029.

IX no. Zaiget die Archivs beschreibung auf die Letzt, das in dem Törringl: Haubt Archiv zu Tengling unterschidliche Kayserl: Königl: und Herzogl: Originalien, und Privilegien sich befinden.

So ich alda pro memoria habe gehorsamblich anzeigen wollen.

+

Cap: VIII.

Von ihren hohen Ehe-Verbündtnussen: und denen dardurch anerheurathen Famillien: Der sammentlichen Graf Töringerischen Vor-Eltern.

XLV. Das VIII. capitl.

V. Jone d. 25 Cap.

Was redte ich dan? solle ich eben wie bey anderen auch mich recht der Ursprung der Eheverbündtnussen anfangs in etwas kürtzlich einlassen? oder gleich bey den Heyrathen anfangen? Und diese die Von-Herkommende von Töring, also gesegnete Vorältern aufführen? Ich solte nicht, wan beede auch mich nähr. Die ordnung erfordert aber dan eine gleichheit. Und da beede also ausgeführet, zeiget sich vielleicht auch mehrers das verlangte Ziel, und ende. Niemandt benimbt diesen Ehstandt in sich selbsten sein erstes alterthumb, und Würde, und Jedermann würdt auch beschauen, das die Wechslheit töringerische Vermählungen auch zuhalten sein für die grundveste ihres Namens, und bestetigung ihres Uralten hauses.

XLVI. Der anfang des Ehstands aus der Heyl: Schrift

Den anfang des Ehestands in sich selbsten gleich vorzunemmen, hat solchen nit ein heyliger Benedict auf den bergen, nit ein heyliger Bernhard in denen thällern; nit ein heyliger Augustinus in den Wüsten, nit ein heyliger Bruno in der Wiltnuss, und nit ein heyliger Antonius in den Wilden forsten: sondern der grosse Gott selbsten in dem Paradeis gestüfftet. Welcher standt ist nun älter? und welcher hat einen grösseren Stiffter? dieser würde sehr von Gott selbsten ebenmessig in der hochzeit zu

Cana in Galilaea nit allein beräthiget: sondern also hoch geschätzt,
daß von ihme zu Ehren dessen nach bemelter Hochzeit das erste
göttliche Wunderzeichen geschehen, da er nemblichen das Wasser in
den Wein verwendlet. Und was ware wohl die Ursach dieser ab-
sonderheitlichen Ehr, und Lieb seines allda erzeigten allerersten
göttlichen Wunderwerckhs? Kheine geringe: sondern ein grosse
Geheimbnuß, weillen nemblichen die durch den Ehestandt also unauf-
löslich verbundene Vereinbahrung dieser gleich gar allerersten Menschen
Adam, und Eva, und so weithers hinnach schon dazumahlen eine Vor-
bildung ware der hinnach geschehener gar unzertrennlicher Ver-
mählung Christi mit seiner heiligen Kirchen. Wohl in der Wahrheit
ein grosser göttliche Stand, aus dem hinnach ausgiengen alle
heilige Patriarchen, und Propheten, alle Fürsten, Könige, und
Kayser, ja Gott selbsten aus seiner allerheiligsten jungfräulichen
Mutter Gottes Maria. Ein solchen haben sich gleich würdig ge-
macht ein Abraham, und Sara. Isaac, und Rebecca. Booz,
und Ruth. Joachimb, und Anna. Zacharias, und Elisabeth: dann
mehr zu unseren Zeiten ein heiliger Heinricus, und Chunegund,
Theodosius, und sein Gemahlin Elisabetha Königin aus Portugal.
Zugeschweigen anderer. Der heilige Paulus nennet diesen Standt
ein grosses Sacrament, der willen Gottes eine Heiligung, und Ehr.
welche mithin bey denen Theologis so gar nach sich zieht gratiam
et sanctificationem. Schön, und gross, wie auch vergwisste Verm-

n Versäumungen seint dies, da man selben recht haltet. So gross aber solche, und der Sünder sich verzweiflende wegen Gottes sein möge; eben so gross, und grausam ist entgegen, da man solchen nit recht haltet, dies Unglück, und die Sünder blitzende strafte. Erschröckliche Vertilgungen ganzer Geschlechtern, und des beeden Regierungen fürstlich: königl: in Schröcklichen häusern sollten seint überflüssig bekannt.

Heli, und seinem ganzen Haus würde der Zorn Gottes, und dies er seine Wissentlich sich ungebührlich, und schandthaten unnennende Söhn nicht strafte, geschworen, und könte die Missethat seines hauses weder mit schlacht opfern, weder mit gaben ausgesöhnet werden in Ewigkeit; so auch geschehen. Heli beede Söhn Ophni und Phinees bleibeten in einer schlacht. Heli fallete hinter in strecken, brache den hals, und seines Sohns beweibten Phinees noch übriges weib starbe gleichfalls. straft der Heli

Wie erginge es mit dem aus diem Ehestand, und dessen Treue austrettenten; und denselben mit einem Ehebruch befleckhenten sonst frommen König David? Er fallete mit Bethsabee vnd weib, und verwandte hierüber die von Gott auf ihm wartende Straffe von dem Propheten Nathan, der ihm zuvor zu dem König gemacht, erhalten, seine Königinen gegeben, und sonst vil guttes gethan; und lib 2. cap: 12. v. 10. zu ihm folgendes gesagt hat.

Was thatte hierauf David? Er bittete Gott um Vergebung, enthaltete sich von speise, schlafe, ginge absonderlich an ein ortt, und legete sich auf die erden, wolte auch niemandem aufstehen, wachete, und salbete sich

gienge in das hauß des herrn, und betete inständig. Was geschach?
die unendliche barmherzigkeit gottes liesse sich durch sein zerknirschtes
weinen, und bereuen doch noch endlichen erbitten: aber seine bestrafft:
und züchtigung würde nit nachgelassen: sondern zeitlicher weis vorbe-
halten. Davids geborener sohn starbe am siebenten tag, und Athalia
ein gottlos weib Joram des königs in Juda brachte hindurch gar
umb allen königlichen saamen Davids.

Zuschreiben, und zuversprechen ist süß an dißem: Zuverschweigen aber an
obigen gesprochenen Ehen, und ihren gründen.

So weit nun unterdessen dergleichen Straffen bey dißen hochgräflichen hauß,
so groß, und höchst vergnüglich ist hingegen in der zeit gewesen, gemeint
... und machet sich immer ihr himmlischer Segen, und gnad gottes.
welches abermahlen aus nachfolgenden capitl genugsamb abzu-
sehen, so zuerkennen gibt ihr alterthumb, die menge, und
grosse anzahl ihrer voreltern, und deren vermählungen, item die
vortrefflichkeit der zu ihnen verheuratheten familien.

damit dißen grund nun zukommen, so seind vermählungen beschehen,
und familien verheurath folgende

Im ersten absatz, oder Stüzsäullen

XLVII. [V]erzeig aller [illegible] Ver-mällungen

Von ersten 11 Stamen Vättern ab anno – – 750.
bis zur gegenwärtigen Zerspaltung anno – 1119.
In die Jahr lang – – – – 369.
und Tomo 2do. à fol. 1. usque 200.

[illegible]

1. Alben. bayrisch turniermäßigen adels. nuptiae circ: an: — 750.
2. Goldeckh bayrisch turniermäßigen adels nuptiae circ: an: — 780.
3. Velben salzburgischen adels nupt: circ: an: — — — 810.
4. Wildenwart bayr: turn: adels. circ: an: — — — 845.
5. Ebran. bayr: turn: adels. nupt: circ: an: — — — 880.
6. Wartenfels steuermärckischen adels nupt: circ: an: — — 910.
7. Ahaim. bayr: turn: adels. nupt: circ: an: — — —.
8. Haulsdorf. bayr: turn: adels nupt: circ: an: — — — 940.
9. Vttendorf. bayr. turn: adels nupt: circ: an: — — — 940.
10. Mittersil. bayr: turn: adels. nupt: circ: an: — — — 950.
11. Ehrnfels. bayr: turn: adels: nupt: circ: an: — — — 967.
12. Ehring. bayr: turn: adels. nupt: circ: an: — — — 995.
13. Volckersdorf. österreich turn: adels. nupt: circ: an: — — 1020.
14. Gembach gmeinen standts. nupt: circ: an: — — — — 1020.
15. Medling. bayr: turn: adels: nupt: circ: an: — — — — 1022.
16. Dornbach. bayr: turn: adels. nupt: circ: an: — — — — 1040.
17. Murach. bayr: turn: adels. nupt: circ: an: — — — — 1070.
18. Hals. bayr: turn: adels nupt: circ: an: — — — — 1080.
19. Arenberg. bayr turn: adels. nupt: circ: an: — — — — 1076.

+

In anderen absatz.

Abrami abgestorbene erste Linie ab anno . — — 1103.
bis auff das jahr, wo sye ausgeloschen — — — 1480.
welchemnach selbige geblichet hat. — — — 377. Jahr
und Linien vatter gehabt — — — — 11.
so ~~pruft~~ thomo 2do. à fol: 30. usque 128.

Q. .1. Chamsess. bajr: turnn: adls. nupt: cie: an: — — — 1103.
Q. 2. Grafen von Biburg, und Hilpolstein bajr: turn: adls: cie: 1120.
Q. 3. Goldeckh. bajr: turnn: adls cie: an: — — — — 1160.
Q. 4. Derbürg. bajr: turnn: adls. nupt: cie: an: — — — 1140.
.5. Closen. bajr: turnn: adls: nupt: cie: an: — — — 1150.
.6. Fraunhoven. bajr: turnn: adls: nupt: cie: an: — — — 1146.
.7. Thann genant Straussen. bajr: adls. nupt: cie: an. — — — 1166.
Q. .8. Ebran. bajr: turnn: adls. nupt: cie: an: — — — 1177.
Q. .9. Harsperg. bajr: turnn: adls. nupt: cie: an: — — — 1180.
Q. 10. Luppurg. bajr: turn: adls. nupt: cie: an: — — — 1212.
.11. Fraunberg. bajr: turnn: adls. nupt: cie: an: — — 1280.
12. Freysing. bajr: turnn: adls: nupt: cie: an: — — 1226.
.13. Waldeckh. bajr: turnn: adls. nupt: cie: an: — — — 1240.
.14. Waldau. bajr: turnn: adls: nupt: cie: an: — — —

+

15. Waldeckh. bayr: turnm: adls cue: an: – – –
16. Törring. bayr: turn: adls: cue: an: – – –
17. Frauenberg. bayr: turnm: adls nupt: cue: an. – – 1267.
18. Ellerbach. schwäbisch turnm: adls: nupt: cue: an: – – 1280.
19. Halling. bayrl: adls. nupt: cue: an: – – – 1300.
20. Hallerthall schwäbisch turn: adls. nupt: cue: an: – – – 1320.
21. Rambreyden bayr: adls. nupt: cue: an: – – – 1330.
22. Schenkher aus der au bayr: turn: adls: nupt: cue: an: – 1340.
23. Hördenhaimer von Königsfeld bayrl: adls. cue: an: – – 1340.
24. Münsberg fränkhischer adls turnierbegenoß nupt: cue: an: – 1336.
25. Auer von Winckhel bayr: turnm: adls. nupt: cue: an: – – 1350.
26. Ahrat. bayr: turnm: adls. nupt: cue: an: – – – – 1369.
27. Rüeßler. bayr: turn: adls. nupt: cue: an: – – – 1390.
cue: an: – – –
28. Witzfeld.
– – – – 1389.
29. Wolfstein. bayr: turn: adls nupt: cue: an: – – – – 1396.
30. Frauenberg bayr: turnm: adls. nupt: cue: an: – – – –
31. Rüeßler. bayr: turnm: adls. nupt: cue: an: – – – 1420.
32. Walther. bayr: turnm: adls. nupt: cue: an: – – – – 1440.
33. Wolfstein. bayr: turn: adls. nupt: cue: an: – 1470.
34. Losenstein Steuermarckhisch turnm: adls. nupt: cue: an:

Im 3ten absaz.

Chunonis abgestorbene andere Linie ab anno. — — 1110.
bis auf ihr ausgang, so selbe erreicht anno — — — 1555.
nachdeme selbe gestanden — — — — — — — 455. Jahr.
Und Linien Vätter gezellt — — — — — — — 14.
welche stehen à fol: 194. usque 290. Tomo 2do.
Und sich mit nachfolgenten hohen häusern verhebandelt.
alß.

1.	Nußberg bayr: turn: alß cir: an: — — —	1110.
2.	Goldeckh. bayr: turn: alß nupt: circ an: — — —	1140.
3.	Degenbach. bayrl: turn alß nupt: cir: an: — — —	1140.
4.	Ydenbach bayrl: alß. nupt: cir: an: — — — —	1136.
5	Kirberg bayrl: turn: alß nupt: cir: an: — — —	1160
6.	Wartenfels österreichischer alß. nupt: cir: an: — — —	1170.
7.	Hals. bayr: turn: alß. nupt: cir: an: — — — —	1165.
8.	Hochenkuchel bayr: turn: alß. nupt: cir: an: — — —	
9.	Haiskürchen bayrl turn: alß. nupt: cir: an: — —	
10	Rottereckh bayr: turn: alß. nupt: cir: an: — — —	1106.
11.	Schenkh auf der au bayr: turn: alß. nupt: cir: an: —	1210.
12.	Thann. bayr: alß. nupt: cir: an: — — — —	1226.
13.	Mernoßen bayr: alß. nupt: cir: an: — — —	1220.

14. Waldt bayr: ad[...]. nupt: cire: an: — — — 1200.
15. Laimingen bayr: turn: adß. nupt: cire: an: — — 1230.
16. Degenbach bayr: turn: adß. nupt: cire: an: — — —
17. Haarkirchen bayr: turn: adß. nupt: cire: an: — — 1236.
18. Aisberg. bayr: turn: adß. nupt: cire: an: — — — 1240.
19. Sulzburg. bayr: turn: adß. nupt: cire: an: — — — 1239.
20. Gumpp bayr: turn: adß. cire: an: — — — — — 1270.
21. Schenckh von Reydeck tyrol: turn: adß. nupt: cire: an: 1290.
22. Kamer bayr: turn: adß. nupt: cire: an: — — — — 1300.
23. Frauenhoven bayr: turn: adß. nupt: cire: an: — — — 1264.
24. Pappenheimb fränkhisch turn: adß. nupt: cire: an:
25. Seefeld. bayr: turn: adß. nupt: cire: an: — — — 1300.
26. Frauenhoven bayr: turn: adß. nupt: cire: an: — — — 1292.
27. Gumpp bayr: turn: adß. cire: an: — — — — — — 1320.
28. Haarkirchen bayr: turn: adß. nupt: cire: an: — — — 1324.
29. Kuchler. bayr: turn: adß. nupt: cire: an: — — — 1321.
30. Kuchler. bayr: turn: adß. nupt: cire: an: — — — 1345.
— — — 1390.
31. Laitter. 1300.
32. Kamerau. bayr: turn: adß. cire: an: — — — — 1370.
33. Wildenwart. bayr: turn: adß. nupt: — — 1306.
34. Wolfstein. bayr: turn: adß. nupt: cire: an: —

+

35.	Gundelfing. bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— — —	1373.
36.	Kamer. bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— — —	1416.
37.	Fraunberg. bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— — —	1400.
38.	Auer Von Gnelach bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— —	
39.	Fraunhoven. bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— — —	1410.
40.	Preysing. bayr: turn: adls. wapp: circ: an:	— — — —	
41	Thurn. bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— — — —	1440.
42.	Loserstain. bayrisch turn: adls. wapp: circ: an:	— — —	
43.	Seyboltstorff. bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— — —	1456.
44.	Abensberg. bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— — —	1419.
45.	Preysing. bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— —	1436.
46.	Hautkirchen. bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— —	
47.	Stauff. bayrl turn: adls. wapp: circ: an:	— — —	1407.
48.	Pientzenau bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— — —	1406.
49.	Sonnberg bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— — —	1491.
50.	Seyboltstorff bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— —	1500.
51.	Törring. bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— — —	1526.
52.	Stauff. bayrl: turn: adls. wapp: circ: an:	— — —	1520.

In dem 4ten Absatz.

Der übrigen Hauptstammen Vätter.

Da Ulrich von Törring ein Bruder zu Adam, und Chuno, deren abgestorbner Zweig keiner Theils vorhergehen, als der 13te Haupt-Stammen Vatter den Hauptstammen fortzusetzen angefangen Anno. — — — — 1103.

Und Caspar von Törring verlassenen 3. Söhn, Georg, Adam, Und Hanns den Hauptstammen wider in 3. sonderliche Linien abgetheilt Anno. — — — — — 1515.

nachdem in gerader Absteigung, ohne daß sich der Stammen baum sonderbahr in Nebenzweig ausgeloffen, Jahr verflossen sein — — — — — — 412.

Und Hauptstammen Vätter gewesen abermahlen von dem Ulrichen bis vorbedeuten Caspars Söhn — 14.

Zusammen aber in allen. — — — 26.

Die sich abermahlen zu folgenden hohen Famillen Verehebandet, Tomo 2do. à fol: 303. bis fol: 510. Als:

1. Stain Von Hilpoltstein. bayrisch: turnierm: adels. mitgl: ein: an: 1103.
2. Aspenthall. bayrisch: turnierm: adels: mitgl: ein: an: — — — 1103.
3. Dornberg. bayrisch: turnierm: adels- mitgl: ein: an: — — — 1143.

4. Schenkh aus der au. bayr: tur: adls: nupt: circ: an: — 1170.
5. Rußdorff. bayr: turn: adls: nupt: circ: an: — 1172.
6. Haggenheimb. fränkhisch turn: adls. nupt: circ: an: 1200.
7. Schenkh. bayrl: turn: adls. nupt: circ: an: — — — 1204.
8. Thurn. bayr: adls. nupt: circ: an: — — — — — 1200.
9. Massenhauser. bayr: turn: adls. nupt: circ: an: — — 1210.
10. Wolffstein bayrl: turn: adls. nupt: circ: an: — — — 1210.
11. Törring. bayrl: turn: adls. nupt: circ: an: — — — 1232.
12. Greiss bayr: turn: adls. nupt: circ: an: — — — 1262.
13. Murach. bayrl turn: adls. nupt: circ: an: — — — 1290.
14. Ahaim. bayrl: turn: adls. nupt: circ: an: — — — 1326.
15. Kuntz. bayrl: turn: adls. nupt: circ: an: — — — 1200.
16. Haydeck. bayrl: turn: adls. nupt: circ: an: — — 1290.
17. Rotthafft. bayrl: turn: adls. nupt: circ: an: — — 1294.
18. Laber. bayrl: turn: adls. nupt: circ: an: — 1314.
19. Freintsperg. bayrl: turn: adls. nupt: circ: an: — 1312.
20. Hohenkircher bayrl: adls. nupt: circ: an: — — — 1313.
21. Thurn. bayrl: turn: adls. nupt: circ: an: — — — 1365.
22. Gerswert.
23. Rußdorff. bayrl: turn: adls. nupt: circ: an: — — 1334.

24. Töcking. bäyrisch. edels. nupt: circ: an: — — — 1333.
25. Dientzenau bäyrisch. turnm: edels. nupt: circ: an: — 1371.
26. Laiming. bäyrisch. turnm: edels. nupt: circ: an: — 1302.
27. Dientzenau bäyrisch. turnm: edels. nupt: circ: an: — 1400.
28. Streitberg. fränckhischer edels. nupt: circ: an: — — 1394.
28. Streitberg. fränckhischer edels. nupt: circ: an: — — 1410.
29. murach. bäyrisch: turnm: edels. nupt: circ: an: — — 1442.
30. freiberg. bäyrisch: turnm: edels. nupt: circ: an: — — 1426.
31. fraunhoven. bäyrisch. turnm: edels. nupt: circ: an: — 1412.
32. Wembding. bäyrisch. turnm: edels. nupt: circ: an: — 1416.
33. fraunberg. bäyrisch. turnm: edels: nupt: circ: an: — 1430.
34. ortenburg. bäyrisch: turnm: edels: nupt: circ: an: — 1449.
35. degenberg. bäyrisch: turnm: edels. nupt: circ: an: — 1436.
36. abensberg. bäyrisch: turnm: edels. nupt: circ: an: — — 1451.
37. Neuberg. schwäbisch turnm: edels. nupt: circ: an: — — 1474.
38. Lobkowitz. nupt: circ: an: — 1480.
39. notthaft bäyrisch: turnm: edels. nupt: circ: an: — 1515.
40. Törring. bäyrisch: turn: edels. nupt: circ: an: — —

In disem erbert haben den namen Törring geführet — — . 91.
Personen.

In dem 5ten abzug.
Herrstenhainischen Linie.

Die Linie fangt an anno — — — 1560.
Und stehet bis auf dis Jahr 1729. — — — 169. Jahr.

Ist thomo 3. à fol. 511. bis 695.

Hat sich zu folgenden familien verheuratt.

·1. Greiffensee. 1560.
·2. Fugger. schwäbischen adels. mspt: cui: an: — — 1590.
3. Gumppenberg. bäyrisch: turn: adels. mspt: cui: an: 1612.
4. 4. Khuen tyrollerischen adels. mspt: cui: an: . . 16 . .
·5. Closen. bäyrisch: turn: adels. mspt: cui: an: — — 16. . .
·6. Khuen. tyrollerisch: adels. mspt: cui: an: — — — 1640.
7. Sernberg. bäyrisch: turn: adels. mspt: cui: an: — 1627.
·8. Gumppenberg. bäyrisch: turn: adels. mspt: cui: an: 1640.
·9. Freuhoven. bäyrisch: turn: adels. mspt: cui: an: 1654.
10. Closen. bäyr: turn: adels. mspt: an: — — 1659.
·11. Törring. bäyrisch: turn: adels. mspt: cui: an: — 1674.

12. Langenegg. Tyrolisch: adel: ausgst: an:
13. Taxis. — — 1692.

In dieser Linie haben bis dato den Namen Löwing getragen 44. Personen
Davon lebt noch einer Johan Frantz Adam.

+

In dem 6ten absatz.

der Jettenbachischen Linie.

diese nimbt ihren anfang anno — — 1550.

stehet bis auf iezigen Jahr. — — — 166. Jahr.

Thom: 3. à fol: 695. usque 911.

hat sich zu folgenden familien verehelichet.

1. Mäxlrain. bayrisch: thurn: adels. nupt: circ: an: — 1550.
2. Lamberg. Steuermarkh: adels. nupt: circ: an: — — 1576.
3. Truchsess von Walburg schwäbisch thurn: adl: circ: an: — 1595.
4. Fugger schwäbischen adels. nupt: circ: an: — — — 1600.
5. Truchsess von Walburg. nupt: circ: an: — — 1606.
6. Pallavicini. anno. — — 1616.
7. Mäxlrain. bayrisch: thurn: adels. nupt: circ: an: — — 1604.
8. Weichs. bayrisch: thurn: adels. nupt: circ: an: — — 1655.
9. Gumppenberg. bayrisch thurn: adels. nupt: circ: an: 1649.
10. Ringkheimb. bayrisch: thurn: adels. nupt: circ: an: 1636.
11. Crivelli. Italianischen adels. nupt: circ: an: — 1654.
12. Mäxlrain bayrisch: thurn: adels. nupt: circ: an: — 1641.

13. Muggenthall. bäyrischen rchs. nupt: circ: an: — — 1663.
14. Nigroli Italianischen rchs. nupt: circ: an: — — 1666.
15. Törring bayrisch: turnier: rchs. nupt: circ: an: — — 1674.
16. Gramond. nupt: circ: an: — — 1680.
17. Gransfeld. nupt: circ: an: — 1700.
18. Gumppenberg. bayr: turnier: rchs. nupt: circ: an: 1719.
19. Fugger. nuptio circ: an: — — — 1717.
20. Arco. französisch turnierm: Stifts. an: — — 1715.
21. Dürheimb. schwäbisch turniermessigen rchs. aô. — 1609.
22. Hauber aô. — 1710.

aus dieser Linie haben den Törringischen Namen bekommen, und
geheurat in allen Stiftern — — — — 45.
davon seint noch im leben — — — — 10.

+

In dem 7ten absatz.

der Seefeldischen Linie.

Diese hat angefangen anno — — — 1544.

so bishero steht — — — — — 1600. Jahr.

Und ist Tomo 4to. à fol: 911. usque 1310.

Die sich anheirathen mit nachfolgenden familien Verschwägschaftet.

adls.

1. Velbn. bayrisch: turn: adls. nupt: circ: an: — — — 1544.
2. Rechberg. Schwäbisch turn: adls. nupt: circ: an: — — — 1565.
3. Thurn. bayrisch: turn: adls. nupt: circ: an: — — — 1570.
4. Bemelberg Schwäbisch turn: adls. nupt: circ: an: — 1576.
5. Truchsess Von Waldburg. Schwäbisch turn: adls. —
6. Fugger. Schwäbischen adls. ao. — — — 1600.
7. Fugger. Schwäbischen adls. ao. — — —
8. Slanzgij. Böheimischen adls. ao. — — —
9. Paumgartten. bayrisch: adls ao. — — — 1620.
10. Puech. bayrisch: adls. ao. — — —
11. Vetter Von der Lilgen Schwäbischen adls. ao. — 1601.

12. Schwarzenberg. bayrisch: turnier: adels. nupt: ux: an: — 1612.
13. Fraunberg. bayrisch: adels. ao. — — — 1626.
14. Valdrey. — — — — —
15. Ulm. schwäbischen adels. ao. — — — — 1664.
16. Hohenzollern schwäbisch turnier: adels: ao — 1635.
17. Mansfeld Rheinisch turnier: adels. ao. — — 1643.
18. Sarberg. bayrisch turnier: adels. ao — — — 1636.
19. Haunsperg bayrisch turnier: adels. ao. — — 1654.
20. Lamberg steuerischen adels. ao — — — 1631.
21. Gemelberg. schwäbisch turnier: adels. ao. — — 1637.
22. Preysing. bayrisch: turnier: adels. ao. — — — 1674.
23. Rueß. bayrisch: adels. ao. — — — — 1681.
24. Saint Germain — — — —
25. Rechberg schwäbisch turniermässigen adels. — —
26. Lösch. bayrisch: adels. ao — — 1694.
27. Canossa. 1692.
28. Tättenbach bayrisch: adels.
29. Preysing. bayrisch turnier: adels. ao — — — 1720

+

30. Piosasque.

31 Frauenhoffen: bayrisch: baron: coadj: nupt: ... an: 1709.

32. Angiletti Malvezzi. Ao - - - - - 1722.

Aus welch allen sich dan schliessen, dass der Ehestand der seithen der Herren von Törring schon wirklich angetretten worden seye — — — — 450. XLVIII. Ehestand Zeüg aller Vermällungen.

anno — — — — — — 944. Jahren.

Mithin vor — — —

In allen gewissen Voreltern, Vermählungen, und also mit Törring verschwägerte frembde familien zehlen

Die . . . . . 211.

Darunter seind Turniers genossene zehlen

Die . . . . . 129.

Abgestorbene . . . . . 94.

und noch im leben . . . . 54.

Bey welchen mich ohnmöglich enthalten khan, dass ich bey disen so vernemmen, und gutten lieben voreltern mensch, und weibs Namen nit auch ausbreche, auf jene weis ein ewiges lob, was der weise Ecclesiasticus von seinen Voreltern uns lobwürdig vorgesagt: und hinvolgs hinderlassen hat, da er cap: 44. also schreibt. XLIX. Anmerckhung hierbey.

Lasset uns die herrliche männer loben, und unsere Vorfahren in ihren Geschlechteren.

Dise sint reiche leüth gewesen, und mächtige, haben auch schöne ding ihren fleiss gelegt, und friedlich gelebt in ihren häuseren.

Dise alle haben in den Geschlechteren ihres volckhs ehr erlanget, und sint in ihren tagen gelobet worden.

+

Vnnd die Von ihnen gebohren seint, haben auch ein Namen hinterge-
=lassen: daß man ihr lob Verkhündiget.
Es seint auch andere, deren gedächtnuß nit mehr Vorhanden ist:
die sint Untergangen, als wan sie nie gewesen wären. sie
sindt in die welt khommen, als wären sie nie gebohren, Und
ihre khinder mit ihnen.
aber iene seint männer der erbarmung, deren gottseeligkheit nit
ist in Vergeß khommen.
das guette bleibt bey ihren saamen.
Ihre khindtskhinder seint eine heylige Erbschaft, Und ihr saam
ist im bundt beständig bliben.
Ihre khinder werden auch Umb ihrentwillen ewiglich bleiben.
Ihr saam, Und ihr Ehr würdt nimer Verlassen werden.
ihre leiber seint in friden begraben worden: Und ihr Nam
lebt auf einen geschlecht ins ander.

Was khan nun wohl Von dise alte frome tirolische Männer,
liebe Vorelteren, und ihr khindtskhinder in ewigkheit Von ein
grösseres ehre sein? Und wie ist sich nit hierinfahls aus gantzem
wollen, und hertzen zuerfreuen? das ihr altes herrliches
alterthumb ist die frucht ihrer gottseeligkheit, Und die ge-
=dechtnus, daß selbe niehmallen in Vergeß khome.

wie solche Gewehrung Eccles: cap: 44. v. 13. angedeutet, alda mit folgenden worten: Ihre Kinder werden auch umb ihrentwillen ewiglich bleiben.

O wie schön seine Excellenz beiderseits Hausstamms getröst sein! o große Vorsichtigkeit, Übung, und Weisheit deroselben! welche dises Alterthumb so löblich, und kostbar hervorgesucht, und erneuert.

Wan dero gegenwärtige Dienste mit bestätigter, deren von selben mit einem weisen Geschlechte melden. daß seine Excellenz daneben durch diese, und ihre Voreltern die Unsterblichkeit erlangen: und denen, die nach ihnen sein werden, ein ewige gedächtnuß hinterlassen.

Mit welchem ich mein geschwächt ausstehenden Schriften widerwillig inhalte, und mich zu folgenden capitl neige.

Cap: VIIII.

Daß 9te Capitl
L.
der IXte capitl.

Von ihren Ehelich erzeigten Kinderen, und der anzahl, so den Namen Törring getragen, und noch tragen.

Li.
Vorred. Und Exemplificieren underschidliche Elteren. Und Khinderen.

So güett sich Zeigt die früeht am Stam
So güett in d' erden stelt der Sam.

Ist zwar ein alter teütscher Reimen, so aber doch oft nit aüch eben also zügetroffen; den villmahlen ware der Reim gar Und der Sam schlecht. daß ist
Villmahlen waren die Elteren from, Unnd die Khinder schlim.
Und hingegen
die Khinder from, und elteren schlim. aüch manchsmahl
schlime Elteren; schlime Khinder. und
frome Elteren; frome Khinder.
Nachfolgente Exemplen werden die prob hierüber machen.
Haben nit also gleich unsere allererste nach ihrem erbärm=
=büssigen fahl wider von gott zü gnaden aufgenommene Leib=
Unnd geistliche Vorelteren Adam, und Eva einen übel ge=
=rathenen Sohn, und ersten Menschen=Mörder gehabt an
Cain?
Wars nit der aüch so vil Millionen Menschen bey der grossen
Sündflüeth allainig über gebliben: Und von gott recht befünden

frommer Noë unglückseelig an seinem ungerathenen Sohn Cham.

Wie lange sind nit zu mit des frommen Samuels zwey vorhero be-
nanten Söhnen? Sie waren ebenfalls schlime Kinder eines
frommen Vatter. Sie nahmen Geschenk an, verkehrten
die Gerechtigkeit, verließen dadurch sich selbst, und ihr An-
sehen, und brachten es so weit, daß sie von dem Volkh
nimmermehr: als Richter erkennet: und geduldet wurden.
Samuel ihr frommer Vatter muste sie absetzen, und dem Volkh
einen König, obschon vorhero noch niehemallen keiner gewe-
sen, zu welchen bestelte Samuel auch den Saul die von seinem
Vatter verlohrene Eselin suchungs willen ausgegangenen
Saul gestellet hatte. Also verursachten die Geschenkannemungen:
und die dadurch verkehrte Gerechtigkeiten ab das richterliche
Ambt, durch welches das Volkh Israel doch zuvor gegen die
450. Jahr regiert worden, eine grosse, und schnelle Abänderung
einer Regierungs-Art Geschenkannemungen halber.

Ezechias ware ebenfalls, wie hinwieder Samuel, ein frommer Vatter.
Desgleichen vor: und nach seiner nit gewesen.
Sein Sohn Manasses aber ware entgegen sehr gottlos, und schlim
also, daß er eben Vätter alle vor: und nach seiner an der bos:
und gottlosigkeit übertroffen.

Von ihm gibt Zeügnuss in der heÿligen Schrifft gott selbsten, da er
spricht.
Und Er /: Manasses: / thätte böses für dem angesicht des Herrn, nach
den abgöttereÿen der heÿden, die der Herr für den Kindern Israël
vertilget hat.
Und er wendet sich umb, und baüte die höhen, die sein Vatter Ezechias
abgebrochen hatte. Er richtet aüch den Baal altären auf, und machet
Wälde, wie Achab der König Israël gethan hatte, und betet das
ganze Heer des himels an, und dienet Ihm. S.
Er liesse seinen Sohn aüch durchs feüer, und gab sich auf wahr=
=sagen, und merckhet das Vogel geschreÿ, und machet teüffels wahr=
=sagen, und vermehret die Zeichen deuter, damit Er böses thätte
für den Herrn. S.
Da redet der Herr durch die händt seiner Knecht der Propheten, und
spricht, dieweill Manasses der König Juda dise überaus böse
greüel begangen hat über alles, was die Amorrhiter vor Ihm
gethan haben, und hat aüch Juda sündigen gemacht in seinen
unreinigkheiten.
Darümb sagt das der Herr gott Israël. Sich ich will Unglückh über
Jerusalem, und Juda schickhen, das, wer es hören würdt, dem sollen
seine ohren klingen.
Und ich will über Jerusalem die messschnür Samaria ziehen, und

das gewicht des hauses Achab, Und will Jerusalem außwischen, wie man die schreibtaflen pflegt auszustreichen. Ich will sie außrotten, Und verlassen, Und der geissel allermaller über ihr angesicht gehen lassen. 5.
darumb das sie böses für mir gethan, Und mich beschwerlich gereizet haben.
Und das seind Exempel frommer Eltern, und böser Kinder.

Hingegen ware Achaz der König in Juda ein gottloser Vatter, und sein Sohn Ezechias aber ein frommer Sohn.
die heyliche schrifft bezeigt von beden in folgendem.
Achaz thäte nit, was für dem angesicht des herrn seines gottes wohlgefällig ware, wie sein Vatter David.
Sondern er wandlete auff den weg der Kinder Israel, und über das heylichte er seinen Sohn, Und führte ihn durchs feur nach der weis der heydnischen abgötter, die der herr für den Kinderen Israel hinwekhgeraumet hatte, auch opferte er schlachtopfer, Und zündete rauchopfer an auff den höhen, Und auff den bühlen, Und under allen grüenen bäumen.
Ein schlimmer Vatter,
Im widerspihl ein grosser Underschid bey seinem frommen Sohn

Ezechias. von welchem die heilige schrifft folgende meldung thut

Er thäte was guets war für den herrn vorhalten, was sein Vatter
David gethan hatte.
Er verwüestet die höhen, und zerbrach die säulen, und hiebe die
wäld ab, auch zerbrach er die eherne schlang, die Moyses
gemacht hatte, dan die khinder Israel zündeten ihr rauchwerkh an
bis auf dieselbige zeit.
Er sezete seine hoffnung auf den herrn den gott Israel, darumb
ist nach ihme seines gleichen nit gewesen under allen khönigen
Juda: auch nit under denen, die vor ihm gewesen sint. Er
hienge dem herrn an, und wiche von seinen fuesstapfen nicht,
und hielt seine gebott, die der herr Moysi befohlen hatte.
derowegen der herr auch mit ihm were, und er trüge sich weislich
in allen, was er fürnamb.
Nun geschahe, das under seiner regierung belegerte seine statt
Jerusalem Sennacherib khönig der Assyrier, welcher durch Rabsacen
ihme Ezechias sehr unfreundliche: und verächtliche botschaft sagen:
und die statt auffordern liesse. Ezechias aber, da er solches
vernomen, zerrisse seine khleyder, thate einen sackh an, gienge
in das haus des herrn, und sprach. herr du gott Israel, der du
über cherubin sitzest, du bist allein gott über alle khönig auf

erden; du hast himel, und erden erschaffen.
Neige deine ohren, und höre: thue deine augen auf, o herr!
Und siehe: höre alle rede Sennacherib, der ausgesand hat
uns den lebendigen gott verweislich auszuhöhnen.

Ein schön höchst ansehnliche manier: und lehr sinnbild eines grossen fürsten, sich in seinen anliegenheiten, und gefahren zu seinem nach gnaden, Und alleinig zu höchsten mächtigen gott zuwenden: in schutz, schirm, Und erhöhung zu begehren.

Was geschahe den also? Ezechias würde auch von gott erhört, Jerusalem erlöset, von einem engel an der armee Sennacherib in einer nacht 185000 man erschlagen: Und so hier der könig selbsten im tempel Nesroch von seinen söhnen Adramelech, und Sarasar umbs leben gebracht.

Nach diesem erkranckhete Ezechias, flehete gott aber an, erhielte auch nochmallen gnad, verlengerung an sein leben 15. Jahr lang, Und ein grosses wunder zeichen, mittels dessen so gar der engel den zeiger der uhr, und den schatten an der wand 10. grad zurück ziehete.

Schöne exempel eines frommen königs, und fürstens.

Inmittels gibt es auch aber so wohl schöne Eltern, schöne
Kinder, und unglückseelige nachkömmling.

Wer sehen vermeinen, das mit cain, und cham mit ihren weiberen
schöne, und verflüchte Eltern gewesen. die aber auch mit
schönen, gottlosen, und unglückseeligen Kinderen bestraffet
sein?

Von cain würdt übermahl Noach geschrieben gemäss der heil. Schrift.
Und von dem aus seinem geblüt erzeigten Lamech, der das
erstemahl zwey weiber genommen, sieben, und siebenzig
mahl.

Ist nit dies ein grosser Zorn, und fluech Gottes? aber noch ein
grösserer, und der allergröste, dass so gar durch den Sündflueth
ertränckhet, und wie auss einem schreibtafel ausgestrichen würdte
sein gantzes geblüt, und völlige abstammenschafft.

Ist nit cham in seinem geblüt annoch unglückseelig, und gleich
den verworffenen Draman zu halten, von welchen Africa
erbauet, und selbiges volckh geschwächet, so schon so vile 100. Jahr
in denen finsternussen des wahren glaubens liget bis auf
heuntigen tag annoch herumbgestraiffet, feindt, und widersprecher
Gottes, der seiner allein seeligmachenden kirchen ergeben: und

wie wohl sie obweg: doch nit vil zu dato beschwert haben.

Im gegenhalt aber: und bey obigen Exemplen gleich zu bleiben: der Adø, und Evø für Abel zu einem anderen Namen gebohrne Sohn Seth ware ia ein frommer Vatter: und sein Sohn Enos ein frommer Sohn mit seiner gantzen abstammung.

deß frommen Noë frommer Sohn Sem ware ein frommer Vatter auch seines frommen Sohns Arphaxad in seinem durchgehent völlig königlich abgestammten geblüth.

Wie gemeldet ware Seth, so die Astronomie deß erstemahl erfunde ein frommer Sohn: und ein frommer Vatter nit allein gegen seinem oben schon bemelten Sohn Enos, so deß erstemahl den Namen deß Herrn zu verehrigen anfiengs: sonderen in seiner gantzen Nachkommenschaft: wessen zu geschweigen der anderen Henoch der 6te Stamvatter wegen seinem heyligen lebenswandtl zum ersten gegen Himel fahrte. Methusalach ware auß allen Menschen von gott mit dem höchsten alter von 969. Jahr begabt: und der auß seinem geblüth abgestiegene grosse Noë auß allen Menschen aller straffe gottes befreyet: und seiner gnad gewürdiget.

Nit minder ware oben der fromme Vatter: und gottsförchtige Sem ein Vatter nit allein auch begnadet mit einem frommen Sohn bruder

Arphaxad: sondern aller seiner Nachkömmling, indeme aus
seinem geblüt abgehündet waren, und hervorgegangen der
grosse Vatter Abraham, Isaac, und Jacob, so hienach der weise
Salomon, dan der König David, bis entlichen in der ganzen anzahl
der sechs, und sibenzigste Nachkommen nach auszeichnung luce
des Evangelisten abgestamet war Joseph der Man Marie; aus
der entlichen gebohren der lebendige sohn gottes Jesus christus
der König aller Königen, und erlöser des Menschlichen geschlechts.

alda seint ir die ersten frome Eltern den obigen Seth, und
Sem zusehen, mit ihren frauen, und aber glückseeligen söhnen,
und nachkomen.

Zu danckhen ist ir dem widerholten Vatter Seth wegen den aus
seinem samen ausgebrettenen grossen Noe, der bei der göttl
ausgegossenen Sündflut di ganze welt von ihrem zeitlichen unter-
gang mit seiner hölzernen Arche noch errettet:

Wer würdt aber genungsamen danckh auszufinden wissen dem
Heiligsten Vorbarischen Sem, aus dessen samen Maria der
Jungfräulichen Mutter aus auf di welt gekhommen der wahre
welt Heyland, und seligmacher Jesus christus, welcher dieselbige
so gar mit seinem eigenen khostbaristen allerheiligisten bluete
von dem ewigen untergang gar noch ausgelöset. O Jesu

grosse erläuterungen, so niemandt zuzuschreiben, und demnach zuerkennen: als dem allerhöchsten ewigen Gott in seiner unendlicher weiss- und barmherzigkeit.

Wohin deuten nun aber die anstellungen? was ist den aus denenselben dahero zuschliessen? Die antwortt ist gantz kurz, und bestehet in dem, dass die bossheit der kinder, dise mögen seind gleich von guten: oder bösen Eltern herkommen sein, bald mit der Menschheit, und überzeugt, ihrer eigenen sündhafften weiss, und völlig geschlagen: von der göttlichen Macht bemeistert: oder gar geschwecht mit namen, und stammen gleich vil dergleichen geschlechtern beschehen, ausgerottet; hingegen die recht, und unbefleckte fromm: und gottseligkeit derselben mit allerhand neuen gnaden bestrahlt: und besonders lang in die nachwelt mit sternreicher anzahl vermehrt worden. Ist nun eine frag noch übrig? wohin die eines theils so grausame: und andern theils aber so fröliche geschichten, und anführungen? Oder die ursach derselben noch nit erkannt? oder kann mir diss unsere auffschreibung in übel ausdeuten? der mit sich an diss hohe haus selbsten: und lege auch dasselbige vilmehr: dass mich die schuld wegen ihrer so

grauen bejahrten alterthum, und ihren so langwierig: als
glückseelig von gott gnedigsten erhaltung.
gegen dauernd jahr beyläufig, weis man bey disen kindern,
kindt: kindts kindern von keinen einigen geringsten
göttlichen straffen: sondern von nichts anderen, als lauther
gnaden, und solchen gnaden, welche abgeben, und fall an tag
legen die gottgefälligkeit, und beseeligung dises vortrefflichen
hauses in seinem anbegin, fortgang, und beständigen glücklichen
von jahr zu jahr zunemmenden wachsthum, den grössten man
dir ansagen, und ersehen man, zugeschweigen der vorgewesten vornemen
vätteren, kriegs: und raths männern, der domherren, domstifts
dechanten, bischoffen, und reichsfürsten, nur einige die allererste
churbayrische kriegs, hofs: und landschargen, welche heutigen tag
noch von selben: als ehrbarkeit stunde zu grösten nutzen
eines namentlich durchleuchtigsten churhauses: ganzen lieben
vatterlands: ja einer allgemeinen christenheit vertretten werden:
aus welchen dan sich schliesset, dass, wan ihr in vorhergehenden capitlen
eingezogene grosse vorältern, und ihre vermählungen fromm,
und glückseelig gewesen: also auch nit minder die von ihr so
ehrbahr, und theure dem lieben vatterland undterlassene kinder
sambt ihren weitheren abstammlingen gebunden zu halten, und
zu verehren sein, bey welcher gestaltsame der zu erst gleich

angezogene Teutsche Reim auf folgende weis etwan weilens ohngezweiflet eintreffen thun. also.

Wer schon von Eltern erwachsen gros ihr Stam,
noch höher beym Kindern aufgienge ihr Nam.

Zur Folge nun ist eine unumbgängige sach alle solche Kinder nit können dahero verschwinden zu verschweigen, sondern ge-
nung, wan angedeutet wird, wie vil deren an denselben
LII. dise Zeit hindurch erzeiget, und von wie vilen der Namen
Anzeig aller Löwenig gebrauchen worden, wo sich dan zeiget, daß sein
jungen Herrschaften.

In dem 1. absatz

Von anno 450. bis anno 1119. innerhalb 369. Jahren nit mehr: als 35. Personen.

Doch zu wenig. Und scheinet zu glauben, daß in disem absatz und Zeit gang hindurch weith mehrer von Löwenig worden geboren sein, also ist zu bedauren, daß man dieselbige nit wissen, und gebührend beschreiben thun.

In dem 2ten absatz

Von anno 1103 bis anno 1400. die 344. Jahr auch nit mehr als. — — — 71. Personen.

+

In dem 3ten absaz

Von anno 1110. bis anno 1555. die 455. Jahr lang
oben nur — — — 99. Von Törring.

In dem 4ten absaz

Von anno 1103. bis anno 1515. die 412. Jahr ungleichen
mit mehr als. — — — 91.

In dem 5ten absaz.

alwo die Stechenstainische linie erzeigt hat von anno 1560
bis anno 1724. die 164. Jahr lang, so vil man von denen
männlichen gezelt. — — — 44.

Davon nur noch mehr im leben ist der letzte dieser linie der Ueno
stio in dem Vorbild stehende Johan Franz Adam, mithin nur
der . — — — einiger graf.

In dem 6ten absaz.

hat die grafl. Jettenbachische linie von anno 1550. bis anno 1724.
die 166. Jahr den Namen der grafen von Törring vermehrt
mit. — — — 45.

Davon noch im leben, wie bedeutes Vorbild zeigt. 16

In dem 7ten absatz.

Hat die graf seefeldische linie disen erden beständigkeit von anno 1544 bis 1800. jahr, so vil, als mir zu dato wissentlich gewesen ist. — — 46.

Davon seint noch im leben, wie wiederholtes vorbilt zeiget, in allem. — — — 19.

also, und der gestalten, das diser grosse Namen Vatter seine Excellenz Herr obrist camerer &c. Maximilian caietan graf von Törring seefeld, welche dise bücher so sorgsamb und vorsichtiglich errichten lassen, schon mit kindeskinderen gesegnet seint. So ist mir ohnmöglich enthalten zu seyn, seiner Excellenz ~~und dero~~ dieser ~~lieben~~ Ehegefährtin zeigen nur gar wohl zuzueignen, was von solchen der Ecclesiastes sagt. Kindeskinder seint eine cron der alten: und der kinder Ehren seint ihre Vätter. auf solche weis ist unvergleichlich seiner wiederholten Excellenzen hochgräflichs angebrachtes ... ihren eignen geblüts selbsten erwachsene cron. Und wie schönen andern sollte dise seine Excellenz also crönente kinder; und kindskinder eine grössere Ehre haben: als in diser mit ihrer eigner bluet selbsten gecrönten Vatter Maximilian caietan.

Nun war aber der Albrecht Von Törring ein Vatter. dessen LIII.
Namen, und Stammen von seiner Zeit an anno 750. bis zu dem jetzig
gegenwärtigen Jahr 1724. die 974. Jahr lang, geblieben all dieselbe
in allen, so vil nur wissentlich mit
— — — — 431. Von Törring.
so dissen Namen getragen haben.
davon nach deß einmahl züglich im leben
zusammen — — — 36.

Wann nun die Zoll: und Zell ausweisung nit gefallen will. LIV.
der Verfasser mir, und verschone meiner. angesehen mich oben die — die anmerkung über dieselbe
heilige Schrift dahin vermögt. da gott selbsten zu Moyse
gesprochen: Und anbefohlen Numeri nit allein am ersten capitl: sondern
auch in allen nachfolgenten. daß ausführlich die ganze gemeinde:
dann aber auch gewisse häuser. Von häusern in underschidlichen
altersstuffen Von 20. Jahren, Und 6. monatten beschreiben sollen
werden.. also sagte gott. c:3.v:15 zu Moyse. Zehle die Kinder
Levi nach ihrer vätter häuser. Und geschlechter alles, was männlich
ist eines monaths alt: Und drüber. worauf Moyses auch gehorsamt.
zu zehlen angefangt. und gefunden, daß die summa der Kinder
Israel nach ihrer vätter häuser von 20. Jahren. und drüber. so ins Feld
ziehen möcht war sechsmall hundert tausent. und drey tausent.
fünfhundert. und funfzig.

Di Sum von haüs Juda vier, und sibenzig taüsent, und sechs hündert.
der Stam Isachar von vier, und fünfzig taüsent, und vierhündert.
der Stam von besagten haüs Juda auch einmahl genommen, war in der Sum hündertmahl taüsent, und sechs, und achzig taüsent, und vierhündert.
der Stam Ruben in der Sum hundert tausent, und ein, und fünfzig taüsent vierhundert, und fünfzig.
der Stam Ephraim mit ihren gezelt, fannier, und heer in der Süm hundert taüsent, und acht taüsent, und ein hündert.
das gezelt, und fannier Dan. hündertmahl tausent, siben, und fünfzig taüsent, und sechshündert. also
das di Summa der kinder Israel nach ihren Vatter heüser, und lager ware mit ihren heeren sechshündertmahl taüsent, und dreytaüsent, fünfhündert, und fünfzig. Zu geschweigen anderer.
Ist also ganz nichts neües. wer nür ein wenig in die bücher gesehen, das di Stam von alters seint fleissig beschriben worden, und wolte gott, das dieser löbliche, und nützliche gebraüch sich weiter zu unseren zeiten her geäüsert hätte. In abgang dessen aber haben seine Excellenz dasjenige in ihren hohen haüs in anfang gesezen gebracht, was bisdato wahrscheinlich in 2000 jahren keiner beschehen. So will also aus ihrer Vorsichtigkeit (dann will ich weitschiter, und [illegible] kein Vermeydt [illegible] der [illegible] von disen haüs beschriben, und gezelet. So will denn seint augenscheinlich [illegible] der wunderheitlichen gnaden gottes, dann [illegible] nicht so vil würden gewesen sein, und noch sein: sondern

sondern schon langsten hinübergangen sein, gemäss der
heiligen schrifft, so meldt: ~~wie ein~~
wie ein Ungewitter, das hinüber geht: also würd der gottlose nit
mehr sein: aber der gerechte ist, wie ein ewiger grundt.
gleicherweis also durch dise gerechte in schon Vest daürent ihr
daürender grundt gelegt, also wird selber gar ewig sein,
und diss heüss noch schimmern, wie die Steren am himel erhalten
werden. so mein Meinung, und grosser wunsch. mit dem
zu dem nachfolgenden capitel ich:

Cap: X.

Von denen adelichen Familien, deren Namen, Wappen ... sich in nachfolgenden ... befunden.

[illegible]

Cap: X.

LV. der X. capitl.

Von denen anderen Familien, deren Nämen, Stämmen, und Wappen, sondern sich in nachfolgenten 2. Büecheren befunden.

Ein überfluss dörfte man villeicht sagen; scheinet es, dass neben denen
Geßt vorzingießen: und ihnen aber dem so vill anverheuratheten
Familien mit ihren wappen auch so vier frembde geschlechter, und
deren wappen miteingeführt, und auss gezeichnet worden sein.
ein Recht! mein gedult! dis so gross ist, so ob auch einer wäre,
der überfluss, der nit noch grösser ist, der deiner Excellenz
eben derentwillen unsterblichen unsterblich zugehente dankh.
und schuldigisten Ruhm.
Ihr Vor ihre liebe Vorelteren in diesen werckh auszuwenden: und
so vilfeltig bräuchtenen lüster schräncket sich nit ein, und findet
in seiner gegenwart nit platz genug; bey solchen, und den
Ihrigen allein: sondern lasset auch gedenckhen der aber denen
hierinnen miteingeflochtenen Vornemen häusseren, und vesteren
geschlechteren, dan deren schilt, und wappen.
deren Verschwing, und ausspringung würden, und schreiten das billich LVI.
vor übel nemmen, und zur Ungunst anziehen: gestalten eben solche Exemple
schilt, und wappen nit so wohl schon bey denen Israeliten: als bey denen heiber

heyden so gar in den tempeln, und thürn ausgehenckhet worden waren
einige theils solche zu zieren, andern theils auch solch ihre tapferen
helden: und deren thaten sich zuerinnern.

Was dachten dan vorhochgedacht seine Excellenz in angedenckh:
aber umbgehung dessen wohl zu gemerckht haben, in erwägung,
das ihnen das ienige am liebsten, mit welchem am meisten, und
besten die gedächtnuss ihro hohen Vorstammens so wohl: als anderen
Vortrefflichen nach anderwärtigen geschlechtern häuseren erhalten, und
verherrlichet werden thun.

Die ursach würde seyn: aber vielmehr zu wünschen: als zu vermuthen
ist, wan schon nur von weithen gezeigt werden von diesen 4. büchern
was Salomon von dem einigen hals seiner Sulamithen gemeldet
hat.

Dein hals, sagte er, ist wie der thurn David, daran tausend schilt
hangen, und allerley waffen der starckhen.

Du obschon keineswegs die Undterschiedenheit grösser, als sonn, und
Mond, so ist doch richtig, und sollen nit benommen werden, das
oben in diesen büchern mehr als tausend schilt hangen, und
allerley waffen der starckhen.

Wer zweiflet, besuche die prob dessen, und bedenckhe,
was weitfolgenter Jahren, welcher in der ordnung nach den

Alphabet versetzt ist.

Index

Über alle ~~die~~ in disen Büecheren enthaltene Geschlechter.

Litt: A.

LVII. Index fürb

abensperg. fol: 201. 233. 346. 355. 500.
deren abgang und auflöschung à fol: 394. usque 390.

aichdorf. fol: 349.

adelzam. fol: 349.

ahaim. fol: 11. 216. 220. 223. 337. 366. 429. 430. 425. 436.

ahaner. fol: 349.

aichberg. fol: 110. 120.

aitzn. fol: 349.

albel. fol: 996.

alben. fol: 1. 460. 920. 929. 937. 945. 954. 963. 960.
969.

almhainer. fol: 749.

altingen. fol: 999.

agsterthal. fol: 101. 247.

Arco. fol: 1040.

auer. fol: 59. 104. 314. 349.

aumiller. fol: 1049.

Angelelli Malvezzi. fol: 1258.

Litt: B:

Benelberg. fol: 971. 996. 1002. 1032. 1006. 1094. 1102.

Berstall. fol: 931. 932. 941. 950. 952. 1050.

Berndorffer. fol: 2017.

Berhäuser. fol: 456.

Bibürg gassen. fol: 24.

Brenzenaü. fol: 246. 247. 240. 371. 399. 400. 460. 476. 477. 950. 951. 973. 1163.

Breitenstain. fol: 244.

Breiteneckher. fol: 349.

Bürghäusen gassen. fol: 313.

+

Litt: C:

Cermen. fol: 125. 150. 1011 191. 945. 950. 951.

Camerau. fol: 146. 754.

Camerberger. fol: 191.

Canossa. fol: 1200.

Carlstein. fol: 2301.

Castner. fol: 1001.

Casper. fol: 26. 150. 1011. 191. 945. 950. 951.

Cispelli. fol: 759. 1024.

Litt: D:

Degernberg. fol: 249. 255. 293. 796.

Dellingen. fol: 996.

Diestl. fol: 974.

Diemantstein. fol: 5225.

Dorsten. fol: 243.

Dornberg. fol: 71. 215. 221.

Dornenstein. fol: 249.

Drumbach. fol: 774.

Litt: E:

Ebran. fol: 11. 39. 349. 354.

Eckh. fol: 475. 939. 941. 955. 956.

Eckhen. fol: 349. 355. 1163.

Egloffstein. fol: 209. 213. 400.

Ehenhaim. fol: 399. 400.

Ehenfels. fol: 15. 33.

Eindorffen. fol: 349.

Eisenhoven. fol: 216. 219. 244. 245.

Ellerbach. fol: 26.

Engelberckh. fol: 349.

Eps. fol: 5301.

Elsenhaim. fol: 964.

Ering. fol: 16.

Litt: F:

Fabrizi. fol: 904.

Falberg. fol: 974.

Falckensteiner. fol: 349.

Falckenstorff. fol: 200.

Firmian. fol: 10.

Firstenberg. fol: 1106.

Firstenfeld. fol: 1094.

Fraunsbergen. fol: 349.

Frey. fol: 349.

Fraunberg. fol: 43. 141. 171. 174. 177. 1700. 1004. 1006. 191. 207. 220. 235. 249. 354. 355. 390. 396. 399. 400. 435. 955.

Fraunhoven. fol: 47. 126. 130. 140. 1006. 1000. 232. 240. 209. 349. 354. 305. 306. 591. 595. 1160. 1163. 5300.

Freyberg. fol: 223. 225. 269. 433. 435. 436. 950. 951. 1093.

Freydorffer. fol: 349.

Freisberg. fol: 235. 362. 950. 951.

Freylitzhofen. fol: 345.

Freysingen. fol: 1042.

Frobeny. fol: 1076. 1083. 1092.

Fugger. fol: 563. 569. 639. 643. 710. 726. 835. 1005. 1016.
1044. 1053. 1063.

Litt: G.

Gachswert. fol: 265.

Gebhart. fol: 599.

Geilkirchen. fol: 476.

Gembach. fol: 17.

Saint Germain. der Stammbaum wie dises Marggräfliche haus von
Desiderio König der Longobarden entspringe. à fol: 1127.

Giebingen. fol: 723.

Giltinger. fol: 249.

Gleinitz. fol: 437. 420. 967.

Gressing. fol: 216.

Goden. fol: 1163.

Goldeck. fol: 5. 25. 95. 225.

Granord. fol: 073.

Grass. fol: 99. 122. 133. 221. 249. 254. 255. 207.

Grassfeldt. fol: 020.

Greissensee. fol: 475. 529. 542. 520.

Gschei. fol: 246.

Güettenbürg. fol: 475.

Grünbach. fol: 540.

Güetterath. fol: 225.

Gümppenberg. fol: 152. 191. 563. 505. 591. 022. 941. 1092.

Gundelfing. fol: 69. 157. 158. 159. 162.
Ihre Stiftungen. à fol: 164. bis 311. et 309.

Litt: H.

Hagen. fol: 249.

Haidau. fol: 255. 249.

Haideckh. fol: 243.

Haigerloch. fol: 376.

Halb. fol: 249.

Hals-gerichten. fol: 34. 249. 254.

Hanbeckh. fol: 249.

Harlenberg. fol: 311.

Haplang. fol: 211. 476. 950. 951. 1032. 1007.

Harskirchen. fol: 106. 117. 135. 141. 335.

Heruben. fol: 591.

Haunsperg. fol: 222. 475. 932. 933. 929. 945. 950. 951. 1093.

Helffenstein. fol: 549. 941. 942. 944. 947.

Hirnheimb. fol: 133. 950. 551.

Hirschberg. fol: 341.

Hochenbirnger. fol: 723.

Hochholtinger. fol: 76.

Hochenkirchen. fol: 57. 363.

Hochenrieder. fol: 349.

Hochenleittner. fol: 1219.

Hochenwarter. fol: 349.

Hochenzoller. fol: 1061. 1065. 1069.

Hörl. fol: 1042.

Hörwarth. fol: 1011.

Hörzog in Bayrn. fol: 162. 175. 190. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 215. 234. 266. 267. 284. 286. 350. 357. 375. 380. 396. 397. 458. 459. 469. 477. 719. 944. 960. 1048.

Hündl. fol: 955. 1041.

Hundsperg. fol: 285. 980. 998. 1047.

Litt: J.

Iberachser. fol: 222. 346. 386.

Jettenbach. fol: 97. 98.

Ifling. fol: 1005.

Inzing. fol: 346.

Jörger. fol: 1069.

Litt: K.

Kolling. fol: 51.

Kollenthal. fol: 52.

Kanzl. fol:

Kere. fol: 970.

Keuzlen. fol: 656.

Kirchberg. fol: 102.

Küenburg. fol: 756.

Kreittingen. fol: 452.

Krering. fol: 275.

Köckh. fol: 933.

Kolbeckh. fol: 749.

Kolberg. fol: 220.

Kolonat. fol: 546.

Khönigsfeldt. fol: 163. 1042.

Khönig, Vnnd Kheyser. 156. 192. 195. 254. 255. usque 265. 344. 346. 349. 350. 420. 423. 454. 456. 465. 466. 621. 719.

Kühler. fol: 65. 76. 73. 99. 105. 126. 129. 164. 371.

Khüen. fol: 534. 576. 614. 966. 969.

Khürz. fol: 1041.

Litt: L.

Laber. fol: 359.

Labermair. fol: 2017.

Lachsen. fol: 2015. 900.

Laiming. fol: 115. 191. 194. 220. 234. 2400. 371. 390. 425. 426. 520.

Laiten. fol: 142. 145. 152. 207. 200. 244. 949. 951. 955. 964. 960. 969.

Lanberg. fol: 547. 540. 625. 626. 710. 1094. 1095. 1090.

Lang. fol: 749.

Langotingen. fol: 746.

Leibelfingen. fol: 746. 754. 1033.

Lengenfelden. fol: 749.

Leiterbeckh. fol: 749.

Leschwitz. fol: 475.

Liechtenau. fol: 591.

Liechtenstein. fol: 955. 1102.

Lipwitz. fol: 964.

Leidl. fol: 776.

Lintach. fol: 743.

Lockowitz. fol: 404.

Losenstein. fol: 612. 613. 204. 205. 206. 1069.

Lösch. fol: 964. 966. 969. 1152.

Löwenstein. fol: 579.

Lüppung. fol: 42.

Litt: M.

Mächstrain. fol: 213. 244. 460. 475. 476. 477. 549. 710. 730. 742. 766. 956. 973.

Mayrseldl. fol: 1006. 1069.

Märdl. fol: 1001.

Mäsing. fol: 743.

Mäyrhausen. fol: 152. 157. 324. 346. 354. 355. 396.
Marschall zu Ulendingen. 500. 323.
Matspée. fol: 325.

Mäutner. fol: 346. 306. 307.

Medling. fol: 19.

Mendl. fol: 221.

Mitterspil. garten. fol: 19.

+

Münch. fol: 2017.

Münchau. fol: 1032.

Montferrar Marquise. fol: 153.

Montfort. fol: 3901. 5301.

Mörmosen. fol: 112.

Monoldingen. fol: 349.

Münach. fol: 23. 191. 334. 3013.

Münchshalden. fol: 195. 442. 1041.

Münzaulen. fol: 349.

Litt: N:

Neydeckh. fol: 1095. 577.

Neubergen. fol: 749.

Neuburg graffen. fol: 79.

Neukhürchen. fol: 755.

Nigrali. fol: 445.

Noppingen. fol: 222. 746.

Nothafft. fol: 230. 715. 475. 766. 1163. 577.

Nußberg. fol: 93. 271. 749.

Nußdorff. fol: 76. 237. 720. 766. 929.

Litt: O.

Oberndorff. fol: 224.

olerbach. fol: 529.

olaiberg. fol: 425. 426.

ottenberg. fol: 274. 254.

ottenbürg. fol: 221. 246. 293. 425. 426.

ottmaring. fol: 249.

Litt: P.

Pallavicini. fol: 777.

Panibrer. fol: 222.

Pappenhaimb. fol: 1201. 323. 399. 400. 413. 950. 951.

Parsperg. fol: 40. 396.

Paulsdorf. fol: 12.

Paumgartten. fol: 452. 993. 1022.

Perhoven. fol: 247.

Perger. fol: 146. 149.
Pfäffing. fol: 149.
Pisching. fol: 941.

Pising. fol: 452.

Piosarque. fol: 1255.

Pitrich. fol: 203. 204. 954.

Blarer. fol: 1070.

Bockhsperger. fol: 349.

Bopp. fol: 950.
Brey: so die Breisen verstoppet, in einem yeden.

Breysing. fol: 43. 99. 159. 1000. 211. 232. 233. 234. 354. 355.
315. 399. 400. 475. 563. 703. 1041. 1112. 1244. 530.

Brotwitz. fol: 340.

Brerberg. fol: 25.

Brunner. fol: 941.

Bubing. fol: 343.

Büechberckh. fol: 240. 354.

Büecher. fol: 1024. 1117.

Litt: R.

Rainer. fol: 349.

Rambscheiden. fol: 53. 249. 538.

Rambsberger. fol: 349. 354.

Rauschmair. fol: 285. 980.

Reuttner. fol: 28.

Reisberg. fol: 289. 388. 398. 399. 400. 402. 411. 428. 949. 951. 953. 954. 963. 978. 1032. 1086. 1088. 1089. 1144. 538.

Reuberzheimer. fol: 191.

Reusch. fol: 955.

Ribel. fol: 1011.

Rieder. fol: 222.

Riederer. fol: 400.

Rintingen. fol: 349.

Ripen. fol: 349.

Rombach. fol: 152. 591.

Rorbach. fol: 397. 560.

Rosenberg. fol: 974.

Ross. fol: 1004.

Rottauer. fol: 355.

Rottenburg. fol: 354.

Rotterach. fol: 106.

Rüzdorff. fol: 354.

Litt: S.

Sarburg. fol: 26.

Sallburg. fol: 249. 255.

Sandizell. fol: 1014.

Schenckh. fol: 49. 55. 99. 110. 122. 124. 196. 219. 224. 249.

Schaffhausen. fol: 591.
Schlickh. fol: 546. 540.
Schönburg. fol: 549.

Schönstain. fol: 249.

Schöttl. fol: 959.

Schrenckh. fol: 1042.

Schüss. fol: 723.

Schwabach. fol: 431.

Schwarzenburg. fol: 967. 973. 1030. 1043. 1044. 1052.

Schwarzenstein. fol: 247. 475.

Schweithart. fol: 676.

Schwelckher. fol: 191.

Sedelmair. fol: 999.

Seefeld. fol: 14. 129. 155. 157.

Seyboltstorff. fol: 99. 200. 220. 223. 226. 245. 251. 270. 249.
475. 560. 591. 1053. 1055. 1070. 1079. 1090.

Seyne. fol: 310.

Siegenhainer. fol: 191.

Sigfridtzdorffer. fol: 249.

Spaur. fol: 1106.

+

Stain. fol: 39. 155. 150. 162. 311.

Stanzgÿ. fol: 1019.

Straudacher. fol: 349.

Strauß. fol: 230. 243. 244. 245. 252. 279. 409. 540. 723.

Stinglheim. fol: 456.

Stappen. fol: 222.

Streitberg. fol: 301.

Strobl. fol: 950.

Stuben. fol: 192.

Sulzberger. fol: 121. 349.

Litt: T.

Tannberg. fol: 248. 251. 270. 434. 1011. 1088. 1089. 588.

Täching. fol: 349. 380.

Tattenbach. fol: 1250.

Tauffkirchen. fol: 58. 191. 200. 223. 232. 233. 234. 237. 238. 240. 244. 245. 246. 247. 248. 268. 429. 430. 434.

Tegernbach. fol: 96. 116.

Tettelheimb. fol: 346.

Teüffel. fol: 349.

Thann. fol: 37. 111. 326. 335. 346.

Thannhaußer. fol: 349. 428. 431. 433. 435. 436. 437. 718.

Thürn. fol: 203. 364. 432. 434. 435. 436. 632. 928. 929. 950. 951. 965. 966. 967. 968. 969.

Braun. fol: 200.

Brauer. fol: 222. 1016. 929. 933.

Brenbach. fol: 225. 421. 422.

Brenbeckh. fol: 240. 2400.

Bruckhrepp. fol: 726. 731. 730. 974. 1004.

Brückling. fol: 210. 1016. 1017.

Büchsenhausen. fol: 224.

Büffel. fol: 355.

Bürking. fol: 343.

Bünz fol: 339.

Byratz. fol: 349.

Bürkheimb. fol: 7030.

Bürling. fol: 349.

Byrndl. fol: 1700.

Litt: U.

Valdrey. fol: 1076. 1095.

Velberg. fol: 412.

Velben. fol: 6.

Viplen. fol: 1401.

Volckherstorff. fol: 17.

Volmetz: fol: 1001.

Vorsten. fol: 249.

Vötten Von der Lilgen. fol: 1030. 1036. 1046. 1059. 1092.
1099.

Vlbm. fol: 1076. 1096.

Vttendorff. fol: 13. 104.

Litt: W.

Walch. fol: 127. 335. 357.

Wald. fol: 113. 119.

Waldeckh. fol: 209.

Wallen. fol: 533.

Wartt. fol: 63. 75. 77. 1303. 305.

Wartterberg. fol: 396. 1063.

Warttenfels. fol. 33. 103. 335.

Weichsen. fol: 222. 349. 747. 977. 907. 909.

Weickhart. fol: 346.

Welden. fol: 950. 951. 979.

Wemding. fol: 390.

Wernberg. fol: 413.

Werner. fol: 349.

Werter. fol: 349.

Widman. fol: 933.

Wildenfels. fol: 550.

Wildenstein. fol: 475.

Wildenwart. fol: 7. 147.

Winzerer. fol: 349. 355.

Wipfeldt. fol: 66.

Wirsberg. fol: 59.

Wispeckh. fol: 113.

Wolffstein. fol: 60. 70. 79. 110. 111. 149. 329. 402.

Litt: Z.

Zechetner. fol: 906.

Zenger. fol: 969. 207.

Zilahat. fol: 452. 939. 941.

Zimen gnyssen. fol: 978.

Züchschwert. fol: 256.

LVIII
Zusammenzug derselben.

Aus disem Indice ergibt sich nun, das in disen büchern meltung bestehe von underschidlichen familien

Zusammen. gegen 400.

Den bestandten sind in vermelten büchern gemallne wappen. 465.

Mit der feder bezeichnete. 382.

Ritter. und Ritterinen & den Turnierbüchern Figuren. 123.

Teutsche herrn, Domherrn, Vnd Religiosen gemallene ~~in die~~ sind in dem obigen Verstandten.

Grabstein. 14.
Kunst oder Ehrenbilder. 7.
Gezeichnete Köpfe mit der feder. 23.
Contrefaits. 30.

Zusammen hangen also in disen büchern underschidliche wappen schild, und andere dergleichen figuren, und schild der starkste In die. 1044.

Darzue noch komen die obige stammende Geschlechter gegen. 400.
die aber sich beständig mehren.

LVIIII

~~[illegible]~~ ~~derselben~~ Exemplificierunge hierüber.

Weil dan das nit eben auss seiner weis, wie an einem verän-
-derzogenen thurn David hengende schilt, und wappen der
starkhen. So vil darin begriffens, und angezogens Khayser,
Khönig, Herzogen, Erzbischof, Bischof, Fürsten, und andere
dergleichen vortrefliche Männer geist: und weltlichen standts
weissen, und khönen ie nit anders. als under die starkhe
wie dazumahlen, das ist, under die grosse, und mächtige diser
welt gerechnet, und gezelt werden. Und wan auch dises nit
wäre, so wurde doch leicht zuerachten sein, das die
Nahmen, und wappen diser vortreflichen geschlechter alda
angedeitet werden. alwo die billichkeit umb so grösser ist,
umb so oft dieselbe sich mit denen Herrn, und grafen von
Törring theilnemmig gemacht, so oft, und villmallen ihr
Nahmen, und wappen, mittels vermählungen, heuratt: begnad-
-igungen, khauff: verwechsslungen, und anderen dergleichen
aufheben, und eingebracht. Zu welchen die anweis, und
nachfolgliche veranlassung gegeben, das im buech Esdras ~~die~~
~~anzahl~~ so gar die anzahl der jenigen von der benennet. cap: 2.
welche aus dem gefangnus wider in das Jüdisch land khomen.
Von denen die ganze gemein, wie ein man, gewesen. 42360.
ausgenomen ihrer knecht. und mägde deren waren 7337. und
hatten 200. Sänger. und Sängerin. 736. Ross. 245. Meuler
435. Kamel. 6720. Esel.

~~LIX.~~ ~~Exemplificierung hier~~

item cap: VIII. die zahl, und namen deren, die mit Esdras gen Jerusalem kamen, wo deren häubter, väter, und geschlechter benamset, und denen aus ihren obristen Priestern herausgesonderten zwölfen Serebiam, und Hasabiam mit namen, und den übrigen zehen so gar das silber, und gold vorgewogen, dem centner, und pfundweis ausgewogen würde.

item cap: 3. in dem andern buch ist die erzellung deren, welche die mauer und porten wider gebauet haben.

dan cap: 11. welche in Jerusalem, und in den Städten Juda bliben seind. und wie nit minder hernach cap: 12. die zahl der Priester, und Leviten, und anderen, die mit Zorobabel gen Jerusalem kamen.

Zu umbgehen noch anderen dergleichen exemplen, so öfters in sammentlicher heiliger schrift enthalten, wende ich mich zu nachfolgenden capitl, so aber hierzu auch dergleichen leicht noch villeicht weiteres geben, und dienen dörfte.

CAP: XI.

LX.
das XI. capitl.

Von der Ordnung, Abtheill: und dan wider kurtzer zusam fürung wie dises uralte Hoche Haus angefangen, so hin sich wider zerspaltet, folgents widerumb durch Heurats zusam erwachsen, dan mermahlen, letzlicher in dreÿ zweigige Linien aus einander gethan.

LXI.

Nicht umbsonst schätzen, und benennen sich fast alle gelehrte auch das allermeiste, daß das einer ihren Vorhaben in allen ein-begebenheiten, und ausführungen zugleich: dan einer jeden insonderheitlich natürlich zukommende ordnung heraus-bringen. Dan gewiß, wo keine ordnung ist ein greul, Und wo keine abtheillung eine lauther Verwirrung. Auß beedes kommet es nunmehro an, und, um beederseiths auch ein genügen nach meiner bisdato schon gebrauchter wenigkeit zuthuen, stelle ich darfür, einiges auch kürtzlich, gleichsam in dem schatten vor das angesicht zustellen die ordnung in einer lebhaften Vorbildung eines so wohl Vortrefflichen hauses: als die abtheillung der hierüber errichteten bücher, und Stamm-bäum. Die ordnung in sich selbst ist das Villeicht aus der heÿlichen schrift selbsten abzuschreiben. Und die abtheillung Verein-baret sich mit der ordnung, und fliesset her aus ihrer aigenen

Die ordnung ist das haubt werk, und geseze.

LXII. und aus der heyl: Schrift erzogen.

geburthmässiger beobachtung; gestalten bemelter ordnung selbs gleich Genesis des mehreren zu ersehen, wie die nachkommen Adami Vnnd des frommen Seth nach ihren geschlechteren erzehlet sein, mit der anzeig so gar, wie lang sie gelebt bis auf Noë. also lebte Adam. 930. Jahr. Seth. 912. Enos. 905. Cainan 910. Mahalaleel. 895. Jared 962. Henoch. 365. Methusalah. 969. Lamech. 777. und Noë 950. Jahr. &c.
Und so weiters, auch wie dies hernach die söhn des betagten Noë Sem. Ham, Vnnd Japhet in ihren geschlechteren ausgebreitt, zu geschweigen, das das geschlecht Ismaëls hienach gleichfalls beschriben, und die namen seiner Kinder, damit sie gezehlet wurden in ihren geschlechteren, angedeütet: dan nit minder die Weiber, Kinder und Nachkomen so gar des Esau mit ihren wohnungen erzellet worden seint.

Application der 4. Haubt Büchern.

Erhellet also aus diesem, das die beschreibungen der geschlechter in sich selbsten nit ausser dem worte gottes gegründet. wer hieran zweiflet, und wer die ordnung: dan auseinandersetzung dieser beschreibungen wissen will, besuche sie an den angedeütete örther.
Nun in Umbgehung dieser, und dergleichen, und da ohne dem dis auch aus dem anderen von selbsten je länger, je mehrers ergeben wird, Wird in gegenwärtigen ,,ähnlichen,, der ordnung nach, c. Thoni verfasset. dieselbige in 4. Haubt abschnitt abgetheilet: Und darüber ein Stammenbaum von geburt zu geburt aufgerichtet. aber wie dies ,,aber,, woher ~~dan~~ diese ordnung. Mein gott nichts mehr. abermahlen

alles ist in deinem wortt schon augenscheinlich vorgestellet.
die geschichten der alten Königen seint wie oben in 4. büecheren
beschriben: und deinen derselben Thatten, und begebenheiten
weitläuffig vorgebildet. so libri Regum zusechen.

der grosse Verdungszogner fürst Simon, als er das grab
für seinen Vatter, vnnd seine brüeder hat machen lassen,
stellete er auch siben spizseülen eine gegen der anderen
dem Vatter, vnnd der mueter, vnnd seinen 4. brüederen.
die formalia gibt ich selbsten, so seint lib: 1. Machabeorum cap: 13.

Vnnd Simon stiefftete ein gebeü auf über den grab seines
vatters, vnnd seiner brüeder das hoch, und ansechlich war.
vnnd machete es vorn, vnd hinten mit gehauenen steinen.
Vnnd er stellte siben spizseüllen eine gegen der
anderen, dem Vatter, vnd der mueter, vnnd seinen
4. brüederen. LXIII.
Was waren dise siben spizseüllen anders, als oben absonder= die 4.
=heitliche siben absäz, in welchen eingeschnitten, und der welt absäz: vn
offentlich dargestellet wurden, ihrer eignen natürlicher beschaffenheit siben spiz seüllen
gemäss, die geburten, Ehren, Thatten, und begebenheiten deiner
Vorforderen.

Nachdeme die kurz verbündliche 4. bücher der Königen geendet, 4. bücher.
kommet das buech ihrer chronic, oder so genannte Paralipomenon Application des Stamm baums

in welchen ganz kurz, ohnerachtet weitleüfig meldt: und ausführlich beschriben, widerholt, und zusammengezogen würdt. die geburth von Adam an bis auf die kinder Jacob, und Esau. die geburth von Jacob, und Juda bis auf David. die geburth Davids, und der königen Juda. die geburth der Priester Juda, und Simeon, und sofern weiters, zugeschweigen des für einen wahren Namensgebern Daniel: q. angezeigten Stammbaums. s.

der seindt die ähnlichkeiten, und Veranlassungen, in einem kurzen, und einigen auszug, nach denen vorhergegangenen vier büchern zusammengezogen worden zu seyn, was immer in denenselben vorhero weitläufiger enthalten ist war.

auf dass einige nun zu schauen, wie dan die ordnung in disen 4 büchern, absaz: und Namenbaum beobachtet worden, so zeiget sich, das

Thomo 1mo beschriben alle capitlen, und auszug über die übrige, wo anfänglich der erste ursprung ihrer in sich haltungen, hernach der Vorlegung, und sohin die auslegungen auf das ganze königische geschlecht nebst einem Indice über ein jedes capitl.

Thomo 2do die erste 11. Namenvätter: hernach die 2. abgestorbene grosse neben seiner Abrami, und Nachkomen von Lüsing, dan nach disen wider die vorsezung des 12ten hauptNamenvatters

Ulrich von Törring, ein bruder zu denen vorhergehenden
2. seinen vättern; bis auf Caspar von Törring den 26ten
Haubtstammen Vatter; welcher hernach disen Haubtstam
wider einmal in 3. starckh grünnende Haubtzweig ausge-
breitt, aus welchen dise dermallige 3. unterschiedliche
Geschlechter oder zu Pertenstain: Jettenbach. Und
Seefeld hervorgewachsen.

Tomo 3tio die erstere zweyfache; als Pertenstain. Und Jettenbach.	Die III Lebendige Linien.
Tomo 4to. die Seefeldische.	

So will die absprüz. und die für dises hoche Hauß vermeldete
Ehren, Und Stüzsaulen betrifft, haben dise nit anders,
als nach Vorzüglichkeiten der geburtten, und ihren erle-
gebenheiten, wie bey dem grossen angedeuten Fürsten
Simon vermeldet: auch wohl nit anderst: dan auf oben
dise diben ausgestellet werden können.

also stehen auf der ersten die erste 11. Stamenvätter.

auf der 2ten
Abrami von Törring
auf der 3ten
Churonis von Törring
} abgestorbene Linien.

auf der 4ten.

die Fortpflanzung des Haubtstamens, bis in allen 26. Haubt-stamenvätter gewachsen, wovon der letzte abermahlen diesen unschäzbaren grossen Stahm 3mahl abgetheilt, also, das auf einen jeden solchen annoch blühenden Ast ein seine solche Ehren, oder Stüzsaulen nothwendig hat hergestellt werden müssen. stehet also

auf der 5ten
die erste Pertenstainische Linie, oder Haubtzweig.

auf der 6ten.
die erste Jettenbachische. Und

auf der 7ten.

die zweyt Tabellische.

Ist zu merkhen, das in dem haubtstamen: und dießen 3 darnach stehenten haubtstamens seinen lauther Romanische grosse buech=staben bey denen Vätteren auf die art ALPECKH dahingegen bey denen abgestorbenen nur khlein lateinische auf die weis Alram gemacht: auch in denen beschreibungen anfänglich die haubt: oder seinen Vätter benennt. hernach ihre heurattungen mit denen wappen gesezt, nach dießen ihre anderen begebenheiten, güetter, chargen. todt, und hinderlassene khinder in dieser ordnung eingesezt. wo anfänglich die unverheuratt: hernach die verheuratt gewesste ~~töchter~~ und übrige alleinig

Sexus mit khleineren obbedeuteten lateinischen buechstaben, und nach dießen allererst der haubtstamenvätter auf obig beschribene weis beschriben, und eingesezt worden.

Zugeschweigen aller das mehrere, allergestalten das nachfolgende capitl das übrige villeicht noch erweisen wirdt.

Der Stamenbaum belangent, zeigt sich, das auch öfters

angezogenen q: dieser der Königen die widerholung, anfang,
und ordnung wider von Adam dem ersten Stammvatter
genommen: Und so hin soviel äst, zweig, und gleichsamb
blätter auseinander gezogen, und abgebildet worden, so
vil der sonderheitlichen geburtten von ihme: und seiner weiters
sich gleich verhüllter verwandtschafft ab: und auseinander ge-
-stammet. Bey welcher auch: und zur lehr nemmung voriger
lichtere, bessere, und begreiflichere ordnung? also auch
kunte nit wohl anders: sonderen nichts bey Albrechten von
Törring alda: wie dorten bey dem Adam angefangen: selbs
vor dem ersten Stammvatter der von Törring gleich in die
würzl gelegt, und mithin der von: und aus ihme hervor-
-wachsene ceder so vilmahlen abgeästet, abgezweiget, und
abgeblüdnet werden, so vil auch ihme: und aus seinem
geblüt gewachsen sein geburtten, abstammungen, äste,
~~und~~ den dinge so unschätzbaristen ersten Saamens
würdigiste stifterische gott geweyhete Wälder der graff
Töringisch: unverwelklichen ~~ceder~~ verbleiblichen ceder.

LXIV
Der Töringische Stammen würd kürzlich recapituliert.

Da also dis ordnung angedeütet: und angeführet, was für bisher
und sachen erreichet: den was in selben enthalten, kommet es
auff die natur: und geburtten an, so die gröste hinder-
nissen, und steter, und gemäß zur ausführen, und geschlechtige

müssen.

Albert von Törring aber also nach Zeugenschaft Hundij gewesen der erste Stammvatter umb das iahr. — 750. LXIV. Der Töringl. Stamen würdt durchaus recop- uliert.

Ihme seint nachgefolget 30. andere, worunder der letzte, und mithin der dritte Rappoto von Törring.

Hier erzeigete, wie gleich der erste Menschen Vatter Adam, Cain, Abel, und Seth, 3. söhn, Abramum, Auroram, und Ulricum umb das iahr. — — — 1190.

Welche aber kheiner bosshaft: oder erschlagen, sondern also von Gott gesegnet waren, das dardurch der Haubtstammen das erstemahl abgetheillet wurde, wie solches zusehen Tomo 2do. in der ersten Stizsaullen à fol: 1. usque 31. gestelten Abram, und Aurora in 2. absonderliche Linien auseinander giengen, Ulrich aber den Haubtstammen, wie Seth nach seinen Zweij abgestorbenen brüderen, und deren Nachkommenschaft durch den Noë, auf seine weis fortgepflanzete.

Abrami abgeloschene Linea stehet cit: tom: 2. in der 2ten Stiz: oder Ehren säullen à fol: 31. usque 137.

Selbe fangete an umb das iahr. — — 1103.

Bliehete bis anno. — — — — 1400.

Umb welche Zeit selbe erloschen, nachdem solche gedauret hat. — — — 297. Jahr.

Und Linien Vätter gezellet. — — — 11.

+

Chuonis linea ist angeführt tomo 2. in der 3ten säulen à fol: 93. bis 303.

diese nahme ihren anfang umb das Jahr — 1110.

erreichte ihr endschaft umb das Jahr. — — 1555.

nachdeme selbe vor gott und der welt sich glorios gemacht

eine zeit lang von — — — — 455. Jahren.

und linien vätter gehabt. — — — 19.

bey welcher linea aber zu merckhen, das nur allein der männ stammen abgegangen, sintemahlen der letzte linien Vatter veith von Dössing 2. khinder erzeigt Joannem, und Margarettam. Weillen aber Joannes in seiner Jugent verblichen, und Margaretta sich mit hinnach khommenden Caspar, welcher gleichfalls der letzte seines Namens ware, verehelichte, gienge einerseiths zwar aus diser Männliche Linie, wo aber andererseiths mit besagter Margaretta der übrige völlige hauptstammen erstreckht, und mit ihren fruchtbahren geblüet, und nachkhomenschaft vermehret, dem bis heutigen tag noch unverwelcklich erhalten worden.

Inmittelst, da bey Rapotone dem 11ten hauptstammen Vatter dise die angedeütete Zerspaltung beschehen, ist zu wissen, das

der Haubtstamen in seiner geraden Linie ausser der Wurzel
biß zu solcher seiner Zweyfachen abzweigung gestanden
seye — — — — — — 369. Jahr lang.
Otto aber alß Rapolonis dritter Sohn in der ordnung
der zwölfte Haubtstammvatter worden, von deme alle Herren,
und Grafen von Döring herkommen, und biß heuntigen Tag
noch stehen.
mit gelegenheit, daß alda die 12. Haubtstammvätter schon
vorübergehen, stellet mir ein, was im buch Numeri gleich
am ersten capitel zu finden, alwo namblichen die Namen
der 12. Fürsten in Israel aufgezeichnet und ihr Kinder Israel,
so von ihnen zum Streitt tüchtig, von Schaar, zu Schaar, und
Haubt zu Haubt, ihrer Häusern, und Verwandtschaften gemäss,
gezellet worden sein. Wan nun die 12. Haubtvätter in
etwas bedeuthen, seind selbe ebenfalls auch vor Fürsten Israel
daß ist eines auserwehlten Volckhs nit unbillich zuschäzen,
derentwegen von ihnen gleichfals Schaarenweis nit allein Streitt
tüchtige: sondern solche ~~Männer~~ starckhe Männer ausge-
gangen, von welchen ebenfalls die Ehr Gottes, und seiner
heiligen Kirchen, dan die wohlfahrt des gemeinsamen werthen
befördert aber des lieben Vatterlands, und ihres durchleuchtigsten

Churhaus so wohl in der Feldschlachten: als Gewaltsamen Ballen auch so vielerlei weeg beschützt: ja darfür ihr eigenes geblüth selbsten so vilmallen in gefahr gesetzt: und häufig vergossen worden, also, daß man billich gestehen muß, ob sye auch der Ehrenbüsche ihrer Ehren mehrer Verdienst mit dem Degen in der Faust: oder mit dem Kiel in der hand, den Verstand, und Tugent erworben.

Nachdeme also in Ermanglung dessen, Ulricus der zwölfte Vatter diesen Namen welcher Stockhausen eingeschlagen Umb das Jahr 1103. hat Caspar Von Törring der 26te Vatter denselben nit allein ~~et~~ erhalten: sondern auch welcher mit seinen 3. Söhnen Stammbach gesproßet, und abermallen in drey Linien auseinander gespalten Umb das Jahr – 1540.
da in geraden Abstammung Jahr Verflossen. – 440.
Und Hauptstamenväter über die erste Fürsten – 19.
Zusammen aber in allem. 26.

Dieser Caspar, nachdeme seine Vorstamenschafft bis erstlichen ausgestorben, ware der letzte seines ganzen geschlechts. Und Von diesen Namen, und Stamen niemandt mehr übrig, als Margaretha

von Törring des ersten Linien Vatters der Vorgehenden
zweiten Linie Chunonis von Törring: mit welcher dan
auch eine heuratt getroffen würde umb das iahr · 1520.

Nun obschon diser unschäzbahre ceder, wie dorten zwar das
menschliche geschlecht bey dem Noe, und seinem Weib, welches
eben aus seinem selbsteigen geschlecht seye, wie Margaretha
aus Caspars des seinigen der von Törring entsprossen, und
eben derentwillen von Gott auch also annoch vorbehalten worden,
nur noch auf einer einigen würzl mehr gestanden,
und ziemlich in die enge gebracht worden, so würde doch
demselben durch dise Margaretham widerumben ein neues
Leben eingegossen, und all das ienige eingeflüget, was von
allen denen von Törring, welche von Albeckhen an de
anno 750. bis auf dise obige heuratt Zeit in die 700. Jahr
lang ~~gewesen~~, zusammengebracht worden ist; dan es seyen 9.
vornehme herrschaften demselben dardurch zugesprungen, anbey
auch hierauf 3. Söhn, als Adam, Hanns Veith, und Georg
aus demselben, gleich als Noe, Sem: Ham: und Japhet
entsprossen, welche disen unüberwindlichen einfachen angezogenen
ceder dreyfach abgetheilt, und mit drey lebendigen Reissen
haubt Linien, benandtlichen der
Stenglerstainischen.
Zettenbachischen: und
Seefeldischen abgezweigt, wie solches alles zusehen ist Tomo

LXV. Ursprung ihrer 3. Linien.

260. In der 4ten Chronicken à fol: 303. bis ad fol. 480.

Theilung in das Los. Diese 3. Söhn, als sye angesehen die grösse der Herrschaft Caspars ihres Vatters, und die vielheit seiner gütter, theilten dieselbige ob in so vil theil, als ihrer waren, giengen, und warffen dieselbige in das los, warumen, und schlossen so hin das ienige, was einem yeden zu gefallen; gleich ain solches schon bey dem Israelitischen Volckh gewöhnlich war, alwo das landt Canaan under dieselbige durch das los vertheilt wurde, wie im buech Numeri. c: 26. vers: 55. mit aigenen worten angedeutet, gleichwol dergestalt, das das landt den Stammen, und geschlechtern durchs los ausgetheillet werde, was durchs los fallen wurd, das sol ihrer vil: oder wenig empfangen; zu geschweigen, das im buech Josue vil beschriben ist von der theillung des landts den Stammen Ruben, Gad, und dem halben Stam Manasse: von der theillung des chananeischen landts, insonderheitlich von dem los des Stammens Manasse, und erweitterung des loss der kinder Joseph: und so fort.

Exempel aus der H: Schrifft.

Adam bekhame auf solche weis durch die theillung, und das los das schloss Pertenstain, dahero seine linie genannt wirdt die Pertenstainische.

Hanns Veitten bekhame die Herrschaft Jettenbach, und aus diser ursach khombt her die so genante Toeringische Jettenbachische

Linie. Und erst

Georgen stiefte die Vest- und Herrschaft Seefeld, welche oben den Namen gibet seiner Seefeldischen Linie. welche an sich nennungen den Namen diser Linien von ihren Schlössern ganz nit neu, angesehen diser brauch nit allein oben in der heiligen Schrift, sondern auch in ganze Ländter, und Königreich, ~~von~~ wie so der Herrb in die Geschlechter eingerissen seye. also würden von denen Ländern benennet die Egyptier, und Chananiter. &c. die Spanier, die Franzosen, Wällische &c. Bayrn, und in selben vil Privat familien von ihren Schlössern, so genugsam der gebrauchte Stundius anzeigt.

Also ist der Namen Törring in 3. sonderbare geschlechter: als Aerstenstain, Jettenbach, und Seefeld abgetheilet. Gleichwie ist, daß gott Numeri am 3. capitl die Leviten zu underschidlichen diensten in drey geschlechter abgetheillet, und von ihnen folgendes gesagt hat. vers. 12. Ich hab aus den Kinderen Israel die Leviten an die statt aller erstgeburten genomen, so der Muetter leib eröffnet, unter den Khinderen Israel. und sollen die Leviten mein sein. Ich schweige da allerdings, und bitte nur auch die bischöfliche, und Reichsfürstliche öfters höchste Würde, andere hohe, und erste Ehren Stellen, geist: und weltlichen standts, durch welche das ganze landt sowohl in Krieg, hof-, landt, und Justiz sachen von denen von Törring immerzu beständig vortreffliche dienstleistungen

Die 3 Linien Exemplificirt nach den 3 Geschlechten von den Leviten.

genossen hat, Vnndt annoch zu dato unaufhörlich genüsset, ich sage, und frage aber, was den disses Von Gott bedeüten solte? mich gedunckhet, Gott gibet die antwortt selbsten. widerholet das obige, und saget zu den Törringern, was er gesagt hat zu denen Eltern. unnbliechen (?) Ich habe das denen Kinderen disser ersten die Törringer an die statt aller erst geburtt genomen p. Vnnd sollen die Törringer mein sein.

Fürnembsts stehet ihre erstere Linie die Stenzensteinische Tomo 3tio à fol: 511 bis 654. und in der 5ten Seitzsaulen.

nimbt ihren anfang Von Beyerglm Adam Umb das Jahr 1560.

bliebt annoch unter Johan Frantz Adam Grafen Von Törring, so noch unverheuratt. und die ... Hoffnung disser Linie ist anno. 1729.

Nachdeme dieselbige dise Zeit hindurch stehet in die . 169. Jahr lang.

Und gezellet Linien Vätter . . . . 7.

die Jettenbachische Zweite haubt Linie ist beschriben Tomo 3tio à fol: 657. bis 929. Und in der 6ten Ehren saul.

disser Linie erster Vatter ware Hanns Veith Von Törring Umb das Jahr. 1550.

der II.te Hanns Sigmund aber anno . . 1604. der

III.te Maximilianus umb das Jahr . . 1641.

dieser starbe umb das Jahr . . . 1670.

Underließe 4. Töchter, und 5. Söhn, deren 2. große Hauptstämen

Vätter worden, als

Franciscus Josephus gebohren aõ. . . 1652.

Und,

Leonhardus Sympertus gebohren aõ. . . 1660.

welche also die Linie, so selbe sich durch die Zwey Vätter

widerumben auseinander getheilet in die . . 122.

Jahr lang.

Indessen machet Jüngster Leonhardus Sympertus Vest abermallen

eine neue Hauptlinie aus, hat einen Herrn Sohn erzeugt

Maximilianum, welcher abermallen schon weithers mit einem

Sohn gesegnet ist namens Norbertus.

Franciscus Josephus aber Leonhardi Symperti bruder

überkhombte als der ältere die Fideicomiss güetter, erzeugte

neben anderen einen Sohn Josephum Ignatium, welcher bis

dato abermallen mit jungen gesegnet, als höchstbeherzten

Zweigen dieses unschätzbahristen Namens versehen ist, nachdeme

+

dise Linie nunmehro auf hoher Zurückgelegt
. . . . . . 166. Jahr.

die dritte Linie der Herrn, und grafen Von Seefeld sindt
pis in einem absonderlichen: und zwar thomo 4to allein
à fol: 295. bis 1310. welcher die Sibente Seiz, Und Schen
peüller billius außgesezet.

Hanns Georg Von Törring were der erste . . . . .

I^te^ Linie, Und Namvetter derselben. aõ . . . 1544.

II^te^ Eustachius der andere aõ . . . . . 1576.

III. ferdinand. aõ. . . . . . 1601.

IIII. ferdinand. aõ . . . . 1631.

V. Maximilian. aõ. . . . 16..

sterbe Zu Wien. aõ. . . . . 1683.

Erstgedachter Maximilian erzeügte 5. fräulein töchter, und 4.
Herrn Söhn, von welchen zwey, als nemblichen ferdinand
Joseph, und Joseph Clemens ohne weiters nachgehends die
geistlichkheit ergriffen, die andere zwey aber die grafl. Seefeld-
ische Linie einmal jedesmals Vortlichen benanntlichen

Philipp Josephus geboren aõ. . . . 1620.

- und herr der Herrschaft au ist, auch | so der VI^te^. und Von seiner fraun gräfin gnadt 2
fräulein: und 3. grafen im leben hat.

Maximilian caietan, geboren ao 1670.

zu der VIIte.

Zu diesen zweyen hochgräflichen hauptlinien Vättern, und deren von Ihnen schon weithero erzeigt fruchtbahren sprossen, stehet nun die zweyzweigige fortpflanzung dieser gesch. Törring Seefeldischen Linie in schönster gesegneter vorthblüehung.

Wann also von ersten anfang dieser Linie Christoph de anno . . . 1544.

bis auf die 2 herrn gebrüder de anno . . 1710. sind:

zu die . . 160. Jahr

Lang.

gestellen aber Maximilianus caietanus natu major, und besitzer dieser vätterlichen fideicommiss güetter erbernachfolger under anderen einen sohn mit namen

Clemens felix Joseph hat, so ist dieser

der VIII. hauptlinien Vatter, welcher abermahlen schon wider von gott mit einem Jungen grafen gesegnet ist, namens

. .

stehet also die Linie schon von ao. 1544.

bis iezt fliessendes Jahr . . . 1729.

zu die . . . 180. Jahr.

welche gewaltermassen mit so villen Jungen und Zweigen schon fruchtbahr versehen.

Auf diese weis nun ist dises capitel auch in etwas erleuchtet, und kürzlich vor augen geleget, wie dieser grosse Baum angefangen, hernach sich zertheillet, widerumben zusamengethan, und endlichen abermallen dreyfach zerspaltet.

Allwo ich wünsche, und hoffe, dass weilen dises hoche haus sonder=lich in dem Schuz Gottes sich befinde, also auch dann noch weiters erhalten werden wolle. mit welchem zur weiteren vor=stellung ein bogen lehr lasse. und hiernach das folgende capitel anfange.

Cap: XII.

L ~~XVI.~~ der XII capitl.

Von der Handtsamb: und Nuzlich=keit: dan warheit, auch eingetragenen Biblischen geschichten: wie nit minder Ergänz: und Fortsezung dises Werckhs, und Büecher.

Genugsam erhellet aus denen vorhergehenden capitlen: wie gleich in denen ersten Zeiten des von Gott erschaffenen Menschlichen geschlechts man bemüssiget gewesen were, das die Sprach entstandener Sachen: Und geschlechter ordentlich beschriben, und abgezellet worden sein. Ein überflüssigkeit würde sein, deren widerholte ausführung: eine nothwendig: und gewisheit aber zuglauben ist, das dergleichen so häufig: und fleissige beschreibungen nit ohne Ursach beschehen seyen. Die darunter gewesene nuzbarkheit ware aus anderen der mosaische antrib, und endtzweckh. Was nuzet es sein, wenn man nit weis, wie, woher, und was man ist? diese wissenschaft, die man selbe auch allenfalls hat, verschwindet widerumben, im fahl solche nit offens an: und eingemerckhet werde.

Und nun die gedächtnuss diser gross vätterischen Vorfahren theils neuerlich aus dem Raub ihres unschäzbaren beglückhtisten alter=thums wider zuerheben: theils auch desto besser zuerhalten. Eben

schon vielleicht nicht unbillich für die gründt ursach dieser bishero
LXVII. gehalten werden.

Einig verdienter danckh gegen Seiner Excellenz.

Was die nützlichkeit derselben belanget, wolte gott, daß die erreichung derselben so groß wäre, als in der wahrheit mein getreuister willen, schuldigste sorg, und zeit andaurente bemühung gewesen. Das herz ist zwar in das unendliche meer dieses Törringer„ischen alterthumbs, und ihrer unzählbaren Ehren Zierden von mir mit einer einig, und alleinig zu derselben grösten nutzen, und besten stets angesinnter meinung geworffen. Der ewige gott aber, der mit seinem allermächtigisten ja worte die meer selbsten in ihren begriff erschaffen, wolte, und werde, wie zuhoffen, diesen Zug also segnen, damit seine Excellenz: Maximilian Caietan graff von Törring Seefeld Ritter des guldenen Vlüsses, seine liebste nachkommenschaft so wohl: als dero sammentliches hochs haus das ewige nunmehro und so beglückter herauszuziehen mögen, umb so mehr dasselbige, ohne dem in nichts anderen bestehen wird, als in dero von ihnen allzeit so theuer, und löblich geliebten Elteren, Voreltern, und ganzer Vorstammschaft, in derselben gedächtnus, den Ehr, lob, und Ruhmwürdigkeiten, welche vast von tausent Jahr in vorangezogenen Meer ihres löblichen alterthumbs bis auf höchstgedacht seine Excellenz vergraben, und abgeborgen gewesen sein, als welche diesen unschätzbahren schatz derselben allendentlich

Kunst, fleiß, und gewissenhaftigkeit angewendet, alwo ich in meiner hierzu woche gebrauchte: Von mir aber iederzeit freybleibender zugeringfügigkeit nichts bessers machen: also in disem capitl auch einmahl die wahre beschaffenheit, und gesichte meinungen über das ganze werckh vor die augen zustellen.

LXVIII.
Die nuzbarkeit würd gezeigt von cape zu capitl.

Nun seind in allen 9. Tomi, und ein Namenbaum verrichtet, die völlige ordnung, und auseinander gehung schon angedeutet, und alle zuweisen, oder vilmehr zuerclaren, auch was vorgehen, und abschriften ein: oder das andere zu nuzen anvermeint. auch dise weis befinden sich in all 9 Tomis ein auch Pergament gemahlnes vorblat: und hienach dasselben weithers in sich halt: die beschreibung, wo von jeden ist disem capitl, so vil hierzu gehörig, etwas: der anfang aber gleich bey tomo 1

1mo genomen würdt, also seind

Bedeüthung der blatter tomi imi.

im ersten blatt seind gleich anfänglich die contrafait deren Excellenz beederseiths, als Maximiliani caietani grafen von Törring Seefeld: und Mariae Adelhaidis gräfin von Törring gebohrnen Marchesin von ~~Ca~~ Canossa, damit man weis, wer denn die stiftbahre, und eiffrige sorgfeltigkeit vor diss unschäzbahre hohe haus, und vortrefliche voraltern getragen. Die unterschrift zeiget gleich in dem ersten antliz den ersten anfang, und die jahrzahl, dan schier jubiläumsmässige menge ihrer bis in wenige 26. jahr wirklich dauernden iezigen alterthumbs, und die darob stehende fackl mit ihren aus der heiligen schrift hergenommenen worten bezeigen die ursprach dessen, und sorgen dieselbige auch in ewigkeit anzusezen

Zur leichtern bemerkung dises völligen Namens Ist die abtheilung dises ersten buchs in 13. capitlen vorhergegangen beschehen, welche alles außführen, was in denenselben enthalten ist. Was man also nur immer wissen will, suche man in denenselben, alda würd man finden ihre kurze beschreibung so wohl: als die andeütung mit dem folio, alwo die weitschichtigere außführung davon zu ersehen.

LXIX

beschreibung des ersten capitls.

also zeigt an das erste capitl den Ursprung, herkommen, namen, und alterthumb dises hauses tom: i. à fol: i. usque.
alwo enthalten, und mit Exempeln, dern gleichnussen an die hand gegeben, wie hart der Ursprung einer jeden stadt zu ergründen, und wie heimb zu suchen, bis man heimliche nacht, und nebl aus: und [illegible] thun, wo oftermallen auch alle ancoendents und mischungen gar vergeblich; aber oftermahlen eben darumben, so verborgen: und unerfindlich manche sachen sein: je höher ist deren werth und schatzbarkeit. In disem ist der zeit, und ihrer unbelobenter vergessenheit in etwas notwendig nachgegeben, und ohnmöglich alles zusammen gebracht, nichts destoweniger doch, so vill möglich, auch den grund nachgesucht: und einen vest daurent ührige Zahl=reihe erfunden worden. Wer dagegen daurentes bestand, welches die tugend so unzerbrechlich untersturzet // den

// [illegible] [illegible] und.

bewünderns sich nit dieses alterthumbs: sondern hette vilmehr in das künftig weiter ein denkleichts: oder noch wohl höhers, dann, da der ganze erdt hievon, das ist von der jugent sein erste anfänge, und deren ursach. Und die von Zeiring oben daraus geschlossen sein, würdt ein: oder andererseiths die endtschaft von dem schluss der welt sich auch nit ergeben.

Wan also etwan dieses capitl hinzumachen wolte verlanget, oder bedürftig zu sein erachtet werden, das man von dem anfang, wachsthumb, und erhaltung des sammentlichen erdtgestandts so wohl: als dieses hohen hauses reden solle, ist villeicht schon da der behörige fingerzeig gegeben: und angedeittet, wo selbes entsprossen, und noch mehr zu erhollen. Ziehe mir beedes zur kheiner ungnad, liebster leser. und gedenckhe, wan löblich, und allermassen vergnieglich ist, den anfang, und alterthumb seines eignen geschlechts zu weissen, auch nit schädlich: oder zu verwerfen seye, wan man weiss, oder wissen will, wie? woher? und was dan der völlige erdt. etwas wissen, und dessen ursprung, gelegen: und beschaffenheit aber nit vorhero, und zugleich wissen, ist eine unvollkhommene, irrungsvolle, und nit vil bessere wissenheit, als zum exempel etwas zu wissen, ein haus an einem orth zu haben, wo aber unbekhant were, solches orth, die statt: im landt selbsten. Weist du es, danckhe gott, und lasse es andere auch wissen. weist du es nit, so ligt es bey dir, und gedenckhe, ob du wilst, oder nit.

12

wirstu es wissen, so hast du villeicht eine kürtze, und unnützsame gelegenheit. wirst du aber nit, so hat niemandt: als du selbsten die schuldt, und schande auch das wenigist, und zwar umb so weniger. weillen villeicht eben das ienige, was von dir außgestellt, von anderen gelobt, und gutt geheissen würdt. So vil kürtzlich von dem ersten capitl dessen ursprung, und fortgang.

LXIX.

II. capitl mit den wappen.

Das IIte capitl

mit denen wappen ist solches hoc Tomo. à fol

alda ist angezeiget das Törringerische älltist, und allererste wappen gleichsamb schon vor tausent Jahren mit denen 3. Rotten Degen, welche etwelche Genealogisten vor die tagstern [illegible] außlegen, und ihnen von darumben in ihrer Rotte zu [illegible], weillen dise so offt, und villmahlen sich in ihren eigenen blutt degen blutt stärkig sollen färben lassen, so offt, und villmahlen dessen wegen die Nutzbarkheit des Vatterlandts, und gemain-samen wesen nützlich erforderten: und erheischten thuen. derentwillen aber der blutgierige Mars nach erdichtung einiger Dichter aus solchen Degen gebohren sein solle.

So wohl: und thue nun dises wappen mit ihrer der von Törring abermahls [illegible]: und bey ihren ersten anbegin gleich also wohl schon

geziemend zuvor bedencklicher heldenmüthigkeit übereinstimmet;
eben so glorreich, und rechtmässig ist ihnen dasselbige hierauf mit
dem türniers glanze, und sogar adelichen, dan ritterlichen
wappen, und helm kleinodien verbessert, und in gegenwärtigen
stand gebracht worden. die gelegenheit darzu ist angezeiget, das
türniers buch, freyheiten, und diploma von könig, und kaysern angezogen;
dan das folium benennet, allwo alles zu finden. und da hierinfals
nichts ohne citierung geschehen, scheinet hervor die wahrheit.
man sihet, wie, und aus was ursachen, dan von was für völckern die
wappen das erstemahl angefangen, und bis in gegenwärtigen
gebrauch nach so vil 1000. jahren, als die welt stehet, eingeführet
worden seyn. so vil also von disen verlanget werden will, so vil
hat man in der kürtze, und auch in ihrer weitläufigkeit genugsam
beyzusamen.

LXX.

das III. capitel — das III. capitel

ist hoc tomo imo. à fol: 37. usque 51.
haltet in sich die von ihnen besuchte türnier, allda ist beschriben — türnier
die erste grund ursach solicher türnier, der anfang, und ge-
legenheit derselben, wann, wo, und was für ein kayser, di-
veranlaßen dieselbige ins werck gebracht: dan wie, und welchermassen, auch wie oft
auch die herren von törring solche betretten, und was für ehren, di-

Ehrenwürdigkeiten solche auch denenselben erobert. Als bey villen anderen familien gar keiner. bey anderen manche auch wenig Zeichen, so daraus zeugen. seind der Von Törring ain, und dreyssig. welche auss denen gezogenen 36. turnieren in allen 102. brauchet haben. Zweiffle, ob also vil abzusehen werde, was hierzue gehörig. die orth. die Zeitzahl, und die vilheit derselben ist in allen angezeiget. und als Von Törring in solche angemerckhet, wan, wo, und wie dieselbe darauf sich eingefunden. da also das turnierbuech hierumben stehet. leydet die wahrheit die mindeste geschächlichkeit.

LXXI. Das IVte capitl. NB: dieses Capitel stehet in einem absonderlichen Tomo, und Supplemento.

Das IIII. Capitl stehet 2do Tomo à fol: 51. usque 53 haltet in sich die Törringerische ämbter, und hoche Ehren Würde geist. und weltlichen Standts. bey welchen capitl ain mehrere ausführung in erwögung ihrer mehreren ersteigenen höchsten Ehren gipfeln bedurfte. ich gestehe, es hat dises capitl weithers gerissen, als es den ersten anschein nach schienen dürfte. die grosse, und nit wohl absonderliche aneinanderhengung deren, was in die feder einer gantz Törringerischen beschreibung, hat sich von selbsten so vilfach aufgezogen, und erweithert, so vil chargen. und regierungs ämbter dieselbige betretten. die auch bemerckhte. und in disem capitl angezogene anzahl gibt hierbey die beste erleuchterung. Und

Zeiget an, wie vil sub utrâque Parade dem durchleuchtigisten
Churhaus, liebsten Vatterlandt, der ganzen Christenheit, Und dem
gemeinsamen wollwesen lob: und nüzlich beygestanden.
abzusehen ist, wie villmahlen diss geprisen sein. Bischof. Reichsfürsten,
Domb Pröbst. Dombdechant. dombherrn, Teutsche Herrn. Religiosen.
dan andere Ritter in mehreren orden. sonderist das goldenen
Vlüsses. item. obrist Jägermeister, camerer. Pannierführer. Erbmarschal
Statthaltern. geheimbe Staats. General. wie auch sonsten aller
erste Hof: Kriegs: Justiz. und Landt Minister.
Mein Gott; freylich seint all diese chargen in wenigen Zeillen
eingeschränkhet: aber wo? wie? und woher ihr Ursprung?
Wie? und woher Bischof: und Reichsfürst zugleich? woher die
Stüftler: und Bistumb? woher unser Vatterlandt selbsten? das
durchleuchtigiste Churhaus? wie, und woher die christenheit selbsten?
woher die Pannierführer? Woher die Erbämbter? Woher die
Ritter? dan ihre orden geist: und weltlichen standts? Und
woher so villerley arten der obrigkheiten; Was die Ursach?
woher die eigenthumblichkheiten der gütter, Regalien, und
Belehnungen? haltet man vor schön, und nüzlich. bey einem grossen
geschlecht zuweisen die obige von ihnen sub togâ. et sagâ bekleydete
Digniteten. Wer will den die nuzbarkheit absprechen in Vorstell: und
begreiffung derselben Historischen. und gelehrten Ursprünglichen

erstung: und mehreren anwachsungen, angesehen sie die grosse-
-machung, und herrlichkeit eines solchen geschlechts, die man so
recht bedenckhet, theils mit so villen Verruemen helden herausscheinet,
mit so villen, dergleichen Ehren Stellen ein solches geschlecht besetzt
ware, derowegen dieselbige niemandt anderem: als nur denen
Edlesten, würdig, und fähigsten alleinig so mehrers recht zugehörigen
zugeschriben sein; je älter man in die Zeiten zuruckhschauet.
weil etwan dise weitschichtigkeit nit gefallen, so bedenckhe die ab-
-kürzung umb so ohnmöglicher, als ob der Verschwemmen Zeit solchen
vil schula mannshemerkh gehabt, bis ein: und das andere, so
alda beschriben, in seiner gegenwertigkeit geschehen. die zuruckh-
-sehung auf die alte Zeiten nach beschaffenheit des sachen alterthumb
ware umb so weniger zu vermeiden, als in wenigen stamen
zuruckh etwan gar nit: oder doch in geringen schatten erscheinet,
so nichts destoweniger vor denenselben so mächtig, und stolz hervor-
-bringet. Wie schon wohl der nutzen, und gegenwertiges vorhaben
für die herren von Törring besser abgezihlet, und meine eusserste
schuldigkeit aus mehr geheimmen herzen entrichtet sein, als
was alda entworffen: und vorgestellet wurde, nit allein, was die
von Törring iederzeit gewesen, und noch sein. sondern auch
was das ienige, so sye immer so glorreich, mannhaft, und nutzlich

verstehen, geweßen seye. Si turpe est, Patritio, et Nobili, et causas oranti Jus privatum, in quo versatur, ignorare. l: 2. §: 4. ff: de orig: Jur. so muß, und werd ich es in meinem so devotisten: aber zu disem großen werck gar nit fähigen kräften zu ent-schuldigen seyn, daß, da ich ihren uralten hohen, und Ehrenwürdigsten adlstandt abzuschildern gesuechet, mich auch schuldigist beflissen hab, die urquell ihrer allerersten Digniteten, in welchen diese sich allenthalben so unbeschreiblich verdient gemacht, zu ergründen: und die ihnen daraus zuflüssende billiche, unterschidliche vorrecht, befreyungen, hoch- und unschäzbahre-theilen.

Da also dises so weitherzig ausgesinnet, kommet dan kürzlich alles was dises 4te capitl kürzlich in sich schlüesset, also ist anfänglich gleich vorgestellt, wie hart die regierung über die Menschen, und wie die ursach, und ursprung hierzu das gesaz gottes, und menschen dienet, da wie der rath Jethri des Moysis schwagers geweßen seye, mehrere kleinere, und höhere obrigkeiten bestellen, umb die menschliche geschäft, und angelegenheiten under denenselben vertheilet, und leichter den ersten geurtheilt zu wenden.

Nach disem kombt das Cammeramt, wie solches nit allein von göttlicher das Cam heyliger schrift num: cap: 2. v: 2 et 3. schon vorgebildet: sondern hierauf

von denen Römeren mit denen lateinischen buchstaben
sohin von Kayser Constantino M: ao 300. mit denen anderen buchstaben
in hoc signo vinces: den Adler imo mit einfachl. hernach aber von
Friderico imo mit dem heutigen Tag noch gewöhnlichen adler gebraucht:
und das Bayrische von denen von Törring ältern geführt:
die confirmation aber, und gnaden brief hierüber, und welche die
von Törring bey Herzog Albrechten hernach angehalten, von
demselben aus Ermanglung genugsamer prob abgeschlagen,
da doch dieselbige nunmehro von mir oben fol: hoc honori
genugsamb, und solchergestalten billich gemacht worden ist, daß die
Hoffnung zu machen, es könte solche gnad bey solch nunmehrigen
wahren prob von dem Durchleuchtigsten Churhaus gar leichtlich erhalten
werden,

Erbjägermaister ambt.

so bald das Panier ambt gemeldt, kommt das Bayrische oberst Erb
Jägermaister ambt. wo anfänglich beschriben, wie der anfang diser
Erbämbter von Carolo Crasso entsprossen, wie die Administration der
Länder nach dem todt der Fürsten disen Erbämbterträgern zugehörig,
wie Caspar von Törring bey Herzog Heinrich zu Landshut in Ungnad, grossen
Schaden, und umb vermeltes Erbambt kommen, dahingegen von Herzogs
Ludwigs zu Ingolstatt Schriften sein person unterschrift, derselbe
vor unschuldig erkennet, hernach so gar ao 1420. zum König
der gesellschaft, und Einigung in Bayrn genommen, so hie

Eustachius Von Törring Von Herzog Maximilian daß Ein neuer mit solchen Erbambt de anno 1607. begnadet seye. nachstehen folget

Das Undter Erb= camerer ambt zu Salzburg. Undter Erb camererambt zu Salzburg.

Hier hat die meiste beschwerlichkheiten: und gröste unvermeidliche schwäre der Historie. Den woher ein Erbambt. Ehe als ein fürst. woher ein fürst, ehe seine Ländter, und Regalien? woher diese, ehe, und bevor der Bischof, und sein Bisthumb, dan insonderheitlich Salzburg? wo Salzburg, ehe Bayern? wo solches, Ehe andere Ländter, Und grösseres hier oben in sich haltende Königreich. woher diese, und ihre darstellenden seithen erst gewisse daraus sonderbahre Provinzen. woher diese, ehe ihre mächtige fürsten: und regierende völckher? Woher diese? und Wie ihre regierung? Woher ihr Uhralten catholischen glauben, ehe ihre bekherungen? woher diese, und zuweilen bayrische bekherungen, ehe die darzue vorsichtlich gewiste heylige Männer: und anderer in der warhaftigkeit zuvor angenommenen glaubens bekhantnussen? Woher diese ehe, und bevor so erschröckhliche gewalthätige todt der ersten Christen, dan in gegenhalt so heylige Martyrisierungen der ersten Päbst, so grosse Verfolgungen der lieben christen. unzählige schismata, Und ausgestandtner Ketzereyen? Woher deren übertrag: und überwindtungen, Ehe und bevor darwider versamblete Herrschafften, grosse, gelehrte, und heylige Männer, concilia

oecumenica; Ungereimtes lächerliche oder: fromme Possen? Und die
Von ihnen geführte Beschützung, und genommene Advocatie über
die Römische Kirchen? woher diese, ehe: und bevor der so genannte
nützliche Clienten Schutz? die Von ihnen der Kirchen gemachte große
Schenkungen; erzeigte Gnaden? die von ihnen erklärte Erkennung
des Römischen Pabsten Vor das allerhöchste: und alleinige oberhaupt
des christlichen Glaubens: welches: und Unterwerfung der ehe andern
sich geglaubten: und gleich gehaltenen übrigen Patriarchen?
die Von ihnen der geistlichkeit freygelassene: und nimmermehr Von
kayserlicher macht abhangende Päbstliche erwählungen? Und
sonst der Kirchen hin: und wider weither geschenkte güter; ertheilte
freyheiten; Regalien; belehnungen? und geschürzte weltliche Ehren
Würde? und ihre aus obigen Clienten Schutz, und sonst genossener
Advocatie entsprossene nimmermehr eingenmächtige Gerechtigkeit?
Und woher dieses: ehe: und bevor die gleichsam aus dem Schatzkasten
der allerhöchsten kayserlichen volmacht heraus gelassene: und mitgetheilte
geschenkte beständige Gerechtsame: und ungebundene: niemand
gleichsam unterwürfige oberherrlichkeit der andern weltlichen fürsten,
churfürsten, Königen, und Monarchen? dem die wider diesen weltlichen
höchsten oberhäuptern gleich: und vorgiltig gemachte geistliche Würde
in derselben cardinälen, Churfürsten, Reichsfürsten: und andern
hohen geistlichen Reichsgliedern? ...

Seint nun dise an einander hangende Historische unterschidliche bündnussen, so müssen vor dise beschaffenheiten, und aigenschafften ursprünglich zuvor untersuecht, und ausgemacht werden, ehe, und bevor den sich gleich thuen lasset, wegen dem hie Fabcamerambt sich bey einem geistlichen fürsten. dan wie, und woher ein solches, Ch:, und bevor die hierzue gehörige grundlegungen berichtet: und erörtert sein. Seint schon über alle dise bedeutungen ungemain vill bücher, und thomi geschriben, so werden dieselbige doch so vil als möglich alda in die enge gebracht, und zusammengezogen. so vil deren seint, so vil seint deren autoren in disem capitl beschriben, und dieselbige mit ein: oder anderen wort in margine aussenher angezeigt, damit man dieselbige leichter erfinden möge.

NB: die abgängige folia seint in dem Elencho, und Sacris Numeln des folgenden Supplementi zu ersehen, und alda zu finden.

Also ist a fol: usque   angezeigt.

wie die heylige Männer, als Sanctus Laurentius, Zeno Luci, Fugatius, Damianus, Florianus Bischof zu Lorch. Sanctus Maximilianus. Sanctus Quirinus. Sancta Affra. Sanctus Cassianus Bischof zu Brixen :c. sich nit allein in dise Provinzen herumb hervorgegeben, und Christum gebrediget: sondern auch Bistumb gestiftet: und aldort ihr heyliges leben geschlossen.

welches ist angezeigt a fol.   usque.

Die elteste beschreibung des bayrlandts, der Namen der Bayrn, ihr herstammung, ihr aufenthalt, in Gallien, Böhmen, und Welschland. ihre Agilolfingische fürsten. ihr erobernung dises landts. die überkhomung

frembder gegenden. die bekherung herzog theodonis in bayrn.
die hauptkirch und gehaimer leib des heyligen Ruperti. die
von occident und frankreich herein gekhumen gesellen. und
merckhwürdigkheiten, den folgen

á fol: usque

ganze bekherungen grosser khayser, fürsten, khönig, wie auch
sonst ganzer länder. item

á fol: usque.

der ursprung, fortgang, erhalt. und saecularisierungen gestalter
hochstiften: und bistumber im römischen reich.

á fol: usque.

die errichtung in bayrn der 4. bistumb salzburg, passau, freysing
und regenspurg.

a fol: usque.

der weithere kurze beschreibung der bayrischen herzog, fürsten, und
churfürsten bis auf heutigen durchleuchtigste herrschaften. wie
dise urablichen under denen Agilolfingis beherrscht, so hin von deren
carolingischen, sächsischen, fränkhischen. und schwäbischen khayseren
gestandten, dan hernach auf das gegenwertige durchleuchtigste

Churhaus der damahlen grossen mächtigen grafen von Wittelsbach,
stammen: und dabey noch ist.

à fol: usque.

die Zusammensetzung der geist: und weltlichen Würde im alten testament.
das alterthum dess schon vor christi geburth bräuch: und üblich
gewesten so genanten Clöster Schutz. fol:
die grosse verfolgungen der christen in denen ersteren 300. Jahren.
die gewaltthätige todt ersten 25. Kayser. fol:
die Martercron der ersten 30. heyl: Päbsten fol:
die anzahl der 11. Millionen der Martyrisierten christen. fol:
die grosse so genante Donation dess Kaysers Constantini M:

à fol. usque.
der Ursprung der weltlichen obrigkeiten, grafen, fürsten p. gütteren,
und erblichen Regalien.

à fol: usque.
alle Schismata.

à fol: usque.
alle Ketzereyen seit von christi geburth bis ietzige zeiten, alwo
ihr Urheber, schäden, falsche lehren, abstellungen ganzer länder.
Krieg, und drangsalen, so kurz, als möglich, wo auch die lest angezogen,

+

daß kein einiger Von Lüning mit einer solchen Weiber in sich selbsten Weiber durch Heurath beflecket gewesen war. da Umb so mehr für eine sonderbahre gnad gottes zu halten, als dem glauben leicht leyder bey villen anderen eben nicht von so grauen alterthum durch dergleichen Geschlechter hin: und wider öftermallen Verfinstert worden ist.

à fol: usque.

Wie einer große, und gelehrte, dan auch heylige Männer sich beflissen diese Ketzereyen Zu Unterdrucken, und auszureutten.

à fol: usque.

Setzen die neu bekehrte länder, und fürsten de seculis 16. 17. und 18. s. so zu continuiren.

à fol: usque.

Die Concilia oecumenica.

à fol: usque.

Die meiste gestüfftete geystliche orden ständt.

à fol: usque.

Der ursprung des Verbrüderten clienten schutz bey denen Geistlichen, so

sei der ihnen dadurch erfolgte schaden, und übergewältigung.
gleicher gestaltsamen es beschaffen mit denen Römern, als welche in dessen
rechten gebrauch gewachsen: in dessen mißbrauch aber gefallen seien.

à fol: usque

stehen die orientalische weltliche Kayser ab enumeratione partium,
et citatione legum, welche, und wie diese von Constantino M: an
bis auf die zerspaltung des Reichs der kirchen gutes gethan.
allwo auch besagtes Reich in ihrer insichhaltung, zertheilet und
abermals kürzlich beschreiben, so umb so nothwendiger, weillen auch
darin der aufnamb der Römischen kirchen herrlichkeit in ansehung
der grossen guthaten, genossenen Advocatie, versetzung der anderen
Patriarchen, und erkennung des Römischen Pabstes vor das allerhöchste
und einige christliche oberhaubt.

à fol: usque.

ist das occidentalische Reich von Theodosij M: des Kaysers todt.
in ihrem anfang, unterschiedenheit der Kayser bis auf iezige Zeiten,
wo entzwischen die einige sonderbahre anzeigen, wie die catholische
kirchen weltliche beschützet: und die bischöff weltliche als Reichsstände
gebrauchet, und so sie mit ihren hohen Regalien, und denen Fahnlehen
versehen worden seien.

nach welchen den schaut

à fol.   usque.

Wie das obenangezogene: so woll dise grossen aufstiftungen veranlaßte under hofcameramt zu Salzburgern die von Lössing thuen.

à fol: usque.

gleichfals das hofmarschall ambt zu ursprung.

à fol: usque.

Der ursprung aller Ritter schon bey denen Römern, dan der anfang ihrer orden von Kayser Constantino M: anno Xti 300. dan die Stiftung des teutschen ordens. und

Goldenen Vlüsses.

auf dise weis hat man die nützlichkeit von selbsten, und steckt die last jedes mahlen angehenkt; wie iede person von die herrn von Lössing gehörig, und auf zulegen seye. was hierin zweifelt.

der gibt ihnen die nicht, solche zu lesen. die gewerschafte, und gelehrte ballas ist vielfältig vorgestellt: Und findet aber jeder in seinem fach, was villeicht zu selben gehöret. ist beliebig, alles auf einmahl zusammen zu nemen, und ihr mit wohl absonderliche weitschichtigkeiten zu bedenken, so findet man oben, das obschon meine feder alzeit gründliche beschreibung schlecht, die meinung doch iederzeit gut: in deme das beste gewesen seye. mit welchem dises 4te capitel mit dem anhang schliesse, das in dem iederzeit auch die lezt hier gelassenen bogen das weitere und natürliche hinein gesetzt. Und ein solche beschreibung mehr ergänzt werden kan. nach welchem dem schluss

das V. capitel. so ist hoc thomo à fol: usque

LXXII. V. capitel. ihre begräbnus und grabstein.

Diser schliesset in sich die königliche begräbnussen, und grabstein, und zueignungen gibt deren ersten ursprung von dem alt testamentische Abraham in begräbnus seines abgestorbenen weibs, deren billiche hochachtung, und belegung mit exempeln von königen Alexandro. Römern. Scythen: und anderen &c. nit minder die orth diser königlichen, begräbnussen, hoch zeug, gestiftete messen. almuosen und dergleichen christliche werkh. man sicht daraus, in was für orthen dieselbe vor denen verstorbenen erwehlt, was und wie vil zu solchen gegeben: den was dahingegen für sye: und anderes gutes zu verrichten hinterlassen worden seye. Man erkennet auch ein: oder das anderer mit mehr intentionmässig der verstorbenen geschehen

wird. Ehen man wider setzen. Die hauptmeinung erfüllen, alles nicht wider in ordnung bringen, die obern Inscripts grab-stein, und aufbehaltungen der alten leidenunden erinnerung und auf solche weis denen Verstorbenen auf underschidliche art nützlich verhilflich sein. Zu geschweigen, das durch dergleichen be-gräbnussen, und grabstein etwann allen der völlige adl in ein: oder anderen Umbstand hat gleget: und gleget noch zu zeiten erörtert zu werden, besonders bey denen niderländischen hochstüfftern, alwo solche zur prob der Ahnen verlangt werden wollen: seind also die de beteribs so vil: als möglich aufzusuchen: und in das Schirftbuch von dorth zu dorth sicher [illegible]: so in die buch mit der schrift darauf einschreiben. Und mithin zu disem ende von der erbschaft des Verstorbenen so vil verwend [illegible]; das man also umb jedesliche dorth ainen Von Törring einen Unverpenblichen Zeugen an einem solchen aufgehauten Marmor, und grabstein hette; daraus die nutzbarkeit von dergleichen liget, der man andurch nicht folget. besonders, wan auch die nachkommende 3. hauptpuncten obacht, Und fleiss genomen werden wolte.

Imo. So offt in das Schirftbuch einer: oder eine Von Törring ge-bohren wurde, so solle Unnd Villmehr niste also gleich der tauffschein von Herrn pfahrer herzugeben, in selben der Namen

der Eltern, und des goden neben dem gebürts: dan tauffs tag. und Jahr gesezt, so hie selber mit handtschrift und pettschaft zu bestättigen. mit einem numero bezeichnet, wohl versorgt. und in gegenwärtige bücher mit dem beysaz eingeschrieben werden solle, wo solche in originali zu finden.

2do. Müste bey all: und jeden verheuratungen heuraths zettl errichtet, dieselbige aber authentisiert. numeriert, und so dem aufbehaltigs weis disen büchern einverleibt: und worbey auch ohnumgänglich dahin getrachtet werden, das angesehen der braut ihre Anraten oben mit beleglen schriftlichen urkhunden auf die niderländische weis zu spangebracht, den alda eingesehen werden khönten.

3tio. Müste bey jeden todtfahl ein grabstein auf Nordschreiber weis machen: und in dis buch mit dem anhang, in welcher kirchen solcher ist, einzeichnen, und dahin obschon neuen ... das selber nit auf die erden gelegt: sonder an die wandt der mauer aufs gesezet werde, damit solcher ehnder nit beschädiget: unkenntlich gemacht: oder etwan gar verdorbet werde.

Wan dis wenige puncten man nachkhommen wolte, so ia vast gar nichts khostete, alle würden innerhalb wenig jahren die bücher rein: und werden. Wer würde: und khönte denenselben diser schan gebracht: und solchen zu bringen: ie mehrer denwachsenten schaz, desgleichen

geistlich: und aufrichtig zu werden, eine andere familie so leicht in hand nit haben würdt: nennen können. o ein kleiner willen! unerschrokhener fleiß! und daraufhaltente beständigkeit! o wie gros: und verehrbahr der himel sich christlich ergebente wesen!

LXXIII

Eine fast gleiche bewandtnuß hat es mit dem

VI. capitl. ihre begräbnus: und grabstein. VI. capitl. so steht im thomo imo à fol:

alwo ihre milde stüfftungen enthalten sein: so, und wie dieselbige beschehen: die Revers: so in denen folijs schon erstendtlich angedeuttet, geben die wahrheit dessen, und ist einerseiths zu betrauren ihr grosser abgang hierinfahls: andererseiths aber uns selbe noch mehr nachzusuchen, dan die künfftige hervorzuheben, die villeicht von denen weisisten beschehen werde.

LXXIV.

VII. capitl. ihre gütter. und herrschaften Das VII. capitl ist im thomo à fol:

und bestehet in ihren güttern, erbeinigung, fideicomissen, confirmationen, und privilegien.

Es ist bestmöglichist angezeigt, was die gütter: und den darin begriffenen sorgen gottes herbeybringe: und erhalte: wo das herrliche

Almosen: die armen. Und der in selben verstehet gott in das Erbtheil. Die stellen, wie sich in solchen zu halten, seint in göttlicher heiliger schrift angezeigt. Levit: 25. 35. Job. 31. 16. Psal: 61. 11. proverb: 19. 17. cap: 17. 5. p. item Math: 6. 19. c: 19. 21. und Luc: c: 16.

Wie man gott, und dem Mamon ohnmöglich dienen khan.

Wie wenig darauf zu hoffen. ist psal: 38. 7. c: 48. proverb: c: 11. v: 28. Wer sich auf seine Reichthumb verlasset, der würd fallen, aber die gerechten werden blühen, wie ein blat. und Luc: c: 12. v 15. da gott selbsten sagt: sehet zu: und hüettet euch für allen geitz; dan niemandes menschen leben stehet am überfluß desselbigen, das er besitzt.

item Eccles: 40. vers: 13. der ungerechten Erb: und gütter werden austrukhnen, wie ein fluss, und werden ein schall geben, wie ein grosser Donnerschlag im regen.

Wie Nabal ein reicher man verarmet: und seine herde geschoren ward. ist 1. Reg: c: 25. angedeütet. zugeschweigen anderer.

Mit wenigen findet man, wan, wie, und bey was für einem von Zörning ein jedes guett herbeygekhommen, dan was für. Und wie vill gütter einer jeder habe; alwo ich die Urkhundt gehabt, hab ich solche fleissig eingetragen; zu deren abgehung aber zu deren ergänzung vilfeltig ein leeres spatium gelassen: die beybehaltung der gütter, erbeinigungen, und derselben fideicomissen seint in ihrem ersten ursprung aus dem alten testament, mithin angeschlossen, und umb deren erhalts willen so gar versteinigten Naboths: mit

wurden: als in denen Vorgang bey denen Römern, und andern
Völkhern angeführet bis auf iezige Zeiten, mit dem Nuzen,
woher die erstlich entspringet, und in welchen dieselbige auch
villeicht zuerhalten seind. So will kayserliche, und fürstliche
confirmationes, und andere Freyheiten, so die Herrn von Törring
darüber erhalten, so vil selbe denen oben angeführt, als in den
selben gehabt. Kombt nun alda ein Frag: Thema: oder
angelegenheit auf, wo man von denen fideicommissen in Genere:
oder aber von denen Törringischen in specie eine ausführlichkeit,
und berichtung wissen will, erfindet man mit wenigen so vil,
als in ersten anfang zur begründeten erfahrenheit vonnöthen.
Und da man die bisher auch sonnsten recht nuzlich machen will,
solle man die noch abgängige originalien hieher eintragen:
mit denen schriftlichen ersehen: und [illegible] villeicht eingemischte
göttliche unterhaltungen, und historische Exempel auch haben, auch
solcher weys, damit werden alle etwan mit der Zeit sich öfters wider
willig erscheinende Nothwendigkeiten gleich in ihrer ersten aigenschaft:
zu würkhl verhemmet: entweders abgeleinet: oder gewonnen:
dan die künftige Unglückh abgehalten: Und sohin der weisen
Segen Gottes in seiner Weise. Zu ewiglicher standt beständig ge-
nossen: Zu erhalten werden möge.

LXXV.

VIII. capitl. Vöringerische vermählungen

Das VIII. capitl fengt a fol:
und begreifft die von ihnen anverheuratete familien, und Vor-
-nehme geschlechter. alda ist vor allen beschriben die erschaffung, einsezung,
und deren Ordnung mit anführung des ersten göttlichen wunder-
-werckhs in cana Galilea. der beywohnende, und segnende gott
macht lieb, und forcht in dessen gaben, und fromme erhaltung.
die waagschall führet das eigne verhalten, so die höhe, und tiefe
gibt. zeitlicher weiß in ihrem bezug: und bedenckhungen ligt bey
denen adelichen, und begüeterten familien vil, was einmahl entschlossener
determinierter verschreibung an denen heuraths notlen, verzichten, und
dergleichen bedingnussen. so vil denen ich aus dem Stifftlichen archiv
bekhomen, so vil deren hab ich in die bücher, so weith: also darinnen
erfordert, eingetragen: die mitfertiger, und bezeugender beygesezt,
dan deren wappen eingetragen. Wie, und auf was für eine weis
in dergleichen Vorfallenheiten daraus zu bedencken seye, ist vorhero
schon angeführet. Vil streittigkheiten, und deren begegnungen entspringen
hieraus. gleichfahls ahnen darauß die prob der Rittermässigkheit, und
anderer hoche ausskhommenheiten. die angezogene Niderländerische hoch-
-Stüffter verlangen dieselbige vor allen. denen aufschwörungen in
oberstehts derentwillen notwendig. anbey auch nicht unmüeglich,
das bey denen eingegangenen die gefertigte Priesterliche attestata
begehret, und hergeben wurden, dan auch wohl auffgehebt. dann weißt

Uundt Villmahlen werden dieselbige verlegt, oder gar verlohren.
Wan die Brieffe verschwindet: oder sonst in frembde händt kommen;
werden dergleichen, und solche, den andern beÿst allermahlen darin
geloffen, und aus deren ersteren handen gebracht. wenig geachtet,
villfaltig zerrissen. noch weniger durchgangen, oder zu nutzen
gebracht. woher rühren die Streitt? woher ihr belangungen:
was schaden für ein suchen, bewisen, Uncosten: und allermahlen
doch schlechte erfindung? Entgegen aber, wan solche in ein buch
eingetragen, und allenfalls vidimiert würden, wären selbige
iederzeit, ausser gottes höcheren gewalt, sicher; und zeigte sich der
kinder anfänglich, und hiernach darauß wendende Uncosten von
selbsten darab. da nun Ihro deiner Excellenzen, und deren hohen
urschtstreiffung bestimmt in das künftig einzuschreiben,
ist also zum voraus schon der Stammenbaum, die 4. bücher, und
anfang aller geschlechteren, wie solche sich mit denen herrn von vermischt
brüning von Linie zu Linie, und Jahr zu Jahr verschlichtet, wo
beigesetzt, ob selbe annoch im leben, oder abgestorben; ob selbe
turnierungsfähig oder nit, und auch was für einem Standt dieselbige
verschiden stifft entsprossen seye, also dergleichen anmerkhungen,
Und außschicklichkeiten abzunehmen ist nun: Und allererst erdicht:
dan auch gebracht seÿn, sitteneckhen in gottlicher heiliger Schrift liebend

Regum ersteres, und fleissig abschreiben, wie, und mit was für gewaltigen
die dazumahligen König, und andere vermählet waren. also hatte gleich
Eleana 2. Weiber. die erste Anna, und die andere Phenenna. der
König David die Michol des Sauls tochter. Nabal die Abigail. und
Salomon beschwägerte sich lib: 3. Regum: c. 1. mit Pharao dem König in
Egypten, dan er nam seine tochter, und führte sie in die Statt Davids. p.
zu geschweigen anderer. Verwunderen; und aus was Ursachen ist wohl dieses
under beschehen. aus keiner anderen, als das eben ein solches sollte
abgeschafft, und verhüetet werden.

bey welch allen man mir villeicht einwürffen möchte, warumben diese
adeliche Vermählungen, und grosse geschlechter mit seinem ordinari
Alphabetum zu deren leichteren erfindung: sondern von Linie
zur Linie weis also under einander gesetzt habe. die Ursach ist leicht
zu geben: und der anscheinente nuzen hat es also an die hand gegeben.
erstlich seind die: und alle andere geschlechter, so sich immer in diesen
büechern befinden, in dem 10ten capitl; und oben in dieser Alphabetischen
ordnung eingetragen; zum anderen aber ist die beschreibung der
Verschwägerungen von Linien weis beschehen. damit man wisse, mit was
für geschlechtern eine jede insonderheit verschwägert, und versippschaftet
seye. also, daß da man die Vermählungen auf die weis
beysammen hat, man die Reihe, und welche der anverwandtschaften
in ihren gehörigen Graden desto leichter absehen, und ausmessen
könne, also Linie: und geburtsmässiger weis nach gestalt deren ansippung auch
in leiblicher gestalt setzen.
über welch alles Eüer Excellenz einmahl eine sonderheitliche Mühe: und
Wunder: würdigkeit zugehen, angesehen dieselbe so gern die noch unfundenen

gemächt, bildnüssen, und contrefaits ihres Vorstammes, Eltern, und angehörigen, alda auch haben einzeichnen lassen; umb das ihr preys-würdigiste gedächtnus, ihre gehabte gestalt und, in desto grössern glantz, und lebhaftigkheit der gegenwartig, und nachkommenden welt eingetrücket werde.

Ursprung der Mallerey, und contrefaits

Weil man auch iezt den Ursprung dieser Malleryen, und abzeichnussen, wie bey den anderen zurückh, verlangen, und wissen, wer den die erste Urheber, abbilder, und contrefeer gewessen, und wie diese khunst weithers so schön, lob- und nüzlich ergriffen, seint dann underschidliche meinungen, so ich da khürzlich anseze.

die Ægyptier /: wie Plinius lib: 35 erzehlt :/ rühmen sich dessen zum höchsten, das die khunst bey sechstausent Jahren, ehe man etwas davon im griechenlandt gewust, seye schon in brauch gewessen. gemelter Author will lib: 7mo, das Gyges ein khönig in Lydia den ersten anfang daran gemacht hab. Aristoteles vermeint, es habe diss Eÿrtus, des Dædali Vatter erfunden. Theophrastus glaubt, das schon von einem, so Polignotus genant gewessen. andere vermeinen, das die Corinthier, oder die, so in der Insel Scio wohnen, von dem schatten des Menschen zu solcher scharfsinniger khunst nachmachung anlass bekhommen, und also daran den anfang gemacht haben. Isidorus aber lib: 19. meldet aussdrückhentlich, es seyen die Ægyptier die erste gewessen, die des Menschen Leib in linien geschlossen: und dannenhero allgemach in die Stempelkhunst khommen. mit welchem Plinius beynach lib: 35. übereinstimmet, da er meldet, das ein Ægyptier, Philocles, oder ein Corinthier, Cleas genant, die erste linien des Manns erfunden, also, das neben daran gehefften,

Und neüe erfindüngen gemacht, besonderlichen ein völliges contrefait
eines menschen in seiner gestalt, und aehnlichkeit zustellen. also
war bey den alten berüembt.

Cimon Cleoneus. welcher die imagines obliquas, desgleichen die Underscheidüng
der gliedmassen in ihre besondere Articulos: die scheinüng der adern,
und die falten, und bogen an den Kleideren erstlich erfünden.

Item

Aigemon, welcher erstlich die stellüng eines mannsbildts von einem Weibs
bildt underscheiden.

Polignotus, welcher der erste gewesen, so die Weibsbilder mit liecht-färbigen
Kleideren gemahlet. Und den anfang gemacht, den Mündt aufzüthüen,
dass man die Zähne sieht, Und die angesicht etwas freündlicher züstellen,
als es die alten pflegten

Apollodorus Atheniensis; welcher aüch die natürliche schön an den bilderen
angefangen aufzüdrückhen.

Parhasius, welcher die Underschiedliche Simetrias der angesichter, alle
Underschiedenheit derselben; die schön der haar, und lieblichkeit des
Mündes angefangen aufzüzeichnen.

Aristides Thebanus, welcher sich erstlich understanden, das gemüeth und
die Sinne des Menschen gar wohl zu warten, Und zutreffen.

Zu geschweigen anderer, die so gar auf gott selbsten hinaüf wollen. da er
Genesis cap: 1 meldet. Lasset Uns einen menschen machen nach Unserem
bild, und gleichnüs. Und gott schuff den Menschen nach seinem bild:
nach gottes bild schuff er ihn. &c.

Nachdeme dieses da angeführet, hat Cleophantus corinthius, wie Aratus meldet, die farben, und Apollodorus Atheniensis den pinsel erfunden, und ist also das mallen ohne farben, oder Reissen sonst bey uns einzig genant, anfänglich von den würcklichen mahlen geweßen, und eine Zeitlang von Ardice corintho, und Thelephane sicionio geübt worden.

Plinius erzellet lib: 35. cap: vii: es haben die erste Maller nur mit vierlay farben gemahlet, welche er in lateinischer sprach Siler nennet: hernach haben Polygnotus, und Micon, angefangen, den colorem Atticum zu brauchen, mit welchem man danach das liecht gemacht, und den schatten mit colore Syrico, und Lydio gemacht, und so hinweitheres, sonderlichen Apelles, und andere von dieser grossen kunst, und nachfolgerin der Natur bücher geschriben, dieselbige weitheres ausgebreitet, in die Bildhauerey, und andere dergleichen kunst vertheillet, verbessert: und in gegenwärtigen stand erhoben.

aber auch unser Vorhaben zu thun, was ist dan wohl trostreicheres ehren, und tugentlöblicheres, als die liebe Voreltern nit allein in beschreibung ihrer thaten zu weisen: sondern auch in ihrer leb= „ihrer gestalt gemäß“ =haftigkeit gleichsam: oder wenigstens dero aehnlichkeit mit augen zu sehen. O glückliche anstalt Euer Excellenz, welche dero geschmuck nachkommenschaft immerwehrende aussicht lassen wird. und da die fleissige nachvolge auch hierinfalls geschehen wirdt, was dessen nit mit der Zeit ?? beständig werden. wo sonsten villeicht alles zerstrehet, und vermischet, würd alda gleichsam ein königlicher bericht: und lebendiger Spiegel des ganzen gräflichen Namens sein. Die auszüg der thaten: und alterthumb derselben ist so schätzbahren, so vill dieselbige ist. kleinen uncosten. grosse ehr, und nutzen.

Wan alle 3. geistliche Linien die ?? also beobachtet, tam de praeterito, quam praesenti, et futuro: was würde nit wohl alles zu samthun. etc.

Das VIIII. capitl stehet á fol:

VIIII. capitl erzeigte Kinder

haltet in sich die von denen in vorhergehenten capitlen angezeigten Elteren: und deren Vermählungen erzeigte Khinder. alda ist aber-mahlen nützlich zu merkhen: das die oben schon angezeigte Tauffschein gleich bey denen Pfarrherrn erhoben: und alda eingetragen werden sollen. dan ie länger es ansteht, ie weniger weis man das ortt, wo die hözliche(?) Taufh vorbeygangen. behsend(?) ist. und gleichsamb noch vor augen das exempel der herrn grafen von Lodron wegen ihrer von Erz Bischofen Paris zu Salzburg so reichlich errichteten fideicomißen, Primogeniturn, und Maiorats: dan der hierzu bey den damahligen(?) entstandenen Rechts Streitt nöthig gewesten Tauffscheinen, alwo so gar die ausrechnung nach der geburths stundt ratione Primogenitur ausgerechnet: und hierzu der prob halber somelte(?) Tauffschein gezogen worden, da doch zuvor solche geburtten: und deren so genauer legaler anmerkhung halber, khein mensch daran gedenckht hat.

Nit minder ist beyspiellich, das oben in etlich benanten andern hochstüfftern dergleichen von allen verlanget werden.

Die wahrheit, und prob dieser Khinder ist erstlich abzunemmen aus dem mir von dem Seefeldischen Archiv her übermachten Stammenbaum, in welchen die geburthen in etwas angedeittet. fernerß findet man von selbsten, das die schrifft, und übrige aus denen andern Bristen(?), dan Archiv, und dergleichen documenten gezogen.

Die nachsuchung in das khierstüff(?) ist nützlich, und nothwendig, wan man andere dieß buches fortsezen will. beliebete man auch die

contrefaits derselben alda einsehen kan; was würde nit
für ein junges gezweig in disen dausentjährigen ehren,
und adels garten schon erwachsen. ein grosser unschätzbarer
schaz disen ganzen haus, ja land selbsten, deren würth schon
über 1000 jahr lang schon geprüfet. solche zweig verdienen
durchgehends in höchsten ehren, und angedenkhen erhalten zu werden.
wan solche beständig in der blüthe, und fruchtung sein werden.
gott, wie schon gemeldet, vermehret die frommen, und machet sie zu
grossen völkheren. aber hingegen die nachkhomen der
gottlosen werden nit vil zweig wachsen, dan die unreine würzel
stehen, und rauschen auf einen hohen felsen. Eccles: c: 4. v: 13.

LXXVII.

X capitl. andere geschlechter.

Das. X. capitl stehet à fol:

haltet in sich die in disen buchstaben angezogene andere geschlechter
namen: und begebenheiten.

selbige seint darumben nit ausser acht zu lassen, alldieweilen
man dardurch in die erkhantnus khomet, wie nach dieselbe mit
disem haus verschwägeret, in was für hohen stellen, und ämbteren
gesessen, und mit was für wappen dieselbige versehen gewesen
sein. jedoch alle dise puncten von so villen jahren zurück, bis

dahero bedenckhet wird, ist villeicht schon kleiners leicht in underschidlichen alterthumblichen bemerkhungen abzunehmen.

di Schrift, daraus dieselben sehen, und waggen entnomen, ligen in archiv zu vorstelt. orden, und stehen herumben für di wahrheit.

So vil denen in das schriftlich erhalten wird; so vil muss dahero schon alle decreta, diplomata, contract, vermählungen, geburtten, stifftungen, begräbnuss; und andere dergleichen documenten, gewisslich nit minder zu selbstigen schon der grossen von lottring, als diser geschlechtern, so gleichsfals darin begriffen.

LXXVIII. XI. capitl. ordnung der Namen

das XI. capitl stehet à fol.

und ist di ordnung, und khurze beschreibung des wesentlich gegst lottringeischen hauses; alwo in ein: und andern blatt zusamen gebracht, wie alle haubt abwechslungen bis dato bestehen.

So hauptsamb: und nuzlich villeicht dises, welches alles sich selbsten in ihrer eigenen geburtts gerechtigkeit, ist, eben so anstendig darf sein, das nachfolgende

LXXIX.

XII. capitl. Zusamenzug aller capitlen.

XII. capitl. so stehet ö folter (?)

In welchem gleichsamb, wie in der optic alle strich, so in allen theillen beschehen, zusamengezogen, und auf den Mittelpuncten also gesezt werde; das alles, was immer beschriben, oder untersucht, und alles, was immer alda in den kleinisten puncten nur gleichsamb angedeüttet, anderwerths in seiner anderen ausführung ganz genau gesehen werde sol.

So viel hundert verlohrne Jahrzeiten sollen da gleichsamb in ein, und anderen nüzlichen augenblickh, da man solche da anders lesen: oder auch ansehen wil, zerschmelzen, und zusamenfliessen, und ihre erkhantnus, wie auch erfahrenheit sollen beherschen die gegenwärttige, und underſtüzen die zuekünfftige Zeiten. dahin gehen, hoffen, und zillen all die oben auß der göttlichen heiligen Schrifft angezogene öfftere Text, und Exempel. den woher eine grössere warheit, geheimbnussvollere wachtsamkeit (?), und vortreflichere betrachtungen, als oben daher? darin stecket allein das von dem göttlichen herz selbsten gott dem heiligen geist angezündte liecht, so erleüchtet widerumben die menschliche finsternussen, und bleibt ihr nach dem ersten fahl des Adams verhängte sterblichkeit. wer dise anziehung göttlicher Schatten, und worten verbleibt (?), der verschont nimmer und nimmer sich [illegible] welcher grosse Apostl folgendes sagt.

dan alles, was geschriben ist, das ist uns zur lehr geschriben: damit wür durch gedult, trost: und hoffnung haben. also ist es zur lehr geschriben: und kombt es auf drey dise haubt puncten an, auf die gedult, trost: und hoffnung. wo dise ermanglen, ermanglet

sterblich vil. wo aber diese dinge einstimmen, da siehet man entgegen
den von Gott selbsten bey Mattheo angezeigten gressen, alt: und neuen
Schatz, von welchem Er selbsten sagt, daß er einem Haußvatter
gleich, der neues, und altes aus seinem Schatz hervorbringet.
darf nun ein solches gesagt werden? So thäte Albeckh auch auf
seine weiß gleichen einem Haußvatter, der gelehret ist im Himel-
reich, und herfürbringet aus seinem Schatz auch altes, und neues.
Kein geringer Schatz ist es, daß dieses Albeck herfürbrachte ein
altes in solch rühmlichen alterthums von daußent Jahren: in seiner
immer beständig gottgesegneter wachstumschaft: eben auch kein
geringer Schatz ist es, daß dieser derselbige herfürbrachte ein neues
in so fast: [illegible] glücklich fortblühenden seiner vorsteuerung, stam-
und beständigen aufkeimend seines schon von 1000. Jahren in der
Wurzel schon würdig gewachsenen Namens. Wer die lehr bedenckhet,
und die geduldt, trost, den hoffnungssatz, der siehet diß alles.
mit der geduldt ersiehet man das fast verdunckelte alterthum
von daußent Jahren; mit dem trost die gegenwärtige so vielfache
lebhafte ab- und fortzweigung, die so hoch gezüchtet, [illegible]
betrachtung ihrer ersten Ehren ämbteren: und genießung so
handgreiflicher sonderbahren gnaden gottes: und mit der
hoffnung ihr künftige beglückte beständigkeit, und frisch stoal
grünende cederartige unverweslichkeit. so der endtzweck diser
eingetragenen biblischen lehren, und schriften: das gelehrte trost-[illegible]
ist auch unveränderte wahrheit, und groß dessen, so beschreiben. übrigens,
ist selbe so vielfach erörtert, so oft die citationes, wo solche befindt.

+

angemerckhet, so resp. und vilmallen auch beobachtet, resp.: so
vilmahlen ob der mühe erfordert. dessen ungeacht aber, ob schon
dessen Zill genugsam heraus gesetzt, so ist doch zu wissen, daß nit
allein gleich anfänglich mir ein alter Stammenbaum von Seiner
Excellenz zugeschickhet, und aus deme di geburdten genomen: sondern
auch disses hoch hauß von Seiner hochfürstlich gnaden dem
hochgebohrnen Fürsten, und herrn, herrn Joanne Francisco
Bischoffen, und des heyligen Römischen Reichs Fürsten zu Freysing
als meinem gnedigsten herrn, herrn selbsten durch ihr manier
fürstlich hergezogen, nebenbey noch welches di gnedigste er-
-laubnus mir erthaillet worden, in ihren aignen alten Schriften,
anmerckhungen, und vortrefflichen sachen weitters nachzusuchen,
und das ienige, so hierzu dienlich, alda ein zutragen, dan in ihre
grössere ausführung zubringen. Wan nun höchstgemelt Seine
hochfürstlich gnaden mein gnedigister herr, herr schon über bereits
di 40. Jahr lang aus underschidlichen Archiven, und dergleichen
Antiquiteten zu nutz, und wohlfahrt des gemeinnützlichen landts
das beste, wie gleichsamb der Imen das honig mit beständig selbst
aignen unermündeten fleiß, und zwar mit geringen uncosten heraus-
-gezogen: Meine geringste wenigkheit nebenbey auch nebst anderen
hoch: Stift, und anderen Vermischungen hierzu: hauptsächlichen aber
zu dem uralten allhiesigen hochstifftischen Archiv, deren einsicht:

weitheren Zusammenschreib: und gehörigen ausbringung bereits schon
in die 9. Jahr lang zubestellen, gesezt verwendet. Wie nit minder
Seine Excellenz der Hochgebohrne Herr, Herr Maximilian Cajetan
Graf von Törring p. selbsten auch gleichfalls Mich 200 originalien
aus seinem Archiv zu Seefeld mir sichers übermachet: und
ich dieselbige abermahlen bereits schon in die 4. Jahr lang durch-
-gangen, abgeschriben, und mit wappen versehen, dan dieselbige,
so vil deren an alten briefen gewesst, ausgezeichnet lassen; also habe
mir, nachdeme Seine Excellenz mir solches haben gnädigst zu überbinden
beliebet wollen, angelegen sein lassen, die völlige beschreibung
vollends zu machen. und gegenwertige ordnung zuergreiffen,
allwo ich meine schwachheit nit verbergen: sondern offen bekennen
muss, dass mir solche umb so härter ankommen: als ich solche
nie solche arbeith vorhero überwunden, und wohl zweyerley
ordt. und austhaillungen angefangen, bis endlichen gegen
wertige herausgebracht: versehen habe, solche denen geburths-
-schafften, und vertheillungen ihres Namens am mehristen gleichförmig,
und anständig zu sein. wan solche nit gefallet, der gedencke,
das leichter von Dauphin iehren: und einem so hohen Herrn
zuwerden: als solche in eines geschmeidige ausführung zubringen
seye; wiewohl besonders das supponierende geschicklichen so leicht
auch nit ankommt; villeicht, ganz natürlich zuwerden, da man
alles und jedes zusamm auf einmahl nimmt. ist die gegenwertige

meine überzeugung dort um so weniger zu verlassen. Und so sehr
mein geschwächtes Herz so lang. Ich will unbesehen zusetzen, was noch
ist, bis nit all das wenige von mir beobachtet seye, was nur immer
zur Ehre, Ehr-, und, und Aufnahme dieses hohen Hauses gereichen
möge. Muß ich schon in ansehung meiner willens: ich ungemachens
ihrer Würde zurückstehen, so muß ich doch bekennen, das bisdato
ich meiner Unbetrachtsamkeit nach, mit mehreres, so sehr auch um der
Kürze halber gehörig, anderwärts gesucht, und mich auch keines
bösseren entzeimet habe.

Immittels, nachdeme alda alle capitl khürzlich synoptiniert ist
alles, was da angeführt, abermallen mit denen sogenanten Versslein
in margine compendiert, das also, wer allen stäts dise capitlen
nit einlessen: und lieber in denen blätteren selbsten umbblätteren
will, mit wenigen worten gleichsamb das innerliche March, und
Kheren vor augen hat. nach welchen khombt das

das XIII. capitl, so stehet à fol:
und bestehet in einem billichen Lob, und schuldigister dankhsagung
Seiner Excellenz Herrn obristcammerer, und seiner hochen anegehörig:
keit Maximilianus caietanus graff von Törring Seefeld vor seine
vorstandenen so grossen und khostbahre gesorgt. Ist es ie die
gröste schuldigkheit, das man auch deiser: und der seinigen dise
namen in ewigkheit. mir fallet ein, wie das buch Ecclesiastici gemelt.
wie ist dan solches endt, und in wem bestehet es? In nichts anderem, als
Lob der Jenigen, dieser solches buch gedenckhet. also ist cap: 44 das Lob
der Vorvatteren, Enoch, Noe, Abraham, Isaac, und Jacob. cap: ~~44~~ 45
das Lob Moysis, Aarons, und Phinees. cap: 46. des Josue, Caleb.
und samuels. cap: 47. des Nathans, Davids, und Salomons etc. und auch
unsterbliche weis sollen seine Excellenz auch ihre Vorvätter, anden,
und ehren, so umb so hocher zu achten, als in der wahrheit ansonsten
wenig sein, die also vor ihr vorfahren sorg tragen, und so grosse
uncosten ihr zu lieb, und ehr machen.

mit welchen dan Tomus imus beschlossen ist.

Außlegung des blatts thomi II

Thomus II.

hat in seinem Vorblatt die contrefait deiner hohen beiderseitigen Excel: Excellentzen herrn dohes graf Clementen von Törring. und ihro gnaden seiner frauen gemahlin. welche die eben die geburth dahin setzt, das ihrer in dem bücheren vor anderen gedenckt werde.

die Undterschrift zeiget an die in sich haltung dess: und die geschlechter deren Rittern, von des wappen, und noch in ihren underlassenen stadtbüchern daruen noch sein, und weiß sein werde; was ansonsten derselbe in sich hallt, ist vorhero schon bewendt.

zu endt aines jeden absatz ist ein zusamenziehung, und khurtzer begriff alles dess ienigen, was einer in denenselben weitschüchtig vorgestellen. mithin würt vor augen gelegt: wie vil Namen, oder linien vätter bey iedem benanten absatz gewesen, wie vil, und was für familien, welche oben angedittet, ob sie bereits maßig, abgestorben, oder noch lebendig sein, verheuratt, wie vil khinder erzeigt, was für ämbter vertretten, dann wie vil: und was für güetter erobert worden sein. bei in margine gleichfalls die Sternlein, zu seinfinden: bey jeden deren wappen die namen stehen, damit man die familien des: so solche gesichert.

Thomus III. — außlegung des blats thomi III

hallt in seinem blatt alle die von allen 3. Linien noch im
Leben sich befindliche Personen, und beschreibt die 2. lebendige
Hauptlinien der graf
Herstenkainisch: und
Settenbachischen Linie.

Weil ich bey ieder Linie etwelche blätter von Pirament vorrainbinden
lassen; damit die contrefaits dieser graf Lösingen Nachvätter
und anderen Söhnen seinerzeit noch darauf gemahlen werden;
so von Nachvatter zu Nachvatter mit denen von ihnen
erzeugten Kindern also sein müssen, das doch dardurch
eingemerckht werde, wo dieselbige in denen büchern beschriben
sein.

Thomus IIII. — außlegung des blats tomi IIII.

hallt in sich allein die graf Settelndische Linie: und hat das
vorblatt, welches in der mitte abgetheilt. zu mitten derselben
stehen die abbildungen der 4. bücher, und des Stammenbaums,
zum zeichen, das Seine Excellenz dieselbige haben verfertigen
lassen, neben demselben stehet auch einer seithen der zweygesichtige
Janus, wo derselbe mit einem gesicht zuruckhwarts in die verlossenen
zeiten von tausent iahren: mit dem anderen aber in die

+

in die künfftige Vorwerttssicht, mit dem bedeuthen: daß die
gleichheit [illegible] in dieselbige noch fernners eingetragen werden
sollen. Die Unterschrifft ist, respicit, et prospicit. daß ist Seine Excellenz
haben wie ein Vorsichtiger Janus in die Dunckelheit zurückgesehen:
Und ihre liebe Voreltern aus denen Schattbahren oder alterthums
widerummen hervorziehen lassen: und daß ihre liebe nit allein der Vor:
sondern auch der Nachwelt nützlich angedeihen möge. auf der
anderen seithen steht der hundert äugige Argus, welcher mit einer
handt hindeutet auf das wappen seiner Excellenz: mit der anderen
aber auf ernante Büecher, und Namenbaum deütet. Mit der
Unterschrifft: Providet: et providet. zum angedeuthen, daß Seine
Excellenz nit mehr: als seinen hundert augen die sorgfältigste: und
löblichste Vorsichtigkeit gebraucht. und ihren ganzen hohen hauß
nit allein mit denen von ihnen guedigst angeschafften büechern:
sondern in anderwerttigs viel mehr guttes zuthuen gesuchet haben.
so auch zur ihrer unsterblichen danckbarkeit erfahren.
oben auf denen ernanten büechern, und Namenbaum steht das
wappen Seiner widerholten Excellenz. alwo das oberste Laub der
goldenen Flüges auf die alda beschribenen mitten reveldische
Linie also anstehet, als wan selbes hinaus erwachsen wäre; wie
es auch in der that also ist. erdichtes wappen halten in einer
handt zween Engel, und mit der anderen handt setzen dieselbige der Excell:
ein gräfliche cron auf. so in ewigkeit nimmermehr verwelchen

worden. Neben disem Wappen, und Englen stehen 2. Pyramiden.
auf welchen zu einer mit denen getragenen Bischöflichen Insulen: und
Reichs fürstlichen Schwerteren: dan anderen sachen andeüt zeichen
die geistliche: auf der anderen aber mit ihnen vor den feind geschickten
Pannier, fahnen, Harnisch, degen, und dergleichen ritterlichen waffen
die weltliche Ehren Insignia stehen, und ein zweyfache kleine schaubühne
vorbilden, in welchen kürtzlich zu ersehen, was für sonderliche hoche.
und grosse belohnungen die von Törring ab utraque Pallade,
ihrer alda so treü: und nützlich abgelegter Verdienst halber erhalten,
und darvon getragen haben; zwischen disen Ehren Pyramiden
oben auf vorhero angeführten Wappen ist ein Zoll, in welchen der Namen
also mit gold eingeschriben. Maximilian Caietan graff von Törring
Seefeld. etc. welcher namen mit dem oben her an hirsl erscheinenten
aüg gottes, so auf beide Pyramiden so wohl: als den übrigen
Namenbaum auch vil Stralen ausgiest, sehr starkh eingefangt:
umb anzudeüten, das, gleichwie dises göttliche aüg schon bereits in
die daüsent Jahr lang dises fromme, milthättige, und Ehrenwürdige
haüs sonderbahr mit ihren gnaden bestrahlt, also auch noch zukünftigen
zeiten angewendet sein werde. über dis alles geht mitten aus besagtem
aüg gottes in einer besonderlichen Strall schür gerad auf den Namen
seiner Excellenz Maximilian Caietan graff von Törring Seefeld. etc.
einer spruch, welchen gott selbsten gesagt hat zu
ich will dein aüg: und hertze sein zu allen tagen. Wan dises ist, so
enthaltet von freid: und vergniegung die feder: so nit mehr weiter...

+

Vnnd das dieses also seye, beweisen nit allein die grosmüettige Liebsthaten gegen dero haus, sondern all dero andere: Und ungemeine höchste Denkhwürdigkheiten, in welchen genuegsamb abzunemen, das gott selbsten Seiner Excellenz allezeit beystender seye: Vnnd noch sein wil ihr aug: Vnnd herz.

Wie aber die linie der ordnung nach beschriben, das ist vorhero schon angezaigt.

Die contrefaits belangent.

Nun ist allein(ig) der Stamenbaum noch übrig. Von dem zwar oben schon einige meldung beschehen: und alda weiter nichts anders nach zu sezen ist, als wie, und auf was weis derselbige auch, wie die Vorblätter, beschreiben: und ausgemacht worden seye. Stamenbaums beschreibung.

Also ist auf dessen grund ein marmor Steinenes grab. darin inwendig 2. Löwen schilt mit Jägerzeügen zum angedenckhen des schon bey dausent iahr betrettenen obrist Jägermeisterambts. under disem stehet abermallen ein grosser weiser Löwen schnit, so welchen das alterthumb, und den bill beschreiben. das grab würdt umbgeben, und beschüzt von denen göttern, als mars, Apollo, Jupiter, und andenen, darauf ligt Albeckh von Törring, aus dessen herzen herausgewachsen diser grosser ceder. Neben denselben stehen die genij, so abermahlen anzeigen ihre herrliche tropheen, und schon Kleinod in utraque ballade. auf den zweyen seithen stehen zwey Pyramiden, oben darauf ist auf einem das Törringerische: auf den andenen aber das wappen der Marchesen von Carossa. under her aber die anmerckhung über den ganzen Stammenbaum. in welchen die 2. abgestorbenen Linien mit gewissen herbstfarbigen farben, die 3 lebendige Linien aber oben widerumb mit andenen schönen angedeütet sein. also stehet linckher seithen aurores von Törring abgestambte Linie mit blau, und von silber verschafften schilten bezeichnet, so in buech tomo 2do zu finden à fol: 93. usque 303. Allein andere Linea stehet rechter seithen mit blau von golt verschafften schilt eingefangen.

Da nun der gerade haubtstamen von Albecken an bis auf caspar von Törring gerad hinaufsteigt, und die beederseithige schilt in gelb mit gold erhöbter farb, dan grün aufschlagenten zweigen in sich haltet, hat besagter caspar 3. söhn erzeigt, welche alle 3. den haubtstamen fortgetriben, und 3. absonderliche linie gepflanzet, ~~desenden~~ welche 3. sonderliche strich haubt linien in 3. ebenso strichen sezen, ihren beschaid: und leistern auf ein ander schienung nach eingeschlossen: und mit veränderter farben eben desto mehr erkanntlich gemacht.

Hanns Georg von Törring setzte die Seefeldische linie, so als die elteste auch den haubtstamen fortwachset.

Adam von Törring pflanzte die Stettenhaimische linie, so mit gemein roth, und von gold erhöchten schilden abgebildet.

Johan Veith von Törring ist beeder brüeder, und alle 3 caspars söhn jüngster an die Jettenbachische linie, so weisser seithen schilt und mit carmasin roth von silber erhöchten schilden unterschieden ist.

bey jedem schilt ist das folium, wo derselbige in denen beschreibungen zu finden angezeigt: und das jahr der verheuratung angesetzt. damit es zugleich ein Namenbaum, und chronologischer Index ist.

so seynd auch die Stammväter anders: als die linien Väter beschriben die ersteren mit gross Romanischen: die andern aber mit ~~lateinischen~~ Canzeleyischen Buchstaben also, dass man alles vielleicht leichtlich unterschaiden kan.

So vil von disem, ~~Wan~~

Wan nun diser Baum in allen recht bedenket: und nach der klugheit und gutmainung Seiner Excellenz: recht in obacht genommen: und gefolgt werden, ist es ein solcher schatz den man wohl aufheben. und in der geschichts

fortsezen, dritte den welchen man es auch mit anwenden lassen sol. allerge-stalten ein überflüssig scheinet. das schon zu zeiten des Israelitischen volkhs gewisse so genante zahl bücher: und zahl register nit nur über ein geschlecht: sondern über das ganze volkh errichtet, und gemacht worden sein. Moyses selbsten, nachdem er sein buch gar verfertiget, hat er den leviten anbefohlen, das selbes zur seithen des bundts des herrn aufgehebt. u. gelegt werde solle.

Ich meines orths bekhenne indessen meine unzulänglichkeit, bekhenne dieselbige mit schmerzen, ~~Bitte~~ gott umb erleichterung meines allseitig geschwächten: aber unvermögend gewesten willens, u. gehe zu folgenden lesten capitl.

Cap: XIII.

LXXX.

Cap XIII copirt

Zueschrifft.

Zueschrifft, Glickh=wüntsch: und Danckhsa=
gung an statt denen, zu deren Nuzen diße
Büecher angemeinet, gegen Seiner Excellenz,
Dem Hochgebohrnen herrn, herrn Maximilian
Cajetan Graffen von Törring Seefeldt, Ritter
deß Goldenen Vlüesses, Chur Bayrisch Geheimen
Rhat, General Feldt=Marschal Lieuttnant und Obrist=
Cammerer, wie auch Seiner Excellenz der Hochgebohr=
nen Frauen, Frauen Adelheid Felicitas Gräffin
von Törring gebohrner Marckesin von Canossa,
dan nit münder eben dem von ihnen beederseits
erzeigten herrn Sohn Graff Clement, und seiner
frauen Gräffin Gnaden.

Dem Hochgebohrnen herrn, herrn Clemens Felix
Graffen von Törring Seefeldt. p. Chur=Bayr:
Cammerer, Obrist Lieutenant unter der Lob: Graff
Törring Jettenbach Curassier Regiment, wie auch ge=
meiner Lob: Landtschafft in Bayrn Rittersteuerern.

und

Der Hochgebohrnen Frauen, Frauen

O Argus mit deinen hundert augen! o Briareus mit deinen
hundert händen! Freylich hätte ich 100. augen gebraucht in
Beschreibung: und Betrachtung aller Törringischen Denckh:
und merckhwürdigkheiten. Freylich hätte ich eben so vil händt
vonnöthen gehabt in deren Beschreibung: und Aufzeichnung.

41

aber augen, und händt vermenglen. ohnmöglich können diß
hinausklingen. Die menge derselben gross Thatten verdünckhlen
die augen, und deren grösse, die würdte untergraben, und schwächen so gar
ein sterbliches, und geschildertes "weltbegreifendes" Altar. So wenig ich ausgeklungen habe.
in Fortsetzung der vorhergehenden capitlen; so sehr könnte
ich zuletzt in ablegung gegenwertigen glückhswunsches: und
danckhsagung. o Albeck! o Hilta von Törring! Ihr seyet die grosse erste gebohrne der ...
gesegnete Stammeltern! so man von tausent Jahren her weiß,
+ daß denen hervorgiengen gleichsamb wie die Sterne am himel eine aus
in die andere, eine lini, in die andere. Und so vill glückhseeligste
verfolteren eins in die andere. So wenig dieselbige zu zehlen in ihren
himel, so wenig ihr ehren, und grossthatten in dem Törringschen
allerhaus, und gesteln derselben würde. Was immer von 1000
Jahren hero gott, und der welt lieb, und nützlich von da auß beschehen,
das entnimbt ihre würzl von Albeck: und Hilta von
Törring. s. o Maximilian caietan! o Adelhaidis von Törring
gebohrne Marchesin von canossa! Ihr seyet die grosse andere, und
abermahlen erste gesegnete Stammeltern, so man weiß, daß
diese anietzo durch ihre grossmüthigkeit erneuert, so auch Albecken
und Hilta bereits tausent Jahr hero aufgesprossen. So wenig
zu ergründen die Sandtkörnlein an dem Ufer des Meers: so
wenig zu ermessen ihr gebührentes Lob, und danckhbarkeit an der
gegenwertigen Ehren-bühne ihrer Liebe, und langtragung für
ihren hohen Vorstammen. Albeckh, und Hilta mit den ihrigen

würden liegen in dem finstern Schatt der Vergessenheit, und
ihr tausendjähriges Alterthum in der Dunkelheit, und
Unerkenntlichkeit ihres Stands und Ursprungs, wan nit Maximilian
Cajetan, und Adelhaidis dem Schatt der zeitlichen Vergessenheit
das tausendjährige Leben der Gedächtnuss eingegossen, und die
Dunkelheit ihres Alterthumbs mit ihrem aus diesem Stand: und ihren
erwachsenen Liebsflammen ausgeschleudert: und erkenntlich gemacht
hätten. Was haben die alte Vorvätter gethan, das Gott solche also erhebet
groß gemachet, und benedeyet habe. als das Enoch ihme wollgefallen.
und sein Lob verkündiget. Noë die Gerechtigkeit geübet. und in Zeit
des Zorns die Aussöhnung gemacht. Abraham das Gesatz des aller-
höchsten erhalten. Isaac auf dieselbige Weis, wie Abraham, gewandlet.
und Moyses in seiner Treu, und Standhaftigkeit ihme gleich den
Heiligen geehret. 5. Und warumben hat Gott die von Törring
eben also diese so lange Zeit hindurch geseegnet, groß gemachet, und
also zahlreich bis die höchste Staffel aller Würde erhebt: die Ursach
ist keine andere, als das diese von Törring ebenfalls Männer Gottes
nach Wunsch seines Herz gewesen, und nach sein Wissen. welche ebenfalls
mit Enoch, Noe, Abraham, Isaac, Moyse, und anderen Gott geliebet,
x gelobet, barmherzig: die Gerechtigkeit geübet, dan ihme dardurch
wollgefallen haben. Ist diese die causali: und der Grund anzeigen
der Herrn von Törring gegen den also zu Lieb, und Seegen bezeugenen
Gott, den welchen nit zu zweiflen: So ist auch gewiss, das, so lang

ansehen ihrer der Canzlei sein: u der gnädigst schon: oberfolang.
und in alle ewigkeit ansehen gottes sein segen wie bey Abrahams
geschlecht und der bund wie mit denen andern Vorvättern
halten werde zu trost der welt, und freid des himmels. Ist man
dessen vergewissert, was ist dan übrig, als das Maximilian Caietan
Und Adelhaid auch solche grosse Vorelteren! — welche schon
die Vorwelt mit erneuerung des tausentjährigen alterthums
verbindlich gemacht, die nachwelt aber mit ihren geblüth, willen
kindern: und kindskindern, so ein von der Elteren seit,
gerümt, denen lob eben, wie bey denen Vorigen grossen Vorvätteren
beschehen: und lieb: Erbschaften zu finden, verkündiget: und
danksagt werden muss. So seye es dan, solcher wunsch hiemit durch
schuldigste abgelegt erstatt
der todten.
der lebendigen, und
künftigen des namens, und stammes.
bey denen ersteren erfordert es die dankbarkeit, anzufachen, des
gleichen das andenken in die gedächtnuss ihrer rechten anver-
wandten, denen das geerbten haab, und guth, so reichlich hinterlassen,
mittels deren von seiner Excellenz genommen sorgfältigkeit schonen,
das auch gegen dieselbige umb so mehr verdankbarer, als sonst noch
von keinem aus ihren vorigeschlechten nachstammen ihrer bis dato sich
solcher weis gedenkhet worden ist.

Bey den lebendigen erfordert es die schuldigkeit, alldieweilen dieselbige dardurch, das ist durch die gegenwärtige mitl, und wegen einen Spiegl überkhommen, in welchen so gross, und guth von tausend Jahr hero zuruckh, als in gegenwärtig: und entferneten vorwerths, und mithin ganz auf eine andere weis, den sachen in denen dermalligen Stern-Gläseren, also vorwerths nur allezeit grösser: und zuruckwerths aber kleiner in das gesicht kombt, gesehen werden solle, bey welch lebendigen ich aber schweige: und alles ihnen anselbsten anheimstelle.

Bey denen künftigen aber, als Kind, und Kindskinderen erfordert es die liebe, und erkhentlichkeit, in erwögung deme Excellenzen für dieselbige schon gesorget, ehe dieselbige gewesen, und erkhennet worden seind. Bey welchen ich verschreibe, und verberge ich in diesen Sachen geblieb schon hervorkhommen, und erblich eingeflösste undankbahre gegenwärtigkeit, welche sye veranlasset, deme Excellenzen beederseiths auf das zärtiste zu verehren, und anbey auch dero werkh under ihnen mit obigem Spiegl: als welches deme widerholte Excellenzen durch ihre elterliche klugheit vor solle so treuherzigist anverordnet, und angezeiget, das sye seind guettätter und ein trost dero dotten vorsteheren; vorsichtige, kluge, und gesegnete Stammeltern der lebendigen; und ein lob, und grosses Exempel der nachkhömmlingen, wie gewesen ist, und noch ist Moyses, der zum ersten die geschichten seiner geschlechteren beschreiben, und die gesätz in ein buch verfasset; deme wie der grosse eingangs angezeigte grosse fürst Simon, der seinen vorfahren zulieb ein so herrliches begräbnus zu Modin errichten lassen hat.

Nun kömt Gott diß alles nit anderst auß, als wan es ihm solchen
geschehen wäre, derentwillen würdt Er deiner Excellenzen beederseits
hiesigen genüssen auf diser welt ein lang vergnüegliches leben, und
billiche Verehrung, den schuldigist lob=verhäuffung der lebendigen,
und nachkömlingen: In jener welt aber von dero verstorbenen: und in
himlischer Glorie sizenden Vorsteheren den gezimenden danckh.
In welch herrlichster vereinigung diß alsdan mit selben, und außerwählten
Gott in alle ewigkheit loben, und preisen werden: so ich hier, wünsche.
und hierumben Gott von herzen bitte. In welcher darlegung: und
Zusamenziehung alles dessen, was nun in disen 4. bücheren, und
Stamenbaum der vor: und nachwelt vor die augen gestellet,

Wer solte man dan die gedächtnuß diser angezeigt uralten Ritter:
und königreichen Vorelteren nit aus denen sachen, und Stamb ihres
alterthumbs ~~nit~~ heraus gezochen?

Warumb solte man ihr uraltes herkomen, und disen beständig in aufrechts
stands gewesenen ~~[illegible]~~ unschäzbaren adel nit beständigist
beschreiben? und c

auß was Ursachen solte man dan ihre geschichten, sitten und dapferkeiten
nit in ewiges bücher eingetragen haben? Dan

Diß ist das grab, das Maximilian caietan zu Seefeld gemacht hat.
Und stehet bis auf heuntigen tag.

Daß es mit diesem Tomo 1.mo die völlige beschaffenheit habe, wie eingangs erwehnter maßen angezeiget, attestire crafft dieses unter mein vorherstehender eigenhändiger Unterschrifft, und beÿgedrückten Notariats Insigel. Geben, ut supra, Kürzinig den Sechzehenten Junÿ in Ein Tausent Siebenhundert fünfft- und zwanzigsten Jahre.

Tit: Johann Schröd
Notarius publ. Jurat.

Supplementum ad Tomum I.

Caspar Torringer. I 211 u. 212. II 360 – 369.
415b 416b 418b u. 419.

Wolfgang G. F. v. Holberg. II 378b.
Hanns v. Törring. II 408b u. 409a
Bartholomaeus Richel. III 690b.

Graasens. 17 – 23.

Albeck. 100 – 104.

23~~5~~7 Blätter.

Nun nimt gott diss alles in andern auff: als wan es ihme selbsten geschehen wäre: derentwillen würd Er deiner Excellenzen beederseits seegen geniessen auff diser welt ein lang vergnüeglichest leben; so billiche Verehrung, den schuldigiste lob=verheüsung der lebendigen, und dankhbahrigen: In jener welt aber von dero verstorbenen: und in himlischer Glorie sizenden vorfahren den gezimenden dankh.

[illegible]

[illegible]

Diss ist das grab. das Maximilian caietan Zu seefeld gemacht hat. Und stehet bis auff heüntigen tag.